GESCHÄFTSBERICHT 2013

KTG AGRAR SE

KTG Gruppe

KONZERNKENNZAHLEN

der KTG Agrar SE (HGB)

in Mio. Euro	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung absolut	Veränderung relativ in Prozent
A. ERTRAGSLAGE				
Umsatz	**164,9**	**110,2**	**54,7**	**49,6**
Ökologische Landwirtschaft	14,2	10,1	+ 4,1	+ 40,2
Konventionelle Landwirtschaft	34,3	34,9	– 0,6	– 1,7
Energieproduktion/Biogas*	50,1	32,0	+ 18,1	+ 56,6
Ergänzende Agraraktivitäten	7,8	12,6	– 4,8	– 38,1
Nahrung	55,8	17,3	+ 38,5	+ 222,5
Tierproduktion	2,7	3,3	– 0,6	– 18,2
Gesamtleistung	**205,3**	**168,2**	**+ 37,1**	**+ 22,1**
EBITDA	**34,6**	**37,0**	**– 2,4**	**– 6,5**
EBIT	**23,9**	**29,5**	**– 5,6**	**– 18,9**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**5,8**	**17,1**	**– 11,3**	**– 66,1**
Periodenergebnis	**– 0,7**	**8,4**	**– 9,1**	**–**
B. VERMÖGENSLAGE				
Bilanzsumme	**581,6**	**448,3**	**+ 133,3**	**+ 29,7**
Eigenkapital	**88,5**	**85,8**	**+ 3,0**	**+ 3,1**
Eigenkapitalquote (in Prozent)	**15,2**	**19,1**	**–**	**–**
Anlagevermögen	**257,3**	**197,3**	**+ 60,0**	**+ 30,4**
Umlaufvermögen	**320,6**	**247,8**	**+ 72,8**	**+ 29,4**
Verbindlichkeiten	**482,8**	**355,9**	**+ 126,9**	**+ 35,7**

* In 2013 lediglich Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Oktober aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres der KTG Energie AG
Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen von + / – einer Einheit (Euro, Prozent) auftreten.

UMSATZENTWICKLUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN

zum 31. Dezember 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2012

+6 %

AGRAR

+57 %*

ENERGIE

+223 %

NAHRUNG

INHALT

1 Unsere Geschäftsfelder
3 Brief des Vorstands

01

UNTERNEHMEN

8 Skaleneffekte
10 Höhepunkte 2013
14 Bericht des Aufsichtsrats
17 Investor Relations

02

STANDORTPORTRAITS

22 Oranienburg
26 KTG-Akademie
30 Nonnendorf
34 Linthe
38 Wittibreut/Ulbering

03

KONZERNLAGEBERICHT

45 Konzernlagebericht
- 45 Vorbemerkungen
- 45 Grundlagen des Konzerns
- 50 Wirtschaftsbericht
- 57 Nachtragsbericht
- 57 Prognosebericht
- 58 Chancen- und Risikobericht

04

KONZERNABSCHLUSS

64 Konzernbilanz
68 Gewinn- und Verlustrechnung
69 Kapitalflussrechnung
70 Anlagenspiegel
72 Eigenkapitalspiegel
74 Konzernanhang
- 74 Allgemeine Angaben
- 74 Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen
- 81 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 84 Erläuterungen zur Bilanz
- 92 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 93 Angaben zum Geschäftsverlauf des Teilkonzerns KTG Energie AG nach dem 31. Oktober 2013 bis zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses der KTG Agrar SE (31. Dezember 2013)
- 94 Haftungsverhältnisse
- 95 Sonstige Angaben

98 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir tun, was richtig ist und wissen, was wichtig wird.

Werfen wir einen Blick ins Morgen

Wie wird unser Leben in Zukunft aussehen? Wie werden wir leben, wie werden wir essen? Wie werden wir unsere Nahrung und Energie erzeugen? Was ist heute für die Zukunft wichtig?

Wir sind Landwirte

Als Landwirte sind wir fest verwurzelt in den Regionen – verantwortungsvoll im Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen. Durch die Biogassparte haben wir die Wertschöpfungskette verlängert und bewiesen: Wir ackern für Tank und Teller von einem Feld in einer Saison. Wir denken und handeln mit langfristiger Perspektive. Mit dieser Haltung haben wir unser Unternehmen in den vergangenen Jahren zu einem der führenden europäischen Landwirtschaftsunternehmen entwickelt.

Denn wir wissen: Wir ernten morgen nur das, was wir heute säen

Unsere Haltung ist der Kern unseres nachhaltigen, konsequenten und gerade deshalb hocheffizienten Geschäftsmodells. Es umfasst die gesamte landwirtschaftliche Wertschöpfungskette vom ökologischen und konventionellen Anbau auf Ackerland, über die Weiterverarbeitung zu hochwertigen und gefragten Nahrungsmitteln und den Vertrieb bis zur Verwertung von Ernteresten und Zweitfrüchten in der Biogasproduktion.

Wir bieten den Verbrauchern, was bereits heute zählt und morgen zum wachstumsstarken Megatrend und hochprofitablen Zukunftsmarkt wird:

- Sorgfältig produzierte, unverfälschte Produkte aus der Region
- Ökologisch erzeugte, gesunde Qualität
- Schnelles und unkompliziertes Convenience Food, vielfältig und mit vollem Geschmack
- und, zusätzlich: Saubere Energie

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND

ULF HAMMERICH
VORSTAND

BERT WIGGER
VORSTAND

UNSERE GESCHÄFTSFELDER

Gesunde Böden, gesunder Ertrag

Saubere Energie, sauberes Wachstum

Selbst angebaut, selbst verarbeitet, selbst vermarktet

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

liebe Mitarbeiter und Freunde des Unternehmens, »Regionalität« wird unser Leben in den kommenden Jahrzehnten prägen. Selten waren sich Verbraucher, Zukunftsforscher und Branchenverbände bei einem Trend so einig. Während die Entwicklung im industriellen Bereich mit dem 3D-Druck noch in den Kinderschuhen steckt, sind die Landwirtschaft und die Energieproduktion schon weiter und damit KTG Agrar mittendrin. Im Herzen Europas produzieren wir gesunde Nahrung und saubere Energie für den regionalen Verbrauch. Mit dem Anbau von ökologischen und konventionellen Agrarprodukten und der dezentralen Energieproduktion aus Biomasse haben wir zwei starke Standbeine. Durch sie haben wir die einmalige Chance erhalten, eine einzigartige Wertschöpfungskette aufzubauen: Lebensmittelherstellung vom Feld auf den Teller aus einer Hand. Daher haben wir seit dem Jahr 2011 massiv investiert – in Mitarbeiter, Produktionsstandorte, Prozesse und Marken. Diese Phase haben wir im Jahr 2013 erfolgreich abgeschlossen. Ab 2014 beginnen wir, das Potenzial unserer getätigten Investitionen in Ackerland, Biogasanlagen und Nahrungsmittelproduktion voll auszuschöpfen, den Gewinn kräftig zu steigern, unsere Eigenkapitalquote zu erhöhen und Fremdfinanzierung zurückzuführen.

Vom Feld auf den Teller – in drei Jahren von der Vision zur Realität

Als Landwirt mit mehr als 20-jähriger Erfahrung im ökologischen und konventionellen Anbau und mehr als 35.000 Hektar unterm Pflug haben wir uns im Jahr 2011 gefragt: Wollen wir mit Agrarkonzernen aus Osteuropa oder Amerika konkurrieren? Wollen wir uns den volatilen Weltmarktpreisen voll aussetzen? Wollen wir jeden Preis für Ackerland bezahlen? Unsere Antwort war stets: Nein! Stattdessen hatten wir eine Vision: Als flächenstarker Landwirt im Herzen Europas wollen wir mit unseren hochwertigen Agrarprodukten attraktive Nischen im Supermarktregal erobern. Unser Fazit nach drei Jahren: Mit Mut, Arbeit und Leidenschaft ist aus dieser Vision Realität geworden. Im Jahr 2013 ist der Umsatz im Geschäftsbereich Nahrung um 223 % auf 55,8 Mio. Euro geklettert – Tendenz weiter steigend.

KTG Agrar hat zur richtigen Zeit investiert und kann heute von frischen Kartoffeln über leckere Fertiggerichte und Müslis bis zu gentechnikfreiem Soja-Öl eine ganze Bandbreite von heimischen Produkten, produziert aus einer Hand und mit einer einzigartigen Qualitätssicherheit, liefern. Dazu haben wir gezielt Verarbeitungskapazitäten wie die Ölmühle Anklam übernommen und dem Traditionsunternehmen Frenzel Tiefkühlkost in Ringleben neue Dynamik gegeben. In 2013 haben wir nochmals kräftig investiert, um in der Nahrungsmittelproduktion eine schlagkräftige Größe zu erreichen. Mit der Übernahme der »Bio-Zentrale Naturprodukte« sind wir jetzt auch mit ökologischen Produkten in den Regalen des Lebensmitteleinzelhandels angekommen. Außerdem ist im Herbst pünktlich zur Saison 2014 das moderne Frischezentrum in Linthe fertiggestellt worden. Vor den Toren Berlins werden bis zu 400 Tonnen Gemüse pro Tag abgepackt und an umliegende Großmärkte, verarbeitende Betriebe – zu denen auch unsere Tochterunternehmen gehören – und den Lebensmitteleinzelhandel geliefert. Über die etablierten Marken »Frenzel« und »Bio-Zentrale« hinaus, haben wir eine spannende neue Marke selbst entwickelt: »Die Landwirte« *(www.dielandwirte.de)*. Sie steht klar für unseren Anspruch, beste Lebensmittel von regionalen Landwirten für den regionalen Verbrauch anzubieten. Die im Herbst 2013 gestartete Marke wird mit großem Interesse vom Markt aufgenommen. Bereits Ende des ersten Quartals 2014 sind die ersten Produkte in mehreren tausend Filialen der führenden deutschen Lebensmitteleinzelhändlern gelistet.

Wir sind fest davon überzeugt, dass sich die Marke »Die Landwirte« zu einer echten Perle entwickeln wird. Denn

»Die strategischen Investitionen sind getätigt, nun treten wir in die Ertragsphase ein.«

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

»Unsere KTG Erfolgsformel: Technik + Können x Leidenschaft = Erfolg.«

ULF HAMMERICH
VORSTAND

in Deutschland bevorzugen inzwischen 92 % der Verbraucher beim Einkauf regionale Lebensmittel. Dieses bemerkenswerte Ergebnis ist Teil der repräsentativen Studie »Ökobarometer«, die im Auftrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums durchgeführt wurde. Danach stellt die Regionalität beim Einkauf von Lebensmitteln ein immer bedeutenderes Kriterium dar. Entsprechend genießen die Landwirte laut einer Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach das höchste Vertrauen (54 %) wenn es um die Qualität von Lebensmitteln geht. Zum Vergleich: Die Lebensmittelhändler erreichen 21 %.

In echte Werte investieren – stille Reserven schaffen

Mit den Investitionen in den Nahrungsbereich sind wir auf dem besten Weg, stille Reserven für KTG zu schaffen, wie sie im Agrar- und Energiebereich bereits heute schlummern. Ende 2013 haben wir auf 42.200 Hektar in Ostdeutschland und Litauen geackert. Davon befanden sich 9.860 Hektar in unserem Eigentum. Nicht zur Spekulation, schließlich ist Ackerland unsere Geschäftsgrundlage, sondern zur nachhaltigen Bewirtschaftung. Dennoch sind unsere Eigentumsflächen ein sehr attraktives Sparbuch, denn Ackerland ist eine der rentabelsten Anlagemöglichkeiten weltweit. Es ist eine limitierte Ressource, da nicht vermehrbar, und wird durch den unaufhaltsamen Anstieg der Weltbevölkerung und des Energiebedarfs in Zukunft noch wertvoller. Wertvoll ist auch unsere Biogastochter KTG Energie. Seit 2007 haben wir mit ihr einen der größten deutschen Produzenten von sauberer grund- und spitzenlastfähiger Energie aufgebaut. Die Zweidrittelbeteiligung an der KTG Energie entspricht mehr als der Hälfte der Marktkapitalisierung der KTG Agrar. Damit haben wir allein durch unsere Investitionen in Ackerland und Biogas stille Reserven in Höhe von mehr als 100 Mio. Euro geschaffen.

Investitionsphase abgeschlossen – Ertragsphase beginnt

Im Jahr 2013 standen die beschriebenen Investitionen – insbesondere im Nahrungsmittelbereich – im Fokus. Diese Investitionsphase ist beendet. Wir haben das Feld ordentlich bestellt, jetzt wachsen die Pflanzen, um in den kommenden Jahren geerntet zu werden. Einen ersten Eindruck von der Dynamik der kommenden Jahre gibt bereits das Jahr 2013. Aufgrund der Fremdfinanzierung unserer Investitionen war das Nettoergebnis zwar noch leicht negativ – bei einem Bilanzgewinn von 13,1 Mio. Euro. Doch Umsatz und operatives Ergebnis geben bereits die Richtung vor. Der Konzernumsatz legte um 49,6 % auf 164,9 Mio. Euro zu. Das operative Ergebnis (EBIT) in 2013 lag bei 23,9 Mio. Euro. In 2012 waren es, bereinigt um den Sonderertrag von 16,1 Mio. Euro aufgrund des Börsengangs der KTG Energie, erst 13,4 Mio. Euro.

Im Jahr 2014 werden wir konsolidieren und uns auf die Optimierung der getätigten Investitionen konzentrie-

»Der eine wartet, dass die Zeit sich wandelt, der andere packt kräftig an und handelt.«

BERT WIGGER
VORSTAND

»Vom Feld bis auf den Teller – in drei Jahren von Vision zur Realität .«

BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND

ren. Operativ werden wir ohne wesentliche Investitionen weiter dynamisch wachsen. Der Konzernumsatz wird die 200 Mio. Euro Marke knacken und auf mindestens 230 Mio. Euro steigen. Dabei wird der Nahrungsmittelbereich auf 100 Mio. Euro zulegen und eine schlagkräftige Größe erreichen. Im Energiebereich ist durch die im Jahr 2013 errichteten Biogasanlagen ein erneuter Umsatz- und Gewinnsprung sehr gut planbar. Daher lautet unser klares Ziel für 2014: Aufgrund sinkender Investitionen und steigender Erträge beginnen wir, die Eigenkapitalquote zu erhöhen und die Fremdfinanzierung zurückzuführen.
Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten innerhalb der KTG Gruppe inzwischen 775 Kolleginnen und Kollegen jeden Tag mit Leidenschaft. Bei ihnen wollen wir uns an dieser Stelle für ihren Einsatz herzlich bedanken. Wir freuen uns sehr, dass dem gesamten KTG-Team an unserem Standort in Putlitz seit 2013 ein eigenes Bildungszentrum zur Verfügung steht. Das sanierte historische Herrenhaus ist auch ein Bekenntnis der KTG zum Engagement in strukturschwachen Regionen.
Wir sind von dem nachhaltigen Erfolg unserer Strategie überzeugt und hoffen, Sie mit diesem Geschäftsbericht für die Produktion von gesunder Nahrung und sauberer Energie begeistern zu können. Jeder, der uns auf diesem Weg begleitet, ist herzlich willkommen. Wir ackern für's Leben.

Hamburg, im April 2014
KTG Agrar SE

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND

ULF HAMMERICH
VORSTAND

BERT WIGGER
VORSTAND

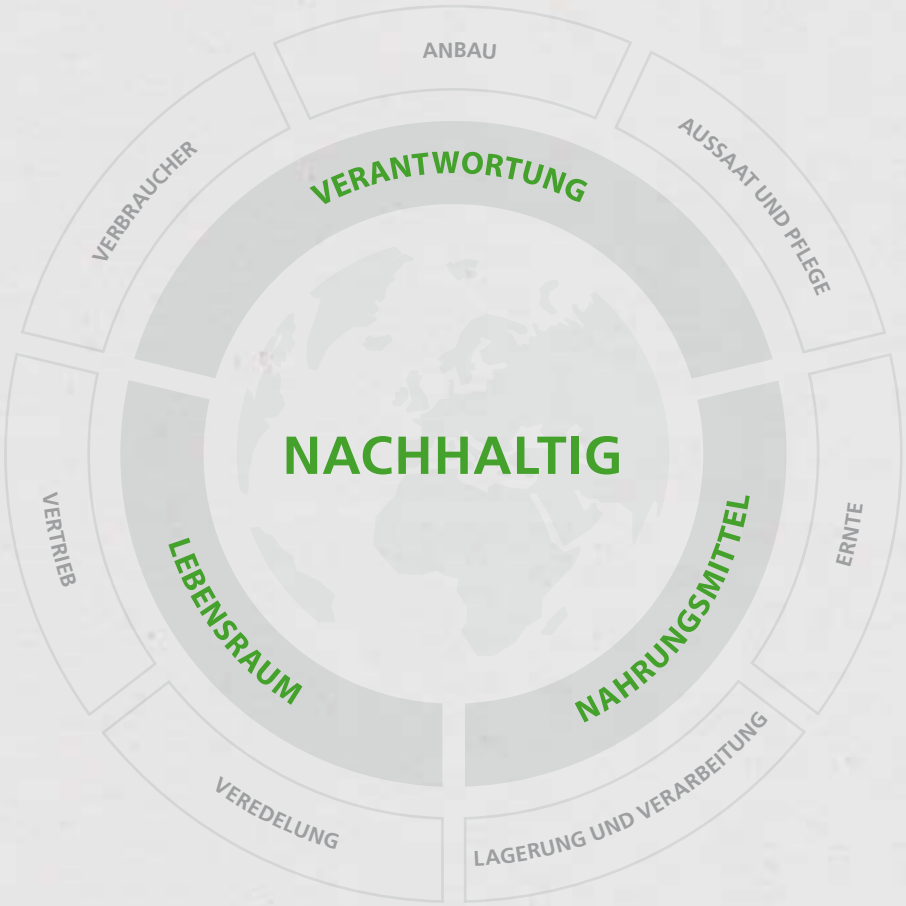
01 Unternehmen

»Wir haben durch Investitionen die Grundlage für stabiles Wachstum und zukunftssicheren Ertrag geschaffen.«

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

8 Skaleneffekte
10 Höhepunkte 2013
14 Bericht des Aufsichtsrats
17 Investor Relations

UNSER NACHHALTIGKEITSMODELL



Durch das einzigartige Konzept der KTG Gruppe als integrierter Lieferant für Rohstoffe und CO2-neutral erzeugte Energie sowie Produktion von sauberen Lebensmitteln kann und wird die KTG Gruppe den Herausforderungen der Zukunft Rechnung tragen. Sie schafft schon heute belegbare Vorteile für Mensch und Umwelt bei der Herstellung von sauberer Nahrung »vom Feld auf den Teller«.

SKALENEFFEKTE

Benedikt Förtig verstärkt und erweitert seit Kurzem den Vorstand der KTG Gruppe. Zuvor war er bereits mehrere Jahre als Vorstandsreferent an der Seite von Siegfried Hofreiter tätig.

BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND

Herr Förtig, mit dem Einstieg in die Nahrungsmittelverarbeitung und den Aufbau eigener Marken für den Vertrieb im Lebensmitteleinzelhandel hat die KTG ein neues Geschäftsfeld erschlossen. Warum sind Sie diesen Weg gegangen?

B. Förtig: In den letzten Jahren haben wir uns intensiv mit den Megatrends und der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells beschäftigt. Mit dem Biogasbereich haben wir bewiesen, dass sich landwirtschaftliche Flächen nachhaltig und deutlich effektiver durch unser integriertes Geschäftsmodell nutzen lassen. Nach der Ernte unserer Feldfrüchte wie Weizen, Roggen oder Kartoffeln nutzen wir die Böden zum Zweitfruchtanbau. Dies sorgt für eine Stickstoffanreicherung im Boden und verhindert die Verkrustung durch Regentropfen. Die Ernte unserer Zweitfrüchte können wir effektiv in unseren Biogasanlagen zu Strom, Wärme und Erdgas veredeln. Einen weiteren Schritt in der Verlängerung der Wertschöpfungskette gehen wir mit dem Einstieg in den Nahrungsmittelbereich. Hier können wir unsere erzeugten Feldfrüchte weiterverarbeiten und die Wertschöpfung deutlich potenzieren. Weiterhin treffen wir mit unserem »Vom Feld auf den Teller«-Konzept exakt den Nerv der Verbraucher und des Lebensmitteleinzelhandels, welche sich saubere Lebensmittel wünschen und einen Erzeuger, dem sie vertrauen können. Die Gesellschaft für Konsumforschung hat dies in ihrem Panel Service 2011 untermauert: Bei der Frage, wem der Verbraucher beim Kauf von Lebensmitteln vertraut, nennen nur 17 % Lebensmittelhersteller. 54 % geben an, dass sie Landwirten spontan vertrauen – dies merken wir bereits aktiv am Abverkauf der Produkte unserer Marke »Die Landwirte«, welche wir im Oktober auf der Anuga, der Weltleitmesse für Lebensmittel vorgestellt haben.

Können Sie die angesprochene Potenzierung der Wertschöpfung konkretisieren?

B. Förtig: Wenn wir Weizen ernten und ihn am Rohstoffmarkt verkaufen, können wir einen Preis von ca. 200 Euro/Tonne erzielen. Verarbeiten wir unseren Weizen zu Müsliflocken und Müslimischungen weiter, erlösen wir über 4.000 Euro/Tonne. Dies bedeutet für uns einen Skaleneffekt von über 1000 %. Weiterhin können wir die Lebensmittelverarbeitung optimal in unser Konzept integrieren, denn in der Produktion wird insbesondere Strom, Gas und Wärme benötigt. Hier können wir auf Ressourcen aus dem Energiebereich zurückgreifen. Anfallende Reststoffe aus der Verarbeitung, wie z.B. Kartoffelschalen müssen nicht aufwändig entsorgt werden. Diese können innerhalb der Gruppe verwertet werden.

ROHWARE

500 g = 0,10 €

Ernte
Der durchschnittliche Erzeugerpreis für Weizen betrug von 2008 bis 2013 200 Euro pro Tonne.

WERTSCHÖPFUNG

ENDPRODUKT: 1× PACKUNG

×23

+2.300 %

Veredelung
Durch die Investitionen in Weiterverarbeitung und Veredelung ist die KTG Gruppe in der Lage, maximale Skaleneffekte zu nutzen.

500 g = 2,30 €

Verkauf
Zur Produktion von 350 g Flockenanteil, welches in unseren hochwertigen Produkten von »Die Landwirte« verwendet wird, werden nur 500 g Getreide benötigt.

Welche Erfolge konnte der Bereich Nahrung in 2013 erzielen?

B. Förtig: In 2013 konnten wir wichtige Erfolge erzielen und Weichen stellen. Für unser neu entwickeltes Markenkonzept »Die Landwirte« konnten wir bereits in 2013 Listungen bei den wichtigen großen Einzelhändlern erzielen. Unsere Tiefkühlprodukte der Marke »Frenzel« konnten im Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich zulegen. Die Markenbekanntheit hat nach einer Erhebung der Gesellschaft für Konsumforschung in 2013 ebenfalls stark zulegen können. Von der Lebensmittelzeitung wurde »Frenzel« im Bereich Obst und Gemüse aufgrund des gestiegenen Umsatzes und der Markenbekanntheit im Jahr 2013 zur TopMarke 2014 gewählt. Die Bio-Zentrale hat im Jahr 2013 über 20 neue umsatzstarke Produkte entwickelt und im Markt eingeführt. Die Ergebnisse zeigen: Der Weg stimmt.

HÖHEPUNKTE 2013

Q1

1. Quartal

Übernahme der Bio-Zentrale
Wir sind in das Jahr 2013 mit einem wichtigen strategischen Schritt gestartet. Mit der Übernahme der Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH, einem führenden Vermarkter von Bio-Lebensmitteln, haben wir die Wertschöpfungskette im Bio-Bereich verlängert. Durch die Know-how-Bündelung von KTG als erfahrenem Bio-Erzeuger und Bio-Zentrale als kompetentem langjährigem Partner des Einzelhandels wird das Angebot und der Absatz von ökologisch erzeugten Lebensmitteln, insbesondere deutscher Herkunft, ausgebaut. KTG ist seit 20 Jahren mit einer Bioanbaufläche von aktuell etwa 15.000 Hektar der Pionier im großflächigen Ökoanbau und setzt auch zukünftig voll auf nachhaltige Landwirtschaft.

Kapitalerhöhung erfolgreich platziert
Anfang Februar hat KTG Agrar AG eine Kapitalerhöhung um zehn Prozent des Grundkapitals im beschleunigten Bookbuilding-Verfahren erfolgreich durchgeführt. Durch die Transaktion sind dem Landwirtschaftsunternehmen ein Bruttoemissionserlös von 8,5 Mio. Euro zugeflossen. Gemäß dem Beschluss des Vorstands und mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft wurde das Grundkapital von 5.676.000 Euro, um einen Betrag von 567.600 Euro, auf 6.243.600 Euro gegen Bareinlagen erhöht. Die 567.600 neuen Stückaktien wurden unter Federführung der DZ BANK AG und unter Einbindung der ICF Kursmakler AG bei institutionellen Investoren in Deutschland und dem europäischen Ausland platziert. Der Platzierungspreis lag bei 15,05 Euro je Aktie.

Q2

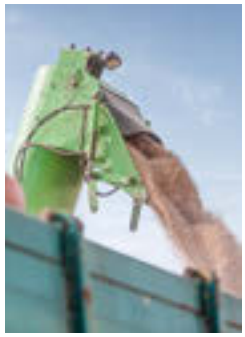
2. Quartal

KTG Energie erschließt zusätzliche Erlösquelle
Die KTG Energie ist in die Direktvermarktung eingestiegen. So wird die Energie aus Biogasanlagen mit einer Kapazität von 28,4 Megawatt über die Strombörse direkt verkauft. Dafür wurde eine Partnerschaft mit der Axpo Deutschland GmbH, einer Tochtergesellschaft des Schweizer Energiehandelsunternehmens Axpo Holding AG, vereinbart. Axpo Deutschland verkauft den Strom aus den KTG Energie-Biogasanlagen nach dem Direktvermarktungsmodell des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) an der Strombörse. Damit wird der umweltfreundliche Strom nicht mehr ausschließlich über das EEG-Vergütungsmodell, sondern zusätzlich über das Marktprämienmodell vermarktet. Mit dem Wechsel zum Marktprämienmodell steht der KTG-Strom auch für den Regelenergiemarkt zur Verfügung.

TEMP-Award 2013: Auszeichnung für exzellente Unternehmensführung
Die KTG Agrar wurde in Neu-Ulm mit dem »TEMP-Award« für Großunternehmen ausgezeichnet. Die tempus. GmbH würdigte damit die Verdienste des Ma-

Q3

Q4



nagements für eine exzellente Unternehmensführung. Bert Wigger, CIO-Vorstand der KTG Agrar Gruppe, nahm die Auszeichnung bei einem Festakt, an dem weit über 500 Personen teilnahmen, in Neu-Ulm entgegen. Übergeben wurde der Award von Werner Tiki Küstenmacher, Autor des Bestsellers »simplify your life«. Die Auszeichnung ist eine große Ehre und Anerkennung für die KTG Agrar. Wir sehen gesunde und klare Managementstrukturen als wichtigen Eckpfeiler unserer Wachstumsstrategie. »Mit der Auszeichnung würdigt die Jury vor allem das durchgehende Zielesystem im Unternehmen, als auch den Aufbau einer hauseigenen Akademie«, erklärte Jürgen Kurz, Geschäftsführer der tempus. GmbH. Der TEMP-Award ist eine Initiative der Firma »tempus.«, die jährlich anlässlich des »Tages der Gelassenheit« Firmen auszeichnet, die ihr Unternehmen anhand von strukturierten Systemen signifikant nach vorne gebracht haben. Neben der KTG Agrar Gruppe wurde in diesem Jahr in der Kategorie Mittelstand die Kern-Haus AG ausgezeichnet.

3. Quartal

Hauptversammlung in Hamburg

Die Aktionäre der KTG Agrar haben auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. August 2013 allen Tagesordnungspunkten mit jeweils mehr als 99 % zugestimmt. Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat stimmten die anwesenden Aktionäre und Aktionärsvertreter des Landwirtschaftsunternehmens auch der Dividendenerhöhung um 12 % auf 0,20 Euro je Aktie zu. Für die kommenden Jahre stellte ihnen der KTG-Vorstand eine weitere Dividendenerhöhung in Aussicht. Im Mittelpunkt der Hauptversammlung stand die Verlängerung der Wertschöpfungskette. Passend dazu präsentierte die KTG Agrar ihren Aktionären vor Ort zahlreiche Produkte vom Müsli bis zum Kartoffelpuffer. Zudem hat die Hauptversammlung dem Formwechsel in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter der Firmierung »KTG Agrar SE« zugestimmt.

4. Quartal

Beteiligung an russischer Agrargruppe mit der Tönnies-Gruppe

Seit der Landwirtschaftssaison 2009/2010 ist KTG als Farmmanager in Russland aktiv. Nach den guten Erfahrungen der vergangenen Jahre, hat sich die KTG Agrar dazu entschlossen, sich an der Sojuz-Unternehmensgruppe zu beteiligen. Die Unternehmensgruppe ist seit dem Jahr 2007 in der fruchtbaren Schwarzerderegion rund 600 Kilometer südlich von Moskau aktiv. Sie hat ein integriertes Geschäftsmodell vom Getreideanbau über die Futtermittelherstellung bis zur Aufzucht und Vermarktung von Schweinen für den unterversorgten russischen Markt aufgebaut. Die Expansion erfolgte nach eingehender Prüfung. Wir haben in den vergange-

Q4

nen Jahren Land und Leute kennengelernt und sind von den Chancen überzeugt. Russland ist einer der weltweiten Schlüsselmärkte für die Landwirtschaft und bietet herausragendes langfristiges Potenzial. KTG ist über die Beteiligungsgesellschaft TKS Union mit einem Minderheitenanteil von 17,2 % beteiligt. Mehrheitsgesellschafter der Sojuz-Gruppe ist mit 65 % die Tönnies Russland Agrar GmbH.

Weltleitmesse Anuga:
Premiere der Marke »Die Landwirte«

Für fünf Tage machten rund 6.600 Aussteller und mehr als 150.000 Besucher die Rheinmetropole zum Mittelpunkt der Ernährungsbranche weltweit. Eines der großen Trendthemen der Weltleitmesse waren deutsche und regionale Spezialitäten. Genau diesen Trend traf die KTG mit ihrem neuen Markenkonzept »Die Landwirte«: Ein Zusammenschluss von 18 landwirtschaftlichen Betrieben der KTG und eigenen Manufakturen, die unter dem Slogan »Vom Feld auf den Teller« gemeinsam Müslis, Tiefkühl-Mahlzeiten, Speiseöle und feldfrische Produkte aus eigenem, deutschem Anbau bis in den Lebensmitteleinzelhandel vermarkten. Auch die beiden anderen starken Marken der KTG präsentierten sich auf jeweils eigenen Ständen: Die Tiefkühlmarke »Frenzel« erhielt für ihre Produktneuheiten einen der begehrten Innovationspreise der Anuga. Unter der Marke »Bio-Zentrale« wurde die breite Bio-Range des Unternehmens mit ebenfalls zahlreichen Produktneuheiten gezeigt. Der Erfolg war für alle drei Marken überwältigend. Allein »Frenzel« konnte während der Messe zusätzliche Bestellungen im Wert von mehr als 10 Mio. Euro verbuchen.

Frischezentrum bei Berlin:
Kartoffeln für 250.000 Menschen

Nach acht Monaten Bauzeit startete im neuen Frischezentrum in Linthe, Landkreis Potsdam-Mittelmark in Brandenburg, die Produktion. Vor den Toren Berlins werden bis zu 20 Tonnen Gemüse pro Stunde abgepackt und an umliegende Großmärkte, Weiterverarbeiter und den Lebensmitteleinzelhandel geliefert. Die Frenzel Tiefkühlkost, ein Tochterunternehmen der KTG Agrar, verarbeitet die Qualitätskartoffeln zu Kartoffelpuffern. »Pünktlich zum Ende der Erntesaison können wir 250.000 Menschen mit qualitativ hochwertigem Gemüse aus der Region versorgen. Dank unserer Strategie »Vom Feld auf den Teller« bieten wir dabei eine einzigartige Qualitätssicherheit. Die hochmodernen Sortier- und Verpackungsanlagen des Frischezentrums stehen in einer Halle mit 12.000 m² Nutzfläche, welche sich logistisch günstig an der Autobahn A9 befindet. In neun Lagerräumen können rund 12.000 Tonnen Kartoffeln eingelagert werden. Das Investitionsvolumen lag im einstelligen Millionenbereich.

KTG wird europäisch und bleibt regional

KTG Agrar bewirtschaftet rund 40.000 Hektar Ackerland, davon rund die Hälfte ökologisch, im Herzen von Europa und liefert Nahrungsmittel in 22 Länder.

Creditreform
Rating Agentur

BBB- (Investment Grade)
Geprüft 11/2013

Passend dazu erfolgte im November 2013 die von der Hauptversammlung am 23. August 2013 beschlossene Umwandlung von der Aktiengesellschaft in die Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE). Die bewährte zweigliedrige Verwaltungsstruktur mit dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Aufsichtsorgan bleibt erhalten. Mit der Umwandlung wurde der Aufsichtsrat neu besetzt. Künftig setzt sich das Aufsichtsorgan aus Henning von Reden als Vorsitzendem, Prof. Dr. Julian Voss und Beatrice Ams zusammen. Der Sitz der KTG Agrar SE bleibt in Hamburg. Auch als europäische Gesellschaft wird die KTG Agrar die nachhaltige Wachstumsstrategie fortsetzen und dabei die Verwurzelung in den einzelnen Regionen beibehalten. Als Landwirt im Herzen Europas bieten wir Verbrauchern qualitativ hochwertige regionale Nahrungsmittel aus einer Hand.

Erntedankfeste: Seit fast 20 Jahren in den Regionen fest verwurzelt

Auch im Jahr 2013 hat die KTG Gruppe neben der Unterstützung der örtlichen Vereine und Bildungseinrichtungen an fünf Betriebsstandorten Erntedankfeste ausgerichtet. So hat die KTG Agrar in 2013 weit über 10.000 Gäste, darunter viele Verpächter, auf ihren Standorten begrüßt, und die Aktivitäten vor Ort vorgestellt. Mit unseren Standorten sind wir in Ostdeutschland und Litauen fest verwurzelt und ein Bestandteil der örtlichen Gemeinschaft.

KTG Agrar erneut mit Investmentgrade Rating ausgezeichnet

Das Landwirtschaftsunternehmen hat von der Creditreform Rating AG erneut ein Investmentgrade Rating erhalten. In dem jährlichen Update wird die Einstufung BBB- vergeben. Der KTG Agrar wird damit eine weiterhin stark befriedigende Bonität attestiert, die im Vergleich zur Branche und zur Gesamtwirtschaft einer überdurchschnittlichen Beurteilung entspricht. Auf der einen Seite haben wir in den vergangenen Jahren massiv in die Substanz der KTG Agrar investiert, andererseits unsere starke Bonität behalten. Investitionen in Landwirtschaft, Nahrungsmittelproduktion und Biogasanlagen brauchen Zeit. Doch inzwischen ernten wir mehr und mehr die Früchte dieser Investitionen. Heute erzeugt KTG im Herzen Europas Nahrungsmittel für etwa 1,5 Mio. Menschen und grüne Energie für etwa 350.000 Menschen. Seit der Emission der ersten Unternehmensanleihe im Jahr 2010 hat die KTG Agrar mehr als 150 Mio. Euro in das Anlagevermögen investiert und erhebliche stille Reserven gebildet: Die gesamte Anbaufläche stieg von 30.000 Hektar auf mehr als 40.000 Hektar. Die Eigentumsquote legte in dieser Zeit von 18,7 % auf 23,7 % zu. Daneben wurde die Produktionskapazität von Erneuerbarer Energie von elf Megawatt auf mehr als 43 Megawatt nahezu vervierfacht und die Tochtergesellschaft KTG Energie AG an die Börse gebracht. Parallel zu den Investitionen in Ackerland und Biogas hat KTG Agrar seit 2011 gezielt die Wertschöpfungskette um die Nahrungsmittelproduktion verlängert.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

der KTG Agrar SE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

als Aufsichtsrat haben wir im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen unserer Tätigkeit alle nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand kontinuierlich überwacht und standen ihm bei der Leitung des Unternehmens beratend zur Seite. Auch im Jahr 2013 hat die KTG Gruppe den profitablen Wachstumskurs konsequent fortgesetzt. Insbesondere bei der Verlängerung der Wertschöpfungskette sind mit der Übernahme der Bio-Zentrale, der Einführung der Marke »Die Landwirte« und der Errichtung des Frischezentrums Linthe wichtige Meilensteine erreicht worden. Von diesen Investitionen wird in den kommenden Jahren profitiert werden.

Überwachung und Beratung im stetigen Dialog mit dem Vorstand

In alle Entscheidungen, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren, wurden wir vom Vorstand unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Zur Ausübung unserer Beratungs- und Überwachungstätigkeit hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher sowie mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Themen – dazu zählten vor allem die Unternehmensplanung und strategische Weiterentwicklung, zu nennen ist hier insbesondere die Konzernplanung 2013 bis 2018, der Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns sowie die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance – unterrichtet. Dies tat er durch ausführliche Erläuterungen und, sofern möglich, unter Vorlage von Zahlenmaterial, Organigrammen und sonstigen Unterlagen. Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen standen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt. Die ausführliche Berichterstattung durch den Vorstand überzeugte uns von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Führung von Unternehmen und Konzern. Wir sahen daher keine Veranlassung, von unseren Prüfungsrechten nach § 111 Abs. 2 AktG Gebrauch zu machen. Interessenkonflikte von Vorstand- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Zudem haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 durch persönliche Besuche von Agrar- und Biogasstandorten über das operative Geschäft des Unternehmens informiert.

Nach intensiven Prüfungen stimmte der Aufsichtsrat allen zustimmungspflichtigen Geschäftsvorfällen zu. Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass der Vorstand der Unternehmensgröße entsprechende Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung rechtlicher Anforderungen (Compliance) einschließlich der Zuweisung entsprechender Verantwortlichkeiten getroffen hat. Es besteht ein Risikomanagementsystem für die Gesellschaft und den Gesamtkonzern, dessen Arbeitsweise uns erläutert wurde.

Schwerpunkte der Überwachung und Beratung

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2013 zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen. Bei allen Sitzungen war der Aufsichtsrat in Gesamtheit anwesend. Gegenstand der Sitzungen waren stets die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Investitionsvorhaben sowie die Risikolage und das Risikomanagement der KTG Gruppe. Darüber hinaus standen im Wesentlichen folgende Themen auf der Tagesordnung, die gemeinsam mit dem Vorstand eingehend behandelt und erörtert wurden:

Ein besonderes Augenmerk des Aufsichtsrats galt den Investitionen in Fläche, die Division Energie und die Division Nahrung. Dabei berücksichtigten wir selbstverständlich deren Finanzierung. Hier war auch die mittel- und langfristige Finanzierung sowie der zukünftige Finanzbedarf ein wesentliches Thema. Auch die übrige mittel- und langfristige Planung haben wir im Jahresverlauf intensiv diskutiert.

Der Aufsichtsrat der KTG Agrar SE: Henning von Reden (Vorsitzender), Beatrice Ams und Prof. Dr. Julian Voss.

Veränderung im Aufsichtsrat und Umwandlung von AG in SE

Auf der Hauptversammlung am 23. August 2013 wurde die Umwandlung der KTG Agrar AG in die KTG Agrar SE beschlossen. In diesem Rahmen wurde der Aufsichtsrat neu besetzt. Neben Beatrice Ams, die auch dem bisherigen Aufsichtsrat angehörte, sind Henning von Reden – als neuer Vorsitzender – und Prof. Dr. Julian Voss als Aufsichtsräte bestellt worden. An dieser Stelle möchten wir uns bei Siegfried Koch und Dr. Klaus Kamlah für ihren Einsatz für die KTG Gruppe herzlich bedanken. Auch nach der Umwandlung bleibt die bewährte zweigliedrige Verwaltungsstruktur mit dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Aufsichtsorgan erhalten. Der Sitz der KTG Agrar SE bleibt in Hamburg. Auch als europäische Gesellschaft wird die KTG Agrar die nachhaltige Wachstumsstrategie fortsetzen und dabei die Verwurzelung in den einzelnen Regionen beibehalten. Im Mittelpunkt stehen dabei der Anbau und die Weiterverarbeitung von Nahrungsmitteln »Vom Feld auf den Teller«.

Prüfung und Billigung von Einzel- und Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie Prüfung der Berichte von Abschluss- und Konzernabschlussprüfer

Auf der Hauptversammlung am 23. August 2013 wählten die Aktionäre die MDS Möhrle GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, erneut zum Abschluss- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. MDS Möhrle hat den Jahresabschluss der KTG Gruppe sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und erklärt, dass die Grundsätze des HGB vollumfänglich eingehalten wurden.

Die Prüfungen ergaben keine Einwendungen, so dass jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk *(siehe Prüfungsbericht Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2013)* erteilt wurde.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Abschlüsse, Lageberichte und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten.

Diese wurden in der Aufsichtsratssitzung am 5. Mai 2014 von uns intensiv geprüft. An der Sitzung nahmen sowohl der Abschlussprüfer von MDS Möhrle als auch der Vorstand teil, die die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung erläuterten und ergänzende Fragen des Aufsichtsrats beantworteten. Nach der eigenen Prüfung und Gesprächen mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand bestanden keine Einwendungen. Aus Sicht des Aufsichtsrats zeichnet der Konzernlagebericht daher ein realistisches Bild der Lage des Konzerns und seiner Perspektiven. Der Aufsichtsrat hat sich daraufhin dem Prüfungsergebnis von MDS Möhrle angeschlossen und den vom Vorstand zum 31. Dezember 2013 aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss der KTG Agrar SE ist damit festgestellt.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat vorsorglich einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgestellt und dem Abschlussprüfer zur Prüfung vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Wir haben den Bericht auch selbst geprüft. Der Bericht führt alle Rechtsgeschäfte auf, die die Gesellschaft mit dem herrschenden Unternehmen oder einem mit ihm verbundenen Unternehmen oder auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen vorgenommen hat, sowie alle anderen Maßnahmen, die sie auf Veranlassung oder im Interesse dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen hat. Auch im Übrigen genügt der Bericht den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 312 AktG. Alle Rechtsgeschäfte wurden gegen angemessene Gegenleistung getätigt bzw. etwaige Nachteile der Gesellschaft aus Rechtsgeschäften oder Maßnahmen wurden vor Ende des Geschäftsjahres ausgeglichen.

Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfung zu.

Gewinnverwendungsvorschlag

Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2013, eine Dividende von 0,22 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen, schließt sich der Aufsichtsrat an. Dieser Gewinnverwendungsvorschlag wird dem Ausschüttungsinteresse der Aktionäre gerecht, da die Dividende abermals gesteigert werden konnte. Gleichzeitig ist die Relation von Gewinnausschüttung (rund 13,8 % des Bilanzgewinns) und Gewinnvortrag auf neue Rechnung (rund 86,2 % des Bilanzgewinns) angemessen. Das Ausschüttungsinteresse der Aktionäre wird damit zuverlässig bedient und gleichzeitig die Kapitalausstattung der Gesellschaft vorausschauend gesichert.

Danksagung

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand für die geleistete Arbeit, den persönlichen Einsatz und das große Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Für das entgegengebrachte Vertrauen gebührt unser Dank ebenso den Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären. Wir blicken mit Zuversicht für das Unternehmen in die Zukunft. Die KTG Gruppe hat in den vergangenen Jahren erfolgreich in die Weiterentwicklung des Unternehmens investiert. Mit diesen Investitionen sind bereits die Voraussetzungen für eine dynamische Umsatz- und Ertragsentwicklung in den kommenden Jahren geschaffen.

Hamburg, im Mai 2014

HENNING VON REDEN
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

INVESTOR RELATIONS

KTG Agrar SE am Kapitalmarkt

TABELLE A

DATEN ZUR AKTIE

ISIN	DE000A0DN1J4
Börsenkürzel	7KT
Börsensegment	Entry Standard
Designated Sponsors	DZ Bank, equinet Bank
Aktionärsstruktur	62 % Streubesitz 38 % Beatrice Ams
Jahreshoch (XETRA)	16,61 Euro
Jahrestief	13,50 Euro
Jahresschlusskurs	14,83 Euro
Anzahl der Aktien am Jahresende	6.243.600
Marktkapitalisierung am Jahresende	92.592.588 Euro
Dividendenvorschlag je Aktie	0,22 Euro

KTG mit Investmentgrade Rating am Kapitalmarkt

Die KTG Agrar ist im Jahr 2007 als erster deutscher Landwirt an die Börse gegangen. Seit dem Jahr 2010 nutzt die Gruppe auch Unternehmensanleihen zur Wachstumsfinanzierung – insbesondere für den Kauf von Ackerland und zur Errichtung von Biogasanlagen. Im Jahr 2012 wurde die KTG Energie, an der die KTG Agrar weiterhin 62,1 % hält, erfolgreich an die Börse gebracht.

Das Landwirtschaftsunternehmen hat von der Creditreform Rating AG erneut ein Investmentgrade Rating erhalten. In dem jährlichen Update wird die Einstufung BBB- vergeben. Der KTG Agrar wird damit eine weiterhin stark befriedigende Bonität attestiert, die im Vergleich zur Branche und zur Gesamtwirtschaft einer überdurchschnittlichen Beurteilung entspricht.

Das Kapitalmarktumfeld 2013 – Große Unternehmen bevorzugt

Der Fokus der Anleger lag im Jahr 2013 klar auf großen Unternehmen. Während sich die führenden Indizes wie DAX und Dow Jones positiv entwickelten, fällt die Bilanz bei Entry Standard und Öko-Dax deutlich schlechter aus.

Nach einem bereits sehr starken Börsenjahr 2012 entwickelte sich der Leitindex der deutschen Wirtschaft erneut positiv und schloss zum Jahresende mit 23 % im Plus. Zu Beginn des Jahres bewegte sich der Blue-Chip-Index zwischen 7.600 und 7.900 Punkten, im Mai durchbrach er mit 8.462 Zählern sein bisheriges Allzeithoch aus dem Jahr 2007. Gestärkt durch den guten Wirtschaftsausblick, den anhaltend niedrigen Leitzins in der Eurozone sowie die steigende Zahl der Erwerbstätigen, überschritt der DAX im Verlauf des zweiten Halbjahres die 9.000er Marke und schloss am 30. Dezember mit 9.552 Punkten.

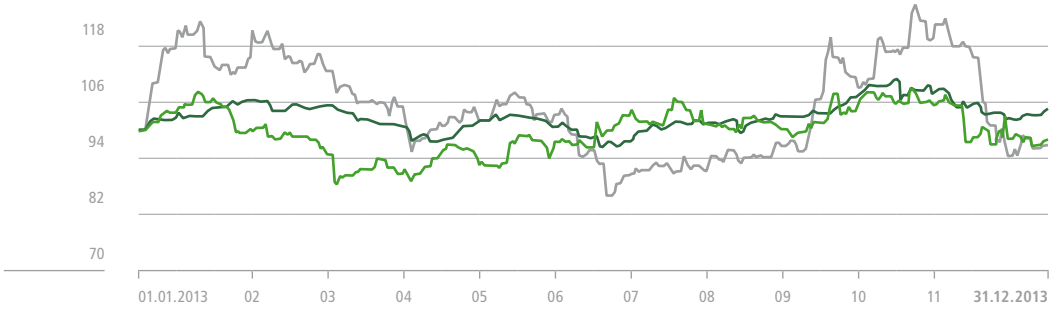
Ebenso wie der deutsche Aktienmarkt standen auch die europäischen Kapitalmärkte sowie der US-amerikanische Markt unter dem Einfluss der expansiven Zinspolitik der Notenbanken. Der Dow Jones schloss mit 26 % im Plus, der S&P Index beendete den Handel knapp 30 % höher. Auch der europäische Index EuroStoxx 50 legte im Jahresverlauf deutlich zu.

Während sich die Blue-Chips großer Beliebtheit erfreuten, performten Indizes für kleinere Unternehmen wie der Entry Standard deutlich schlechter. Der ÖkoDax für die größten deutschen erneuerbaren Energiewerte entwickelte sich aufgrund der Bundestagswahlen und der damit einhergehenden Unsicherheiten bezüglich der politischen Ausrichtung zum Thema Energiewende im Berichtszeitraum volatil und verlor bis zum Jahresende 5 % seines Wertes. Der Entry Standard legte im Jahr 2013 mit 4 % nur leicht zu.

GRAFIK

B KURSVERLAUF DER KTG AGRAR SE-AKTIE

in Prozent



KTG-Aktie bis Ende November mit guter Entwicklung

Das Jahr 2013 war für die KTG-Aktie von Volatilität geprägt. Sie begann das Jahr bei 15,30 Euro und stieg bis Ende Januar auf über 16,50 Euro. In den folgenden Monaten verlor die Aktie leicht und erreichte im April das Jahrestief von 13,50 Euro. Zu Beginn des zweiten Halbjahres notierte die Aktie dann fester und weitestgehend über 15,00 Euro. Den Jahreshöchstkurs erreichte die Aktie Anfang November bei 16,61 Euro. Kurz vor Jahresende setzte dann ein Verkaufsdruck ein und so schloss die Aktie am 30. Dezember 2013 bei 14,83 Euro. Die nicht zufriedenstellende Aktienkursentwicklung im Jahr 2013 ist im Wesentlichen auf drei Dinge zurückzuführen: Wie beschrieben, standen Smallcap-Unternehmen insgesamt im Berichtsjahr nicht im Fokus der Anleger. Dies galt auch für Rohstoffe-Werte und damit auch für KTG Agrar als Agrarrohstoffproduzent. Zudem sorgten die Diskussionen über das künftige Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Deutschland für Verunsicherung. KTG Agrar hat in den vergangenen Jahren gezeigt, dass in Phasen von hohen und niedrigen Ernten und hohen und niedrigen Agrarrohstoffpreisen attraktive Margen erzielt werden können. Die KTG Energie als etablierter Produzent mit einem großen Anlagenbestand wird auch innerhalb eines neuen EEGs über ein sehr profitables Geschäftsmodell und attraktive Wachstumschancen verfügen. TABELLE D

Hauptversammlung 2013

Die Aktionäre der KTG Agrar haben auf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. August 2013 allen Tagesordnungspunkten mit jeweils mehr als 99 % zugestimmt. Neben der Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat stimmten die anwesenden Aktionäre und Aktionärsvertreter des Landwirtschaftsunternehmens auch der Dividendenerhöhung um 12 % auf 0,20 Euro je Aktie zu. Für die kommenden Jahre stellte ihnen der KTG-Vorstand eine weitere Dividendenerhöhung in Aussicht. Im Mittelpunkt der Hauptversammlung stand die Verlängerung der Wertschöpfungskette. Passend dazu präsentierte die KTG Agrar ihren Aktionären vor Ort zahlreiche Produkte vom Müsli bis zum Kartoffelpuffer. Zudem hat die Hauptversammlung dem Formwechsel in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) unter der Firmierung »KTG Agrar SE« zugestimmt. Die bekannte zweigliedrige Verwaltungsstruktur der KTG Agrar AG wird bei der KTG Agrar SE mit dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Aufsichtsorgan erhalten bleiben.

Offene und transparente Investor Relations-Arbeit

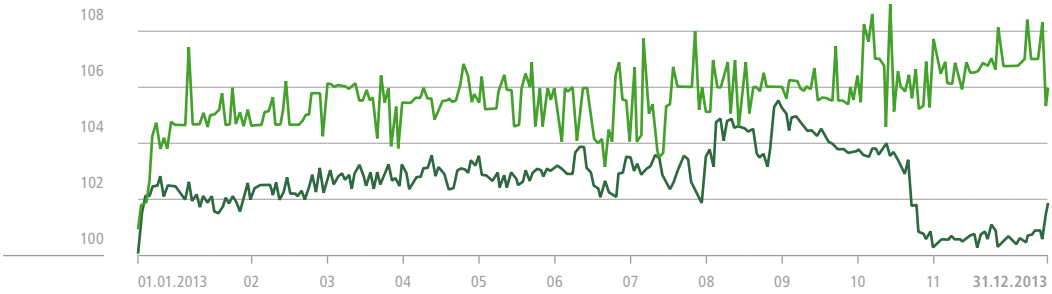
Ein offener Dialog und eine transparente Kommunikation sind die Basis für einen vertrauensvollen Umgang mit Aktionären, institutionellen Investoren sowie Ana-

GRAFIK

C

KURSVERLAUF DER KTG AGRAR SE-ANLEIHEN

in Prozent



TABELLE

D

DATEN ZU DEN ANLEIHEN

	KTG Agrar I	KTG Agrar II	KTG Energie I
ISIN	DE000A1ELQU9	DE000A1H3VN9	DE000A1ML257
Volumen (31. Dezember 2013)	50 Mio. Euro	200 Mio. Euro	42,8 Mio. Euro
Zinssatz	6,75 %	7,125 %	7,25 %
Zinszahlung	15. September (jährlich)	6. Juni (jährlich)	28. September (jährlich)
Laufzeit	bis 14. September 2015	bis 5. Juni 2017	bis 27. September 2018
Börsensegment	Bondm, Börse Stuttgart	Entry Standard, Deutsche Börse	Entry Standard, Deutsche Börse
Unternehmensrating (31. Dezember 2013)	BBB- (Creditreform)	BBB- (Creditreform)	BBB- (Creditreform)

lysten. In zahlreichen Gesprächen mit den Anlegern wurden die Konzernstrategie und die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Unternehmensbereichen diskutiert, um den Anspruchsgruppen eine realistische Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der KTG zu ermöglichen. Daneben waren ein umfangreiches Informationsangebot auf der Internetseite und regelmäßige Publikationen bedeutende Bestandteile der Investor Relations-Arbeit. Darüber hinaus waren wir europaweit unterwegs, um Investoren vom Zukunftspotenzial von KTG Agrar zu überzeugen. Weiterhin wurde auch in Verbindung mit der Anleihe eine Roadshow durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2013 beschäftigten sich vier Researchhäuser mit der KTG Agrar-Aktie.

02 Standortportraits

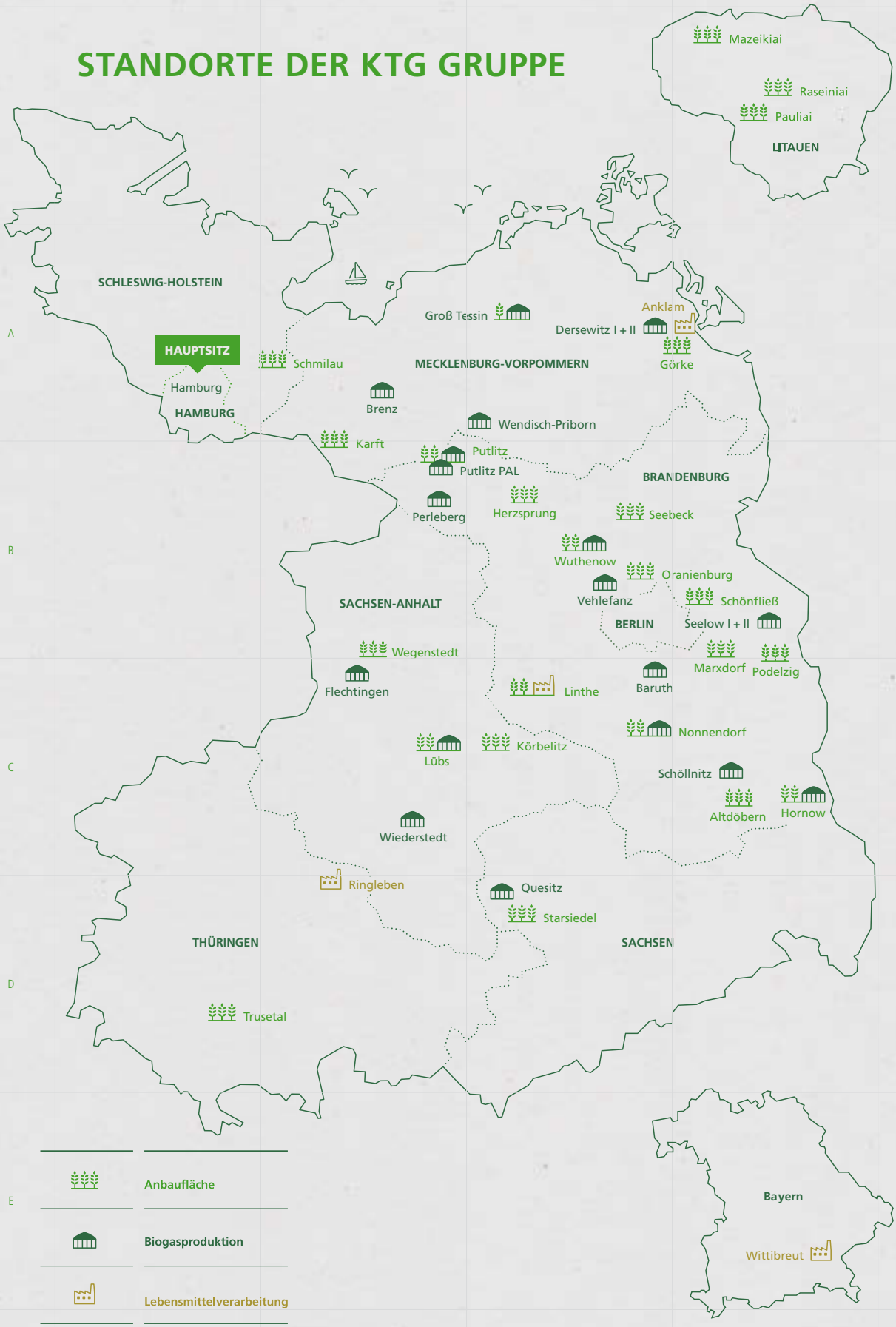
»Flächen, die bereits seit mehreren Jahren durch die KTG bewirtschaftet werden, generieren kontinuierlich höhere Ertäge.«

ULF HAMMERICH
VORSTAND

5 von 23
effiziente und werthaltige Standorte der KTG Gruppe:

22 Oranienburg
26 KTG-Akademie
30 Nonnendorf
34 Linthe
38 Wittibreut/Ulbering

STANDORTE DER KTG GRUPPE



ORANIENBURG

ZAHLEN UND FAKTEN

Standort	Agrarbetrieb, Werkstatt und Verwaltung
Bewirtschaftete Fläche	3.931 ha
Angebaute Feldfrüchte	Roggen, Weizen, Gerste, Lupinen, Mais, Kartoffeln, Sojabohnen, Raps, Zuckerrüben, Himbeeren, Kirschen, Heidelbeeren, Erdbeeren, Spargel
Mitarbeiter	38 (im Agrarbetrieb)
Besonderheiten	› Eigene Werkstatt und Service-Team › Sitz der Verwaltung › Eigene regionale Verkaufsstellen für Spargel und Beerenfrüchte

Betriebsleiter Detlev Kaack kennt seine Böden in- und auswendig.

Oranienburg

»Der Standort Oranienburg bewirtschaftet rund 3.981 Hektar Ackerfläche in Reichweite der Bundeshauptstadt Berlin. Ich als Standortbetriebsleiter und Regionalmanager, verantworte mit meinem Team von 38 Landwirten, die Bewirtschaftung dieser Fläche im Rahmen von dezentralen Einheiten. Schwerpunkt in unserer Region ist der Anbau von Raps, Getreide und Kartoffeln. Insgesamt wirtschaften wir zu ca. 60 % biologisch.«

DETLEV KAACK
BETRIEBSLEITER

Für mich als Betriebsleiter ist die dezentrale Struktur eine besondere Herausforderung. Andererseits habe ich das Glück, auf die zentralen Dienste der KTG Gruppe am Verwaltungsstandort Oranienburg zurückgreifen zu können. Wir haben kurze Wege zu Entscheidungsträgern, verfügen über eine eigene Werkstatt mit Fachpersonal und können die sonstigen Vorzüge des Verwaltungsstandortes nutzen. Am Standort Oranienburg ist neben klassischen Verwaltungsgebäuden auch in landwirtschaftliche Gebäude investiert worden. So wurde im Jahr 2012/2013 eine ca. 600 m² große Lagerhalle als Multifunktionslagerhalle errichtet. Der Strombezug für den gesamten Standort erfolgt unter anderem durch eine auf das Dach montierte Solarstromanlage in einem Umfang von fast 200 KWp.
Vom Standort Oranienburg werden verstärkt Neuinvestitionen vorangetrieben, dies ist für meine Arbeit herausfordernd und motivierend zugleich. Gerade neue Technik, die sich in der Entwicklungsphase befindet, wird oftmals auf den von mir verwalteten Äckern eingesetzt. Somit kann ich mit meinem Team, diese Neumaschinen in der Praxis testen und den Herstellern und Entwicklern ein entsprechendes Feedback geben. Für die gesamte KTG Gruppe ist Oranienburg mit angeschlossener Werkstatteinheit, ein idealer Standort für den Einsatz von Neumaschinen und Prototypen. So wurde unter anderem am Standort Oranienburg für die KTG Gruppe das erste Mal im Jahr 2013 Rübenblatt geborgen. Hier haben wir eine spezielle Einheit an unseren Vollernteroder anbauen lassen, der das sonst gehäckselte Rübenblatt separat erfasst. Dieses wurde sodann mittels eigener Transportkapazitäten an den nahe gelegenen Biogasstandort Vehlefanz geliefert. Durch die Nähe des

Landwirt René Harms ist bereits seit vielen Jahren im Team Oranienburg tätig.

Standortes Oranienburg zu unserer Biogasanlage in Vehlefanz haben wir unter anderem als Dienstleister den Transport von Wärmecontainern des LaTherm-Systems für die KTG Energie AG übernommen. Hier wird Wärme mobil gespeichert und durch uns mittels eines Spezialanhängers von Vehlefanz nach Oranienburg gebracht. Am Standort Oranienburg wird dieser Spezialcontainer in das vorhandene Wärmenetz eingebunden und gibt dort Wärme für unsere Verwaltungsmitarbeiter und die angeschlossene Werkstatt ab.
Am Standort Oranienburg produzieren wir unter anderem rund 4.000 Tonnen Raps und Bioraps, welcher von uns direkt an unsere Ölmühle nach Anklam geliefert

wird, dort zu Lebensmittelöl verarbeitet wird und über unsere eigene Marke »Die Landwirte« in den Lebensmitteleinzelhandel geht.
Es ist schön für uns, zu sehen, dass unsere erzeugten Produkte nicht nur in den Großhandel und großen Getreideerfassern und Mühlen gehen, sondern innerhalb der Unternehmensgruppe direkt verarbeitet werden und somit auch meine Kollegen und ich unser erzeugtes Produkt im Lebensmitteleinzelhandel wiederfinden, sofern dieses auch tatsächlich verfügbar ist, welches auf Grund der hohen Nachfrage leider derzeit nicht immer gewährleistet ist.

KTG-AKADEMIE

ZAHLEN UND FAKTEN

Standort	Weiterbildungszentrum der KTG Gruppe, Putlitz
Baujahr des Herrenhauses	1898
Renovierung und Restauration	2012
Sitz der KTG-Akademie seit	2013
Anzahl Seminarteilnehmer in 2013	490
Anzahl Seminarangebote	70
Mitarbeiter (hauptamtlich)	3

Das aufwendig sanierte Herrenhaus wird von den Mitarbeitern der KTG Gruppe gern und häufig für Schulungszwecke genutzt.

KTG-Akademie

Julia Krajewski ist seit 2009 für die KTG tätig und verantwortet den Bereich Personalentwicklung. Frau Krajewski hat durch ihr Engagement im Jahre 2013 den Bereich der Weiterbildung und Qualifizierung innerhalb der KTG bedeutend vorangebracht.

JULIA KRAJEWSKI
PERSONALENTWICKLUNG

Das historische Herrenhaus Putlitz ist seit 2013 Standort der KTG-Akademie. Es wurde 1898 als Witwensitz der Familie Gans Edle zu Putlitz errichtet. Nach der Enteignung der Familie 1945 diente das Anwesen für Familien als neues Zuhause. Nach 23 Jahren Leerstand und zunehmendem Verfall wurde es von uns im Jahr 2012 aufwendig und mit viel Liebe zum Detail restauriert und wird nun als Bildungszentrum von der KTG Gruppe genutzt.

Die Akademie

Die Qualifizierung unserer Mitarbeiter ist nicht erst seit diesem Jahr ein wichtiges Thema in der KTG Gruppe. Mit der 2013 gegründeten KTG-Akademie und dem Seminarangebot, das sich an die Mitarbeiter aller Divisionen der KTG Gruppe richtet, haben wir wichtige Meilensteine für die professionelle Aus- und Weiterbildung erreicht. Das Schulungsangebot ist vielfältig, z.B. die KTG Einführungstage für neue Mitarbeiter, anspruchsvolle Führungskräfte-Trainings, Schulungen für Traktoristen oder MS-Office-Schulungen für die Verwaltungsmitarbeiter, und ermöglicht jedem der rund 775 Mitarbeiter der KTG Gruppe, sich weiterzubilden. Denn die Mitarbeiter sind die wichtige Schlüsselressource für die KTG und ein Erfolgsgarant. Durch den Einsatz erstklassiger Dozenten für unsere Seminare und Workshops bieten wir unseren Mitarbeitern an einem exklusiven Standort exzellente Voraussetzungen zum Lernen.
Mit der KTG-Akademie haben wir die Basis für eine kontinuierliche, bedarfsgerechte und nachhaltige Optimierung der Mitarbeiterqualifikation und Mitarbeiterbindung geschaffen, um langfristig optimal ausgebildete und qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung zu haben und die Marktführerschaft der KTG Gruppe zu sichern.

Das historische Herrenhaus – eine Perle der Region

Putlitz liegt ziemlich genau in der Mitte zwischen Hamburg und Berlin und bildet somit einen idealen KTG-Treffpunkt. Das historische Herrenhaus befindet sich nahe unseres größten Agrar- und Biogasstandortes in Putlitz. Am 25. Mai 2013 wurde das Herrenhaus nach der Sanierung für die Putlitzer Bevölkerung geöffnet. An diesem Tag der Offenen Tür kamen die ca. 400 Gäste aus dem Staunen nicht mehr heraus, denn vielen war das Haus noch im maroden Zustand bekannt.
Seitdem wird das Herrenhaus auch von externen Unternehmen gern für Seminare, Veranstaltungen und Konferenzen genutzt. So fanden in diesem Jahr bereits

Weiterbildung in angenehmem Ambiente

Top-Coach Johannes M. Hüger coacht die Mitarbeiter der KTG im Zieleprozess.

diverse Firmenveranstaltungen statt. Besonders das historisch-moderne Ambiente des Hauses, die hochmoderne Veranstaltungstechnik und die ausgezeichnete Betreuung durch die Standort- und Seminarleiterin Frau Franke und ihr Team wurden von den Gästen sehr geschätzt.

Seit Ende 2013 können sich auch Brautpaare das JA-Wort im Herrenhaus geben. Das Kaminzimmer ist anerkanntes Trauzimmer des Standesamtes Putlitz-Berge.

Ich bin sehr froh, dass wir den Bereich Personalentwicklung innerhalb der KTG noch weiter vorantreiben und verbessern konnten. Dies wird einerseits durch das enorme Engagement der Dozenten und die Unterstützung des Vorstandes ermöglicht, andererseits insbesondere durch jeden einzelnen Mitarbeiter, der unser Qualifizierungsangebot gern und konstruktiv annimmt und nutzt.

HERRENHAUS
PUTLITZ
BILDUNGSZENTRUM

NONNENDORF

ZAHLEN UND FAKTEN

Standort	Agrarbetrieb
Bewirtschaftete Fläche	1.826 ha
Angebaute Feldfrüchte	Roggen, Weizen, Kartoffeln, Möhren, Pastinaken, Rote Bete, Sellerie, Zwiebeln, Mais, Sojabohnen
Mitarbeiter	27
Besonderheiten	› Über 570 ha unter Beregnung › Standort des größten Kreisregners in Europa

In Nonnendorf betreiben wir den größten Kreisregner Europas. Diese Technik ermöglicht eine boden- und pflanzenschonende Bewässerung.

Die Kartoffelernte erfordert gute Böden, optimale Technik und erfahrene Mitarbeiter.

Nonnendorf

Dirk Warmuth ist Betriebsleiter des Standortes Nonnendorf in der KTG Gruppe und verantwortet hier insbesondere den Gemüseanbau.

DIRK WARMUTH
BETRIEBSLEITER

Der Standort Nonnendorf im Niederen Fläming, südwestlich von Berlin, zeichnet sich durch ansandigen Lehm aus. Hier finden wir große, arrondierte Flächen, weiterhin sind die natürlichen Wasserressourcen ideal für den Gemüseanbau.

Im Jahr 2013 haben wir einen siebenstelligen Betrag in Beregnungstechnik investiert. Somit ist es uns möglich, auf einer Fläche von über 700 Hektar Gemüsekulturen unter Beregnung anzubauen.

Mit meinem insgesamt 12-köpfigen Team bauen wir Kartoffeln, Zwiebeln, Pastinaken, Rote Bete und Sellerie für die Verarbeitungsstandorte der KTG Gruppe, wie z.B. das Tiefkühlwerk in Ringleben oder auch das Frischezentrum am Standort Linthe, jedoch auch für Drittkunden an. Der überwiegende Teil wird biologisch erzeugt.

Wir haben in den vergangenen Jahren Investitionen in modernste Beregnungstechnik getätigt. Hier setzen wir auf effiziente, großflächige Kreisregner. Diese haben den Vorteil, dass sie mit ihren feinen Bewässerungsdüsen die Pflanze sowie den Boden schonend benetzen, das Wasser daher sehr ressourcenschonend ausgebracht wird und von der Pflanze ideal aufgenommen werden kann. Gerade im Bereich des Gemüseanbaus bietet die Beregnungstechnik den Vorteil einer ertragssicheren Ernte, da sich die Kulturen aufgrund der laufenden Wasserzufuhr ideal entwickeln können. Bei der Beregnung haben wir stets die aktuellen Wetterprognosen im Blick, um den Pflanzen einen optimalen Wasserbedarf zukommen zu lassen. Hierbei verlasse ich mich aber auch teilweise auf mein Bauchgefühl, denn auch Wetterprognosen sind nicht immer 100 % zuverlässig. Nach vielen Jahren in der Landwirtschaft entwickelt man ein besonderes Gespür für das Wetter.

Mit unseren bodenschonenden Arbeitsmaschinen haben wir im Frühjahr diesen Jahres unsere Böden entsteint, so dass gerade bei der Kartoffelernte die empfindliche Kartoffelknolle nicht beschädigt wird und wir daher in Linthe in der Lage sind, unsere Kartoffeln über einen Zeitraum von bis zu acht Monaten bei gleichbleibender Qualität einlagern zu können.

Ich persönlich freue mich, die Entwicklung am Standort Linthe gemeinsam mit meinen Kollegen vorantreiben zu können. Besonders vor dem Hintergrund, dass ich sieben Jahre an dem KTG-Standort Putlitz tätig war, dort intensiv den Aufbau der Gemüseproduktion begleitet habe und in Nonnendorf einen Standort für uns gefunden habe, der sehr gute Voraussetzungen mit sich bringt, um nachhaltig Lebensmittel unter unserem Motto »Vom Feld auf den Teller« produzieren können.

Derzeit planen wir die Errichtung eines neuen Betriebsleiter-Wohnhauses am Standort, so dass auch für mich zukünftig am Standort Nonnendorf eine Heimatverbundenheit entstehen kann und es mir somit möglich sein wird, den herzlichen Empfang, den ich erhalten habe, ein stückweit an meine Kollegen und die Region zurückzugeben.

Dirk Warmuth, Betriebsleiter am Standort Nonnendorf.

LINTHE

ZAHLEN UND FAKTEN

Standort	Lebensmittelverarbeitung Frischgemüse, Lager und Anbauflächen
Lagerfläche	10.000 m² überdachte und isolierte Hallenfläche
Lagerkapazität	12.000 t in 6.450 Boxen
Veredelungskapazität	Handverlesen, zeitgleiche Sortierung in bis zu vier Fraktionen; Leistung: 25 t/h
Verpackungsmöglichkeiten	› Geklippte Waren von 0,5 kg bis 1,5 kg › Carryfresh-Bags von 1 kg bis 3,5 kg › Genähte Raschelsäcke von 2,5 kg bis 25 kg › Kartoffelbox/Zwiebelbox › Big Bag › Lose als ganzer LKW mit 27 t
Mitarbeiter	20

Das ehemalige Kampa-Gebäude wurde zu einem modernen Frischezentrum auf über 18.000 m² ausgebaut.

Linthe

Wolfram Rühe-Müller verantwortet innerhalb der KTG Gruppe unter anderem den Bereich des KTG Frischedienstes am Standort Linthe. Neben der landwirtschaftlichen Produktion, ist in Linthe ein modernes Lager- und Frischeverarbeitungszentrum entstanden.

WOLFRAM RÜHE-MÜLLER
KTG FRISCHEDIENST

Seit nunmehr fünf Jahren bin ich innerhalb der KTG Gruppe für die Vermarktung der von uns produzierten Kulturen zuständig, mit dem Schwerpunkt ökologisches Getreide, Ölsaaten und Leguminosen. Viele Dinge habe ich in den letzten Jahren im Hause der KTG begleiten dürfen, z.B. Getreidelieferungen nach Saudi Arabien per Schiff, Zugverladungen von Mais aus Rumänien nach Österreich und Deutschland oder Schiffsverladungen von Biogetreide aus Litauen nach Großbritannien und Skandinavien. Bis dato war der Schwerpunkt meiner Tätigkeit zu über 90 % auf ökologische Mähdruschfrüchte fixiert.

Im Winter 2012 kam dann unser Vorstandsvorsitzender Siegfried Hofreiter auf mich zu und bat mich, für die KTG Gruppe einen Lagerstandort für Kartoffeln zu entwickeln. Hierfür war zu dem Zeitpunkt bereits ein Gebäude am südlichen Berliner Ring in Linthe erworben worden. Ein Gebäude, welches fünf Jahre leer stand und in dem jedwede erdenkliche Innenausstattung nicht mehr vorhanden war. Sämtliche Elektro- und Wasserleitungen, Beleuchtungskörper usw. waren im Laufe der Jahre von sogenannten Metalldieben entwendet worden. Birken wuchsen aus den Dachrinnen. Das Verwaltungsgebäude stand leer und fristete ein tristes Dasein.

Schnell wurde eine entsprechende Mannschaft zusammengestellt, die Leben in diesen Standort bringen durfte. Es wurde mit Spezialfirmen ein Konzept für den Umbau erstellt und bereits im April 2013 startete der Umbau. Die Gebäudehülle wurde saniert. Es wurden isolierende Zwischenwände eingezogen. Die einzelnen Lagerabteile wurden mit einem Spezialschaumstoff im Deckenbereich isoliert und letztendlich wurde in einem erheblichen Maße in Kartoffelsortier- und Aufbereitungstechnik investiert. So sind wir heute am Standort in Linthe in der Lage, nicht nur 12.000 Tonnen Kartoffeln in über 7.000 speziell gefertigten Holzlagerboxen einzulagern, sondern diese Kartoffeln auch aufzubereiten.

Im Rahmen der Anlieferung erfolgt bereits eine Grobsortierung. Nachdem die Ware dann eingelagert und

Wolfram Rühe-Müller setzt auf kartoffelschonende Boxen.

In der Kartoffelannahme findet eine grobe Entsandung statt und Fremdkörper werden aussortiert.

ausgereift ist, erfolgt die weitere Aufbereitung in Form von Sortieren nach Größen, Bürsten, Waschen, Polieren und Trocknen, computerunterstütztes Farbsortieren sowie spätere Verpackung in »CarryFresh-Bags«, »Raschelsäcken« und letztendlich in unsere selbst entwickelte, innovative Kartoffelbox, welche wir unter dem Namen »Die Landwirte« über den Lebensmitteleinzelhandel vermarkten. Ebenso sind wir in der Lage, Zwiebeln in gleicher Qualität aufzubereiten.

In der Spitze wickeln wir täglich bis zu 20 LKW mit einem Einzelladegewicht von rund 25 Tonnen ab, das heißt, wir nehmen die Ware qualitätsschonend an, sortieren händisch, füllen in schonende Holzboxen und lagern diese in klimatisierten Lagerräumen ein.

Auf Grund der guten infrastrukturellen Lage des Standortes Linthe freuen wir uns, dass nicht nur ein Lager und eine Weiterverarbeitung errichtet wurden. Mittlerweile befindet sich auch der überwiegende Teil der Verwaltungsaktivitäten der Marke »Die Landwirte« an unserem Standort, welche dafür Sorge tragen, dass die Verbraucher unsere Produkte erwerben können und auch bei der starken Nachfrage des Lebensmitteleinzelhandels eine optimale Lieferquote erreicht werden kann.

Insbesondere freut es mich, dass sich die von uns im Team entwickelte innovative Kartoffelbox auf der Anuga, der Leitmesse für Lebensmittel zum meist fotografierten Objekt entwickelt hat und aus allen Richtungen der Erde Anfragen eingegangen sind.

Auf Grund der steigenden Nachfrage entwickeln wir derzeit mit einem namhaften Verpackungsmaschinenhersteller eine Spezialmaschine zur Befüllung unserer Kartoffelbox in einem vollautomatischen Verfahren. Dies bringt erhebliche Mengenvorteile gegenüber dem derzeitigen halbautomatischen Verfahren und ermöglicht es uns, noch schneller auf die Nachfrage des Lebensmitteleinzelhandels reagieren zu können.

WITTIBREUT/ULBERING

ZAHLEN UND FAKTEN

Standort	Lebensmittelverarbeitung und Lager
Lagerfläche	6.400 m²
Produktionsfläche	1.800 m²
Palettenstellplätze	9.600
Kommissionierte Stückgüter in 2013	3.472.388
Lebensmittelproduktion	Müsli/Müsliriegel, Saaten- und Getreidemischungen
Mitarbeiter	70

Am Standort Wittibreut/Ulbering betreibt die KTG Gruppe moderne Lageranlagen und Lebensmittelproduktion wie z.B. Müsliriegel.

Wittibreut/Ulbering

Der Standort im bayerischen Wittibreut bildet für die KTG Gruppe einen strategisch wichtigen Produktions- und Logistikstandort. Herr Karl-Georg Ferber ist 2013 als Leiter der Nahrungsmittelsparte in die KTG Gruppe eingetreten.

KARL-GEORG FERBER
LEITER DER NAHRUNGSMITTELSPARTE

Die KTG Gruppe liefert saubere Nahrungsmittel bundesweit an die Partner des Lebensmitteleinzelhandels und sogar weit über die Grenzen Deutschlands hinaus. Ein für die KTG wichtiger Standort befindet sich im bayerischen Wittibreut. Im Rahmen der Akquisition der Bio-Zentrale Naturprodukte GmbH wurde dieser Standort erworben und seitdem konsequent ausgebaut. An diesem Standort arbeiten insgesamt 70 Mitarbeiter. Herr Huber als Leiter der Logistik und Disposition ist bereits seit 1989 am Standort aktiv und hat im Jahre 2013 mit seinem Team auf dem über 50.000 m² großen Gelände einen Palettenumschlag von über 79.000 Paletten realisiert. Auf dem Gelände befindet sich unter anderem das »alte Backhaus«, welches früher zum Backen von Broten und anderen Backwaren genutzt wurde und seit der Sanierung und dem Umbau gern für Veranstaltungen und Tagungen genutzt wird. Hier trifft sich z.B. einmal im Quartal der Sortimentsausschuss der Bio-Zentrale, welcher aus Außendienstmitarbeitern, Mitarbeitern aus dem Marketing, der Produktentwicklung, dem Einkauf und der Logistik sowie der Geschäftsführung besteht. In diesem Ausschuss wird über das breite Sortiment und die zukünftige Ausrichtung des Sortimentes der Bio-Zentrale entschieden.

Wittibreut und Windhag als Produktionsstandort

In Wittibreut betreiben wir unter anderem eine moderne Müsliriegel- und Fruchtschnittenproduktion. So sind wir in der Lage, aus unseren Erzeugnissen köstliche Müsliriegelvariationen und Fruchtschnitten herzustellen. Im kleinen Ort Windhag, nahe des Standortes in Wittibreut, befindet sich die Weiterverarbeitung und Abfüllung unserer Saaten und Cerealien. Neben einer kleinen industriellen Getreide- und Gewürzmühle greifen wir unter anderem auf eine Druckkammer zur Aufbereitung des Getreides zurück. Wir haben uns bewusst für dieses Verfahren entschieden, um auf eine chemische Behandlung, wie sonst üblich in der Branche, zu verzichten. So schaffen wir es, hochwertige handwerkliche Produkte zu einem guten Preis-/Leistungsverhältnis

Am Standort Wittibreut/Ulbering stellt die KTG mit modernsten Anlagen Müsliriegel her.

herzustellen. Für das Jahr 2014 haben wir hier neue Kapazitäten geschaffen, um zwei neue Müsli- und Fruchtriegelkonzepte für unsere Marken »Bio-Zentrale« und »Die Landwirte« zu realisieren. Durch die Investitionen aus dem Jahre 2013 sind wir nun in der Lage, nahezu alle gängigen Schnittbreiten an Riegeln herzustellen.
In Zukunft werden wir an den Standorten Wittibreut und Windhag weiter investieren und diese strategisch ausbauen. Geplant sind Investitionen unter anderem in neue Abpackanlagen und die Anbindung an ein KTG-weites Warenwirtschaftssystem.

Fest in der Region verwurzelt

In der Region Wittibreut/Ulbering stellen wir einen der wichtigsten Arbeitgeber dar. Viele Mitarbeiter sind dort bereits seit 20 Jahren und darüber hinaus beschäftigt. In Gesprächen mit den Mitarbeitern erfahre ich immer wieder die Freude darüber, seit Anfang 2013 ein Teil der KTG-Familie zu sein, dies bedeutet zum einen eine Zukunftssicherheit und zum anderen begeistert es, aktiv bei der Umsetzung des KTG-Mottos: »Vom Feld auf den Teller« mitzuwirken.

Das Öko-Zentrum der KTG Gruppe.

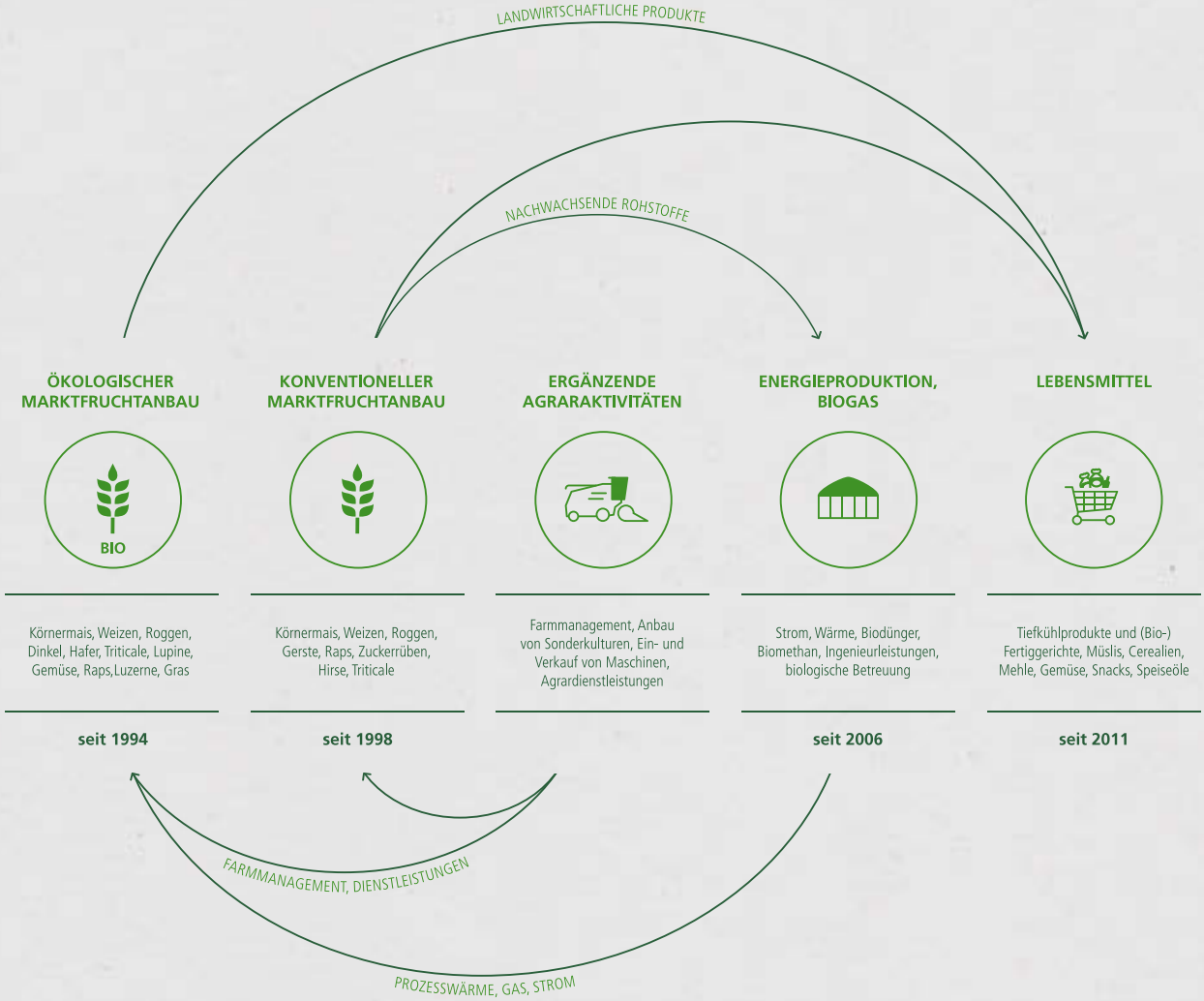
03 Konzernlagebericht

»Wir haben massiv in Ackerland, Biogasanlagen und Nahrungsmittelproduktion investiert, um Skaleneffekte zu erzielen.«

BERT WIGGER
VORSTAND

45 Konzernlagebericht
- **45** Vorbemerkungen
- **45** Grundlagen des Konzerns
- **50** Wirtschaftsbericht
- **57** Nachtragsbericht
- **57** Prognosebericht
- **58** Chancen- und Risikobericht

GESCHÄFTSMODELL



KTG hat sich eine kontinuierliche Steigerung des Anteils der Veredelung von Kartoffeln sowie Zwiebeln und Möhren zum Ziel gesetzt. Weiterhin wird KTG durch die zunehmende eigene Verarbeitung der Produkte in den Bereichen Abpacken und Schälen die Wertschöpfung weiter spürbar erhöhen.

AUF EINEN BLICK

UMSATZ
164.883
Tsd. Euro

AGRAR
59.030 Tsd. Euro

ENERGIE
50.075 Tsd. Euro

NAHRUNG
55.778 Tsd. Euro

EBITDA
34.550 Tsd. Euro

EBIT
23.914 Tsd. Euro

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
5.765
Tsd. Euro

EIGENKAPITAL
88.521
Tsd. Euro

EIGENKAPITALQUOTE
15,2 Prozent

BILANZSUMME
581.623 Tsd. Euro

KONZERNLAGEBERICHT

der KTG Agrar SE

1 Vorbemerkungen

Die KTG Agrar SE ist im Entry Standard des börsenregulierten Markts der Frankfurter Börse (Open Market) unter der Wertpapierkennnummer A0DN1J gelistet. Die Gesellschaft ist durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der KTG Agrar AG, Hamburg, gemäß Umwandlungsplan vom 5. Juli 2013 und Beschluss der Hauptversammlung vom 23. August 2013 entstanden.

2 Grundlagen des Konzerns

2.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Produktionsgrundlage

Der KTG-Konzern mit der Muttergesellschaft KTG Agrar SE, Hamburg (nachfolgend auch KTG genannt), bewirtschaftet über 42.000 Hektar Ackerland für den ökologischen und konventionellen Anbau von Marktfrüchten in Ostdeutschland, Litauen sowie Rumänien und ist damit einer der führenden Agrarbetriebe in Europa.

Das Kerngeschäft der KTG ist der Ackerbau. Darauf aufbauend, verlängern wir seit 2006 gezielt und schrittweise die Wertschöpfungskette. Hieraus resultiert ein integriertes Geschäftsmodell:

Landwirtschaft – Energie – Lebensmittel – Logistik-Dienstleistungen (Frischebereich).

Für ein Landwirtschaftsunternehmen ist die Anbaufläche die wichtigste Produktionsgrundlage. Hierbei ist nicht entscheidend, über Eigentumsflächen zu verfügen, sondern vielmehr der langfristige Zugriff auf Ackerflächen, die zu einem angemessenen Preis zur Bewirtschaftung der KTG Gruppe zur Verfügung stehen. Gleichwohl haben wir einen Eigentumsanteil von rund 24 %.

Ackerland, als weltweit knappe Ressource, ist im Wert in den vergangenen Jahren in Ostdeutschland und Litauen (wie auch weltweit) signifikant gestiegen. Dabei liegen die Preise je Hektar in Ostdeutschland und in Litauen noch deutlich unter dem westeuropäischen Niveau. Für KTG bedeutet die Bodenpreissteigerung ein voraussichtliches Erlöspotenzial von weit mehr als 100 Mio. Euro.

In Zukunft wird das Flächenwachstum geringer ausfallen und mehr außerhalb von Deutschland im Fokus stehen. Interessant sind Märkte, in denen wir bereits aktiv sind, wie Litauen, Rumänien und Russland, aber auch neue Regionen innerhalb der EU. Wir verfügen über das nötige Agrar-Know-how, über modernste Technik für eine effiziente Bewirtschaftung, sprechen die Sprache der Landwirte und verfügen durch unser Farmmanagement über ein internationales Netzwerk. Diese Alleinstellungsmerkmale sind die Grundlage unserer Internationalisierungsstrategie und grenzen uns gegenüber klassischen Investoren oder Projektentwicklern deutlich ab.

In unseren fünf Konzern-Geschäftsbereichen streben wir in den nächsten zwei Jahren zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Rahmen unserer Finanzierungsstrategie eine Optimierung der Prozesse und der Kosten an.

Geschäftsbereiche

Die KTG Gruppe deckt viele Stufen der Nahrungswertschöpfungskette ab: Von der Urproduktion ökologischer und konventioneller Agrarrohstoffe über den Direktvertrieb an namhafte Verarbeitungsbetriebe der Lebensmittel- und Futtermittelindustrie bis hin zur eigenen Veredelung zu Tiefkühlprodukten und Convenience Food.

INTEGRIERTES GESCHÄFTSMODELL

Ackerland ist unsere Grundlage

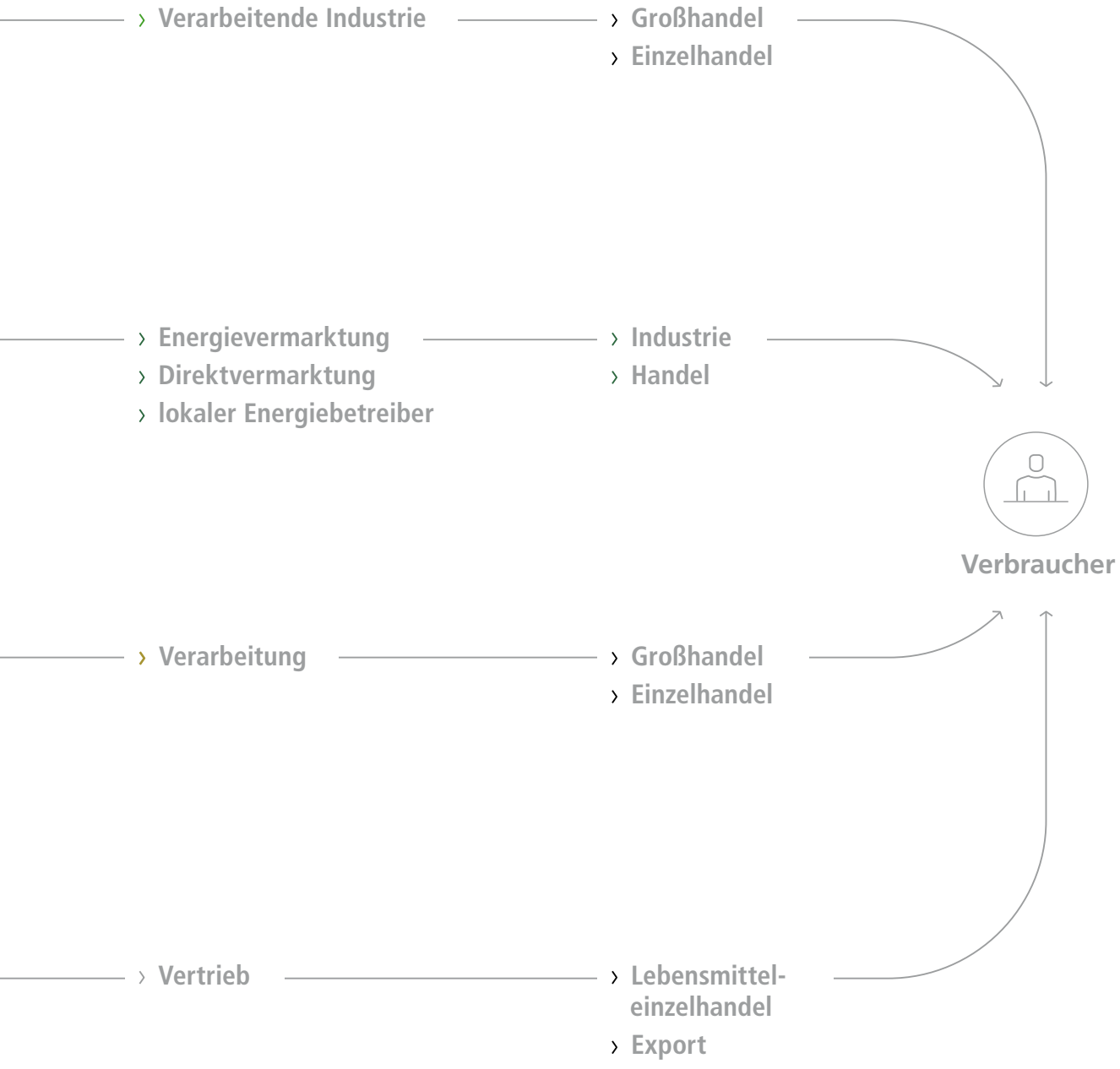
Schlüsselressource: Produktionsfaktor Ackerland

Rohstoffe, Marktfrüchte › Agrarhandel (Weltmarkt)

Substratinput › Energieerzeugung

Futtermittel › Mischfutterwerk › Milch-, Eier- und Fleischproduktion

Nahrungsmittel › Lagerung/Logistik › Produktherstellung


› Verarbeitende Industrie
› Großhandel
› Einzelhandel
› Energievermarktung
› Direktvermarktung
› lokaler Energiebetreiber
› Industrie
› Handel
Verbraucher
› Verarbeitung
› Großhandel
› Einzelhandel
› Vertrieb
› Lebensmittel-einzelhandel
› Export

Einen Teil unserer Erzeugnisse setzen wir zur umweltfreundlichen Energieproduktion in eigenen Biogasanlagen ein. Zum einen heben wir damit Synergien und zum anderen reduzieren wir das Risiko volatiler Agrarrohstoffpreise.
Unsere Geschäftsbereiche:

› Ökologischer Marktfruchtanbau
KTG erzeugt auf einer Fläche von über 17.600 Hektar Getreide aus ökologischem Anbau wie Weizen, Roggen, Körnermais und Dinkel. Damit sind wir europaweit der führende Produzent von ökologischen Marktfrüchten. KTG wirtschaftet im ökologischen Landbau nach den strengen Vorgaben der EU-Öko-Verordnung. Je nach Betrieb erfüllen wir darüber hinaus die weiteren Vorgaben namhafter Verbände und Institutionen wie GMP und USDA organic. Regelmäßige Kontrollen stellen gleichbleibend hohe Qualität sicher. Als Spezialist für den großflächigen Anbau von Marktfrüchten wie Weizen, Roggen, Körnermais und Dinkel, produzieren wir große Mengen in homogener Güte. Dies verbessert unsere Vermarktungsmöglichkeiten in diesem Segment. Der Bereich profitiert vom Trend zur gesunden Ernährung aus regionaler Erzeugung, der seit Jahren in Deutschland wächst und zur Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln beiträgt.

› Konventioneller Marktfruchtanbau
Wir nutzen unser Know-how aus dem ökologischen Landbau und produzieren nach höchsten Qualitätsstandards auch konventionelle Marktfrüchte. In regelmäßigen Fruchtfolgen werden überwiegend Getreide, Mais und Raps angebaut.

› Energieproduktion/Biogas
Seit dem Jahr 2006 betreibt KTG eigene Biogasanlagen zur Produktion Erneuerbarer Energie. Biogas ist Teil des Energiekonzepts der Zukunft. Es ist grundlastfähig, speicherbar, spitzenlastfähig und klimaneutral.
Mit einer Gesamtleistung von 40 Megawatt (2012: 35 Megawatt) sind wir heute in der Lage, annähernd 350.000 Menschen mit Energie zu versorgen. Dies entspricht der Bevölkerung der Stadt Bonn. Der produzierte Strom wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Die Wärme nutzen wir teilweise selbst, versorgen aber auch Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und private Haushalte. Durch ein integriertes Geschäftsmodell erzielen wir bei der Biogasproduktion eine hohe Effizienz. Die Einsatzstoffe erhalten wir von den Betrieben der KTG Gruppe. Darüber hinaus kann der Gärrest als natürlicher Dünger verkauft und von Landwirten wieder auf die Felder ausgebracht werden. Dies garantiert uns stabile Cashflows und eine gute Marge.
Durch die Gestaltung natürlicher Fruchtfolgen schließen wir Monokulturen aus. Die Nutzung von Zweitfrüchten stellt sicher, dass die Anpflanzung von »Inputstoffen« für unsere Biogasanlagen nicht in Konflikt mit der Erzeugung von Agrarrohstoffen für die Lebensmittelproduktion steht.

› Nahrung
Seit 2011 investieren wir mit dem Grundsatz »Vom Feld auf den Teller« in die Nahrungsmittelproduktion. Wir profitieren dabei von unserem gewachsenen Netzwerk im Lebensmitteleinzelhandel und haben so von Anfang an den Trend zu regionalen Produkten mitgeprägt.
Der Geschäftsbereich Nahrung umfasst den Bereich Frenzel Tiefkühlkost und die Ölmühle in Anklam. Frenzel Tiefkühlkost ist ein führendes und zukunftsorientiertes Unternehmen der Tiefkühlbranche. Unter der Marke »Frenzel« werden unter anderem Kartoffelspezialitäten und Convenience Food angeboten. Die NOA Naturoel Anklam AG produziert Speiseöle nach höchsten Qualitätsstandards. Im Hafen von Anklam werden jährlich rund 100.000 Tonnen Ölsaaten verarbeitet. Ergänzend adressieren wir unsere landwirtschaftlichen Produkte an die Verbraucher über unsere Marken »Bio-Zentrale« und »Die Landwirte«. Um den neuen Geschäftsbereich Nahrung optimal mit der Landwirtschaft wirtschaftlich effizient zu verzahnen, braucht es Zeit. Wir sind auf diesem Weg bereits ein großes Stück vorangekommen.

› Ergänzende Agraraktivitäten
Der Geschäftsbereich Ergänzende Agraraktivitäten dient überwiegend der effizienten Ausnutzung vorhandener Flächen und Ressourcen innerhalb der KTG Gruppe. Hierzu zählen insbesondere der Erwerb und die Entwicklung von Agrarunternehmen, der Agrarhandel und die Flächenbewirtschaftung für Dritte (Farmmanagement). Innerhalb der ergänzenden Agraraktivitäten bauen wir auch Sonderkulturen (Beerenfrüchte) im Umland von Berlin an. Daneben ist KTG in diesem Geschäftsbereich auch in geringem Umfang in der ökologischen Mutterkuhhaltung und im Agrarhandel tätig.

› Logistikdienstleistungen im Frischebereich

KTG beabsichtigt die Erweiterung der Wertschöpfungskette im Geschäftsbereich Nahrung durch Logistikdienstleistungen speziell im Frischebereich mit besonderem Schwerpunkt auf Kartoffeln, Zwiebeln und Möhren, dem sogenannten Wurzelgemüse. Der Unternehmensstandort ist Linthe, an der A9 in Brandenburg, nur ca. 40 Kilometer vom Stadtzentrum der Bundeshauptstadt entfernt. Vom Standort Linthe aus können ca. 10 Mio. Endkunden in einem Umkreis von 150 Kilometern erreicht werden. Die Lagerkapazität für Frischeprodukte beläuft sich derzeit auf ca. 12.000 Tonnen und unter Einbezug weiterer Standorte der KTG Gruppe auf insgesamt 18.500 Tonnen.

2.2 Ziele und Strategien

Die Globalen Megatrends

Die Nachfrage nach Agrarrohstoffen wird von Megatrends geprägt: Bevölkerungswachstum, demografische Entwicklung, Änderung der Konsumgewohnheiten und Erzeugung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen. Infolgedessen wird die Nachfrage nach Agrarrohstoffen und Lebensmitteln kontinuierlich steigen. So ist die Nachfrage nach Getreide seit 1980 um 85,0 % gestiegen und wächst um 1,5 % jährlich. Zugleich stehen der stetig steigenden Nachfrage nach Getreide und Fleisch Restriktionen gegenüber: Die natürlichen Ressourcen sind begrenzt, so dass weltweit pro Kopf immer weniger Ackerland zur Verfügung steht. Eine zunehmende weltweite Urbanisierung geht zum einen zu Lasten der Agrarflächen und zum anderen folgt daraus eine Steigerung der Nachfrage nach professionell erzeugten Nahrungsmitteln. Der Klimawandel führt zu einer Veränderung der Temperaturen und des Niederschlagmusters, insbesondere in den Regionen Südosteuropas. Vor diesem Hintergrund ist eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft ein Schlüsselelement für die weltweite Versorgungssicherheit und stellt eine Zukunftsbranche dar. KTG investiert gezielt und kontinuierlich in klimatischen Gunstregionen Mittel- und Nordeuropas.

Ziele und Konzernstrategie

Die Geschäftstätigkeit der KTG ist in fünf Bereiche unterteilt, die innerhalb eines integrierten Konzepts eng miteinander verzahnt sind. Auf diese Weise erreichen wir Synergien und steigern die Effizienz. Das Ergebnis: Ein deutlicher Mehrwert für den Konzern.

Unsere Vision lautet, Champion der innovativen Landwirtschaft und führendes Agrarunternehmen in Westeuropa zu sein durch:

› eine moderne und nachhaltige Landwirtschaft,
› eine moderne und nachhaltige Energieproduktion sowie
› die Versorgung von Kunden mit gesunden, zielgruppengerechten Nahrungsmitteln »Vom Feld auf den Teller«.

Unser unternehmerisches Handeln ist langfristig ausgerichtet. Die Geschäftsbereiche der KTG Gruppe werden kontinuierlich in Hinblick auf Wachstums- und Ertragspotenziale analysiert.

Die KTG Gruppe produziert bereits Nahrungsmittel für über 1.200.000 Menschen und Energie für rund 350.000 Menschen. Unsere langfristige Vision ist, den Anteil der Nahrungsmittelproduktion signifikant zu steigern sowie ganze Metropolen wie Hamburg oder Berlin mit Energie versorgen zu können.

Diese Vision spiegelt sich in unserer Unternehmensstrategie wider:

› Ausbau und Optimierung der Position des integrierten Anbieters landwirtschaftlicher Produkte sowie erneuerbarer Energien
› Investition in konjunkturunabhängige und planbare Geschäftsmodelle
› Strategische Erweiterung der Wertschöpfungskette
› Wachstum im Rahmen der Kernkompetenzen sowie in ertragsstarken Märkten und damit einhergehend die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten im europäischen Raum.

Zur Umsetzung dieser Strategien haben wir in den letzten Jahren im Agrarbereich mit der gezielten und schrittweisen Erschließung neuer Märkte in Europa begonnen: 2007 in Litauen, 2009 in Rumänien und in Russland. Dabei setzen wir uns weiterhin für das nachhaltige Wachstum als Ziel unseres verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns ein.

In Rumänien und in Russland sammeln wir seit 2009 Erfahrungen als externe Farmmanager für Agrarunternehmen. Das Farmmanagement hat uns ermöglicht, die Bedingungen vor Ort kennenzulernen, ohne selbst zu investieren. Nach gut fünf Jahren haben wir nun entschieden, uns in Russland direkt zu beteiligen, denn die

Landwirtschaft im größten Flächenstaat der Welt hat ein herausragendes Potenzial. Trotz der riesigen Flächen müssen dort zahlreiche Produkte wie Fleisch oder Butter in großen Mengen importiert werden.
Im Rahmen einer strategischen Partnerschaft haben wir in Russland in ein integriertes Geschäftsmodell investiert, an dem wir einen Anteil von rund 17,2 % halten und über die Ausreichung von Darlehen anteilig finanziert haben: Landwirtschaftliche Produktion von Getreide und anderen Erntefrüchten zu hochwertigem Mischfutter, der Vermehrung und Mast von Schweinen bis hin zur Distribution an Handelsketten, Großhändler und Endverbraucher in Russland.
Die russische Regierung sieht die Landwirtschaft als vorrangigen Bereich der staatlichen Förderung. Im Juli 2012 wurde ein neues staatliches Programm für die Regulierung der Märkte für landwirtschaftliche Erzeugnisse, Rohstoffe und Lebensmittel für die Jahre 2013 bis 2020 verabschiedet. Das Ziel dieses Programms ist die Gewährleistung der Selbstversorgung Russlands mit Lebensmitteln und die Unabhängigkeit von Importen. Das Management sowie die Führungskräfte vor Ort sind hoch qualifiziert und haben umfangreiche Erfahrungen. Durch den Einsatz modernster Technologien in Verbindung mit dem Know-how und den operativen Kompetenzen der strategischen Partner sehen wir gute Wachstumspotenziale für lokale landwirtschaftliche Produzenten in Russland.
Mit diesem Investment wollen wir zur Modernisierung der Landwirtschaft beitragen und die Selbstversorgung in Russland erhöhen. Das Kerngeschäft besteht hierbei in der Agrarproduktion und der Schweinefleischerzeugung innerhalb eines integrierten Geschäftsmodells an Standorten in den Oblasten Belgorod und Woronesch, südlich von Moskau im Schwarzerdegebiet mit den fruchtbarsten Böden der Welt. Es wurden vom Joint Venture bereits fast 300 Mio. Euro investiert und modernste Anlagen komplett neu gebaut, um höchste Standards zu erfüllen und qualitativ hochwertiges Fleisch zu produzieren. Um unabhängig von schwankenden Futtermittelpreisen und -verfügbarkeiten zu sein und beste Futterqualität zu gewährleisten, verarbeiten wir das erzeugte Getreide direkt vor Ort zu Futter. In diesem Bereich bringt die KTG ihr 20-jähriges Know-how in der großflächigen Landwirtschaft ein. Insgesamt werden derzeit 45.000 Hektar Ackerland bewirtschaftet – davon befindet sich rund ein Drittel im Eigentum – und verfügt über Schweinemastanlagen mit einer Jahresproduktion von 650.000 Schweinen. Mittelfristig sollen weitere bis zu zehn Schweinezucht- und -mastbetriebe errichtet werden. Gleichzeitig soll die Anbaufläche auf 60.000 Hektar erweitert werden. In Bezug auf das politische Risiko verweisen wir auf unsere Ausführungen in *Abschnitt 3.6.*

3 Wirtschaftsbericht

3.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Im Jahr 2013 verlor nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) das Wachstum der Weltwirtschaft weiter an Dynamik. Das weltweite Wachstum hat sich von 3,2 % in 2012 auf 3,0 % in 2013 verringert. Ursachen dafür sind weiterhin die Sorgen über die Stabilität des Bankensektors, die Staatsschuldenkrise sowie eine unsichere Wirtschaftsentwicklung, die weiterhin private Investitionen sowie den Konsum hemmten. Der Wachstumsverlust der Industrieländer fiel nach Einschätzung des IWF in 2013 gegenüber dem Vorjahr insgesamt mit -0,1 % geringer aus als in den Schwellenländern (-0,3 %).
Das Wachstum der US-Wirtschaft verringerte sich um insgesamt -0,9 % von 2,8 % in 2012 auf 1,9 % in 2013. In der Eurozone verringerte sich das negative Wachstum leicht auf -0,5 % (2012: -0,7 %). Die Schuldenkrise in Europa ist in 2013 noch nicht überwunden. Der IWF prognostiziert für 2014 in Europa und insgesamt eine Trendwende. Für 2014 erwartet der IWF wieder einen Anstieg des globalen Wachstums auf 3,6 % und in Europa auf 1,2 %.

Branchenumfeld

› Agrarrohstoffe

Die deutsche Landwirtschaft blickt auf ein gutes Jahr 2013 zurück. Die Getreideernte – einschließlich Körnermais – wird gemäß Einschätzung der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) insgesamt rund 47,1 Mio. Tonnen erreichen. Damit wurde das Vorjahresergebnis um 2,4 Mio. Tonnen gesteigert. Das langjährige Mittel (2007 bis 2012: 45,3 Mio. Tonnen) wird damit um 4 % übertroffen. Insgesamt wurde auf etwa 6,5 Mio. Hektar Getreide zur Körnergewinnung angebaut, etwa so viel wie im Vorjahr.
Im Durchschnitt aller Getreidearten erreicht der Hektarertrag 72,2 Dezitonnen und liegt damit um

3,6 % über dem Niveau des Vorjahres. Das langjährige Mittel (67,8 Dezitonnen je Hektar) wird um 6,4 % überschritten.
Bei der Preisbildung spielt auch die Entwicklung der internationalen Märkte eine entscheidende Rolle. Weltweit wurde im Jahr 2013 eine relativ große Erntemenge eingebracht. Gleichzeitig steigt aber auch der Verbrauch weiter an. So gab es eine Erholung der Versorgungssituation, insbesondere für Mais, die weltweit wichtigste Grobgetreideart. Seit dem Spätherbst 2012 sind die Notierungen in der Tendenz rückläufig und mittlerweile auf das Niveau vor dem letztjährigen Anstieg gefallen. Zum Ende des Jahres 2013 führte der hohe weltweite Verbrauch zu einer leichten Erholung der Kurse.
Die Bio-Branche hat auch im Jahr 2013 ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Nach der Berechnung der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) ist der Bio-Umsatz in 2013 um 7,2 % auf 7,55 Mrd. Euro (2012: 7,04 Mrd. Euro) gewachsen und hat damit den Wachstumstrend fortgesetzt.
Die größten Zuwächse bei Bio-Frischwaren wurden nach Analysen der AMI mit dem Produktgruppen Kartoffeln, Obst und Gemüse sowie Fleisch- und Wurstwaren und Trinkmilch erzielt. Bei Kartoffeln, Gemüse und Obst haben laut AMI erhebliche Preissteigerungen infolge der ungünstigen Witterung und dem damit verbundenen knappen Angebot zur Umsatzsteigerung geführt. Der Anteil des Lebensmitteleinzelhandels (LEH) an den Absatzwegen für Bio-Lebensmittel ist in 2013 mit 60,0 % gleich geblieben und absolut von 4,2 Mrd. Euro in 2012 auf 4,5 Mrd. Euro gestiegen. Dies entspricht einem Wachstum von 6,4 %, das leicht unter dem Durchschnitt liegt.
Nach Schätzungen des Bundes Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW) wuchs die deutsche Öko-Fläche in 2013 um 10.598 Hektar auf 1.044.953 Hektar (2012: 1.034.355 Hektar). Das entspricht einem Anstieg von 1 % gegenüber dem Vorjahr.

› Biogas

Die Marktchancen für Biogas sind vor allem in Deutschland nach unserer Einschätzung, trotz der regulatorischen Einschnitte durch das EEG 2014, weiterhin gut. Die Bundesregierung hält an ihren Ausbauzielen für erneuerbare Energien fest: Bis 2025 sollen 40 % des Strombedarfs aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Dazu ist in stärkerem Maße als bisher Regelenergie für den Ausgleich volatilerer Energiequellen (Wind, Sonne) notwendig. Biogas ist als grundlastfähige erneuerbare Energiequelle dafür sehr gut geeignet. In Deutschland vermarkten nach Angaben des Fachverbands Biogas e.V. bereits 200 Biogasanlagen den Strom direkt und nutzen Anreize des EEG für die Direktvermarktung und flexible Stromeinspeisung. Die KTG Energie Gruppe vermarktet bereits 30 Megawatt direkt und will die Potenziale der Direktvermarktung noch stärker als bisher nutzen.
Die Diskussionen um eine erneute Neugestaltung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) führten bereits nach der EEG-Novellierung im Jahr 2012 zu einer Investitionszurückhaltung beim Bau von neuen Biogasanlagen. Zur Verunsicherung haben Forderungen beigetragen, neuen Biogasanlagen nur noch dann eine Vergütung zu gewähren, wenn sie ausschließlich organische Abfälle und Reststoffe vergären.
Seit dem 8. April 2014 liegt der Kabinettsentwurf für das EEG 2014 vor. Für die Bestandsanlagen der KTG Energie Gruppe garantiert das EEG 2014 die bisherige Vergütung nach dem EEG 2004/06 bzw. 2009 und 2012 für die Restlaufzeit von 20 Jahren. Für Anlagen, die nach dem 1. August 2014 in Betrieb gehen, gelten grundsätzlich die Regelungen des neuen EEG 2014. Eine Ausnahme sieht der Entwurf aus Gründen des Vertrauensschutzes für genehmigungsbedürftige Anlagen vor. Nach dem Kabinettsentwurf wird der Strom aus Anlagen, die nach dem 31. Juli 2014 und vor dem 1. Januar 2015 in Betrieb genommen worden sind, nach dem EEG 2012 vergütet, »wenn die Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz genehmigungsbedürftig sind oder für ihren Betrieb eine Zulassung nach einer anderen Bestimmung des Bundesrechtes bedürfen und vor dem 23. Januar 2014 genehmigt oder zugelassen worden sind«. Die Anlagen der KTG Energie Gruppe werden alle vor dem 31. Juli 2014 in Betrieb genommen. Überdies sind die Genehmigungen für diese Anlagen vor dem 22. Januar 2014 erteilt worden. Alle BHKWs, die neu hinzugekommen sind, sind technisch bereits in Betrieb genommen, so dass auch für diese die Vergütung bereits garantiert ist. Die KTG Energie Gruppe plant auch zukünftig Investitionen zu tätigen, für deren Vergütung dann das EEG 2014 Anwendung finden wird.

› Vergärung von Bioabfällen

KTG hat von Anfang an auf einen hohen Einsatz von Zweitfrüchten und Reststoffen sowie eine nachhaltige Wärmenutzung gesetzt. Das neue EEG in der Fassung

des Kabinettsentwurfs bestätigt dieses Konzept und erhöht die Flexibilität für den Biogasanlagenbetrieb. Die neue Vergütungsstruktur des EEG 2014 bietet uns zukünftig die Möglichkeit, landwirtschaftliche Reststoffe der KTG Gruppe einzusetzen, was uns bislang ausdrücklich gesetzlich verboten war. Mit dem EEG 2014 wird für Reststoffanlagen erstmals die höhere Vergütung des EEG bezahlt; nämlich für Anlagen, »in denen Biogas eingesetzt wird, das durch anaerobe Vergärung von Biomasse im Sinne der Biomasseverordnung mit einem Anteil von getrennt erfassten Bioabfällen gewonnen worden ist«. Dadurch ergeben sich an mehreren Standorten im Konzern Chancen. Künftig wird in Bioreststoffvergärungsanlagen für 20 Jahre garantiert eine Vergütung von 15,26 Cent/kWh bis zu einer Bemessungsleistung von 500 Kilowatt bezahlt. Zwar wird eine Bioreststoffvergärungsanlage nach dem EEG 2014 ca. 20 bis 25 % geringer vergütet als eine NAWARO-Anlage nach den alten EEGs. Mit der Möglichkeit, Reststoffe einzusetzen, haben die künftigen Bioreststoffvergärungsanlagen jedoch kostenseitig ein Einsparungspotenzial von bis zu 40 %, da statt NAWAROs nun Reststoffe, die Abfällen gleichsam sind und heute entsorgt werden müssen, eingesetzt werden können. Hieraus ermittelt sich rechnerisch per Saldo ein Ertragspotenzial von 15 % (40 % Kosteneinsparung ./. 25 % Erlösminderung). Aktuell kämen für eine Vergärung von Bioabfällen nach dem EEG 2014 drei Standorte der KTG Energie Gruppe mit einer Gesamtleistung von rund 10 Megawatt in Betracht, die zuvor entsprechend ausgebaut werden müssten. Wir halten das für ein attraktives Zukunftsmodell, das die Ertragslage deutlich positiv beeinflussen könnte, und das wir deshalb prüfen werden.

› Direktvermarktung

Das EEG 2014 setzt den bereits mit dem EEG 2012 eingeschlagenen Weg fort und setzt auch zukünftig Anreize für eine Direktvermarktung des Stroms. Anlagenbetreiber werden weiterhin einen Anspruch auf die Marktprämie haben.

› Kein Nachteil durch Wegfall des Gasaufbereitungsbonus

Künftig wird für Biomethananlagen kein Gasaufbereitungsbonus mehr vergütet werden. Die Anlage 1 des EEG 2012 wurde im Entwurf des EEG 2012 ersatzlos gestrichen. Dies hat auf unsere Anlagen keine Auswirkung.

› Keine Streichung des Luftreinhaltungsbonus

Erfreulich für unsere stromproduzierenden BHKWs ist, dass der Luftreinhaltungsbonus weiter erhalten bleibt. Aus unserer Sicht zeigt sich hier, dass der Gesetzgeber erkannt hat, dass eine Änderung oder Streichung des Luftreinhaltungsbonus das Rückwirkungsverbot verletzt hätte und aus unserer Sicht aus diesem Grund rechtswidrig gewesen wäre.

Laut einer Prognose des Fachverband Biogas e.V. vom November 2013 waren in 2013 rund 7.720 Biogasanlagen am Netz (2012: 7.515). Das entspricht einem Anstieg um ca. 205 Anlagen gegenüber 2012. Insgesamt konnte so laut Schätzung eine installierte elektrische Leistung von 3.547 Megawatt gewonnen werden (2012: 3.352 Megawatt). Auch wurden im Jahr 2013 rund 6,8 Mio. Haushalte mit klimafreundlicher Energie aus Biogas versorgt. 2012 waren es rund 6,5 Mio. Haushalte.

› Tiefkühlkost

Das Deutsche Tiefkühlinstitut e.V. ermittelte in einer Studie einen positiven Verlauf des Tiefkühlmarktes. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch jedes Bundesbürgers stieg in 2013 leicht um 600 Gramm von 41,0 Kilogramm in 2012 auf 41,6 Kilogramm an. Auch der Verbrauch pro Haushalt nahm zu und wuchs von 83,6 Kilogramm in 2012 auf 84,5 Kilogramm in 2013. Der Umsatz der Tiefkühlbranche stieg 2013 um 3,3 % auf 12,4 Mrd. Euro gegenüber 12,0 Mrd. Euro in 2012. Im Vergleich dazu betrug der Umsatzzuwachs der Lebensmittelindustrie in Deutschland nur 2,1 %. Die Tiefkühlwirtschaft, eine der fünf größten Teilbranchen der deutschen Lebensmittelindustrie, setzt damit ihren Wachstumspfad der Vorjahre somit auch in 2013 erfolgreich fort.

3.2 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der KTG Gruppe ist im Jahr 2013 um 49,6 % gegenüber dem Vorjahr, auf 164,9 Mio. Euro gestiegen und entspricht damit nahezu unseren Erwartungen. Das Rohergebnis des Konzerns hat sich daher um rund 7,1 % erhöht. Das operative Ergebnis (EBIT) lag mit 23,9 Mio. Euro um 18,8 % unter dem Vorjahresergebnis (29,5 Mio. Euro). Die EBIT-Marge von 11,6 %, bezogen auf die Gesamtleistung, liegt leicht unter unserem Rentabilitätsrahmen, den wir für das abgelaufene Geschäftsjahr mit 13,2 % umrissen hatten. Das schwächer als erwartete EBIT ist u.a. in der Intensivierung der strategischen Ziele in den Geschäftsbereichen begründet und ist im Wesentlichen auf Vorlaufkosten im Bereich Nahrung

zurückzuführen, die überwiegend Einmalkosten darstellen. Darüber hinaus wurden die Anbauflächen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3.800 Hektar erweitert (davon 800 Hektar Eigentumsfläche) und die Biogasproduktionskapazität auf 40 Megawatt ausgebaut.

3.3 Geschäftsverlauf

Flächenbestand und Agrar

Die Anbaufläche ist für ein Landwirtschaftsunternehmen ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Auf unseren Anbauflächen produzieren wir eine Vielfalt von über 20 Ackerfrüchten und Kulturen. Die Einhaltung natürlicher Fruchtfolgen ist dabei Teil unserer Strategie. Die KTG Agrar hat das Flächenwachstum auch im Jahr 2013 weiter vorangetrieben. Zum Jahresende standen dem Unternehmen rund 42.600 Hektar zur Verfügung und damit rund 9,8 % mehr als im Vorjahr (2012: 38.800).
Mit rund 34.300 Hektar liegt der größte Teil unserer Anbaufläche in Deutschland. In Litauen bewirtschaften wir inzwischen rund 8.300 Hektar Ackerland. Von der Gesamtfläche von 42.600 Hektar befinden sich rund 10.300 Hektar (2012: 9.500 Hektar) in unserem Eigentum. Das entspricht einer Quote von 24 % (2012: 24 %). Die übrigen Flächen sind langfristig gepachtet.

Energie

Die KTG Energie Gruppe wird in Zukunft ihre Jahresabschlüsse zwei Monate früher als bisher veröffentlichen. Aufgrund der Änderung der Rechtsform der KTG Agrar AG in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE), muss diese spätestens bis zum 30. Juni des Jahres ihre Hauptversammlung durchführen. Um die zeitliche Abfolge der Abschlüsse beider Unternehmensgruppen zu gewährleisten, wurde das Geschäftsjahr der KTG Energie AG geändert. Für den Zeitraum 1. Januar 2013 bis 31. Oktober 2013 hat die KTG Energie AG ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.
Die KTG Energie Gruppe kann im ersten Jahr nach dem Börsengang in 2012 auf erfolgreiche Zahlen für das Rumpfgeschäftsjahr 2013, insbesondere in Bezug auf Konzern-Umsatz und Konzern-Ergebnis, blicken.
Im Rumpfgeschäftsjahr 2013 wurden Erweiterungen von Biogasaufbereitungsanlagen (Dersewitz, Seelow) vorgenommen und eine neue Biogasanlage (Quesitz) erworben und weiter ausgebaut. Zusätzlich wurden in 2013 weitere Biogasstandorte erworben und fertig gebaut. Durch die erfolgreichen Inbetriebnahmen und Akquisitionen konnten unsere Produktionskapazitäten weiter ausgebaut werden. Die KTG Energie Gruppe hatte am 31. Oktober 2013 Anlagen mit einer Leistung von 40 Megawatt (2012: 35 Megawatt) am Netz. Der Anstieg der Produktionskapazität um rund 17 % hat die Entwicklung von Konzern-Umsatz mit 50,9 Mio. Euro (2012: 31,6 Mio. Euro) und operativem Konzernergebnis mit 8 Mio. Euro (2012: 6 Mio. Euro) positiv beeinflusst. Weitere Anlagen sind im Bau oder in Planung.

Nahrung

Die FZ Foods AG ist eine Tochtergesellschaft der KTG Agrar SE und gilt als eine der führenden Anbieter von Tiefkühlgemüse in Deutschland. Am Produktionsstandort im thüringischen Ringleben arbeiteten durchschnittlich rund 158 Mitarbeiter (2012: rund 130 Mitarbeiter). Die Kernkompetenzen der FZ Foods AG bestehen in der Herstellung von Kartoffelprodukten, von Fertig- und Halbfertiggerichten sowie von Manufakturprodukten wie Kohlrouladen, Kartoffelpuffer und Gemüse in Dampfgarschalen für die Mikrowelle und den Convenience Bereich. Der Lebensmitteleinzelhandel wird mit einem Sortiment von rund 80 Artikeln unter unseren Marken »Frenzel« und »biofarmers« sowie im Eigenmarkenbereich der Kunden bedient. Darüber hinaus werden auch Produkte über Industriekunden und den Großverbraucherbereich vertrieben.
Die FZ Foods AG hat im Jahre 2013 umfangreiche Investitionen in Anlagen und technische Ausstattung getätigt. So wurde u.a. eine neue Pufferanlage mit höherer Produktionskapazität in Betrieb genommen, wodurch neue Kunden im Bereich des Lebensmitteleinzelhandels akquiriert werden konnten. Des Weiteren wurde ein neues Warenwirtschaftssystem, welches konzernweit eingesetzt werden soll, in Betrieb genommen. Im Rahmen der Umstellung des Warenwirtschaftssystems wurden die internen Prozessabläufe analysiert und optimiert.
Die Bekanntheit unserer Marke »Frenzel« in Deutschland konnte laut einer Studie des IMK Institut für angewandte Marketing- und Kommunikationsforschung GmbH (West-Ost Markenstudie 2013) um ca. 20 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

3.4 Ertragslage

Entwicklung von Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und Gesamtleistung

Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr um 54,7 Mio. Euro bzw. rund 49,6 % auf 164,9 Mio. Euro (2012: 110,2 Mio. Euro). Damit liegt der Umsatzanstieg leicht unter unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2013.

Im Geschäftsbereich Energie konnte der Konzern-Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 45 % auf 51 Mio. Euro (1. Januar bis 31. Oktober 2012: 23 Mio. Euro) gesteigert werden. Wachstumstreiber waren dabei mit 15 Mio. Euro das Geschäft mit direkt in das Netz eingespeistem Bioerdgas (+224 %) und der Stromabsatz mit 27 Mio. Euro (+45 %). Diese Entwicklung beruht im Wesentlichen auf der erfolgreichen Inbetriebnahme, Erweiterung und Akquisition von Anlagen.
Im Agrarbereich haben wir insgesamt unser Wachstum fortgesetzt. Während im konventionellen Marktfruchtanbau der Umsatz im Berichtsjahr mit 34,3 Mio. Euro stagnierte (2012: 34,9 Mio. Euro), stieg der Umsatz im ökologischen Anbau von 10,2 Mio. Euro um 40,6 % auf 14,2 Mio. Euro an.
Im Geschäftsbereich Nahrung konnte der Umsatz im Berichtsjahr von 17,3 Mio. Euro um 38,5 Mio. Euro bzw. 222,5 % auf 55,8 Mio. Euro gesteigert werden. Die Umsatzentwicklung entfällt auf die Geschäftsaktivitäten von Frenzel Tiefkühlkost sowie der Oelmühle in Anklam und liegt damit erfreulicherweise im Rahmen unserer Prognose für 2013.
Der Bereich Tierproduktion, der nicht zu unseren Kerngeschäftsfeldern gehört, und in dem insbesondere der Verkauf von Milch und Rindern erfasst wird, hat mit 2,7 Mio. Euro (2012: 3,3 Mio. Euro) zum Konzernumsatz beigetragen. Die Erlöse im Bereich ergänzende Agraraktivitäten lagen mit 7,8 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau (2012: 12,6 Mio. Euro).
Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Mio. Euro auf 37,8 Mio. Euro vermindert und entfallen im Wesentlichen auf EU-Direktzahlungen, weiterberechnete Kosten im Rahmen des Farmmanagement, Erträge aus Anlagenabgängen, Provisionen und Miet- und Pachterträge sowie auf übrige sonstige Erträge.
Die Gesamtleistung stieg im Geschäftsjahr 2013 von 168,2 Mio. Euro um 22,1 % auf 205,3 Mio. Euro und hat sich ebenso wie der Umsatz dynamisch entwickelt.

Kostenentwicklung

Die Materialaufwandsquote (Materialkosten im Verhältnis zu Umsatz und Bestandsveränderungen) liegt mit 57,6 % geringfügig über Vorjahresniveau (53,8 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Geschäftsbereich Nahrung zurückzuführen und resultiert überwiegend aus der strategischen Veränderung im Kundenbereich.
Die Personalaufwendungen sind von 17,7 Mio. Euro auf 22,2 Mio. Euro gestiegen. Der Konzern erwartet aus diesen Personalinvestitionen zukünftig einen positiven Ergebnisbeitrag.
Die Personalaufwandsquote (Personalkosten im Verhältnis zu Umsatz und Bestandsveränderungen) hat sich von 14,8 % auf 13,6 % vermindert. Die Gründe für den absoluten Anstieg der Personalkosten sind in der regulären Entwicklung des Lohngefüges sowie durch den Aufbau von Mitarbeitern in den Bereichen Nahrung und Energie sowie in der Internationalisierungsstrategie begründet.
Die laufenden Abschreibungen des KTG Konzerns erhöhten sich im Berichtsjahr von 7,5 Mio. Euro auf 10,6 Mio. Euro. Das ist im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der neuen Biogasanlagen zurückzuführen.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Jahr 2013 mit 54,5 Mio. Euro um 5,3 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die wesentlichen Positionen, die zu diesem Anstieg führten, waren Mieten, Pachten und Raumkosten, Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten sowie Vertriebskosten im Bereich Nahrung.

Ergebnisentwicklung

Die KTG konnte den operativen Gewinn im Geschäftsjahr 2013 wachstumsbedingt nicht steigern. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und außerordentlichem Ergebnis (EBITDA) verminderte sich um 6,5 % von 37,0 Mio. Euro in 2012 auf 34,6 Mio. Euro.
Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ging von 29,5 Mio. Euro auf 23,9 Mio. Euro zurück. Das entspricht einer EBIT-Marge bezogen auf die Gesamtleistung von 11,6 % (2012 17,5 %). Im Geschäftsjahr 2013 ist die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter von 591 in 2012 auf insgesamt 775 angestiegen. Insoweit ist diese Entwicklung hauptsächlich auf notwendige und teilweise vorgezogene Personalinvestitionen sowie den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.
Das Finanzergebnis hat sich von -12,3 Mio. Euro (2012) auf -18,1 Mio. Euro verschlechtert. Dies ist auf die Aufstockung der Anleiheemissionen in den Kerngeschäftsfeldern Agrar und Energie zur langfristigen Wachstumsfinanzierung sowie auf die gestiegene Kreditfinanzierung, überwiegend bedingt durch die Biogasanlagen und die Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, zurückzuführen.
Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich im Jahr 2013 von 17,1 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro.
Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von rund -2,5 Mio. Euro (2012: -7,7 Mio. Euro) resultiert aus Platzierungskosten für das Biowertpapier II der KTG Agrar SE. Anders als bei den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) werden Transaktionskosten gemäß Handelsgesetz nicht über die Laufzeit der

Finanzinstrumente ergebniswirksam verteilt, sondern in voller Höhe ergebniswirksam ausgewiesen.
Das Konzerngesamtergebnis liegt mit -0,7 Mio. Euro um 9,1 Mio. Euro unter dem des Vorjahres. Es weist rund 3,0 Mio. Euro Erträge auf, denen aufgrund eines abweichenden Konsolidierungsstichtags der KTG Energie Gruppe, keine korrespondierenden Aufwendungen entgegenstehen. 2,3 Mio. dieses Teilbetrages gleichen sich im Zeitraum von 5 bis 6 Jahren wieder aus. Das Ergebnis aus November/Dezember 2013 der KTG Energie AG (323 Tsd. Euro) ist ebenfalls nicht Teil der Konsolidierung. Der Bilanzgewinn verminderte sich von 15,6 Mio. Euro auf 12,8 Mio. Euro.

3.5 Finanzlage

Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen kurz- bis mittelfristigen Ziele des Finanzmanagements sind:

- Stärkung des Eigenkapitals
- Senkung des Zinsaufwands
- Entschuldung des Konzerns

Unsere kurz- bis mittelfristigen Ziele des Finanzmanagements sind eine Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten und damit einhergehend eine sukzessive Senkung des Zinsaufwands. Die Erreichung dieser Ziele steht im Zusammenhang mit der in 2015 und in 2017 anstehenden Tilgung der Mittelstandsanleihen. Zu diesem Zweck beabsichtigen wir, die in den vergangenen Jahren sukzessiv aufgebauten stillen Reserven von Vermögensposten, die im handelsrechtlichen Abschluss nach HGB zu Anschaffungskosten erfasst sind, teilweise zu heben und im Zusammenhang mit Refinanzierungsmaßnahmen einzusetzen. Ferner erwarten wir eine Rückführung der bisher getätigten Investitionen in das Nettoumlaufvermögen, die zur Erreichung der Ziele unseres Finanzmanagements beitragen. Im Übrigen verweisen wir zur Anleihefinanzierung auf unsere Ausführungen unter *Liquiditätslage.*

Finanzierungsanalyse

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 133,3 Mio. Euro erhöht. KTG verfügte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 über ein Eigenkapital in Höhe von 88,5 Mio. Euro (2012: 85,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 15,2 % (2012: 19,1 %). Die KTG Agrar SE hat am 5./6. Februar 2013 eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus dem genehmigten Kapital 1/2009 und 1/2012 zur Stärkung der Eigenkapitalquote beschlossen und durchgeführt. Insgesamt wurden 567.600 neue Aktien ausgegeben. Der Ausgabebetrag für alle neuen Aktien beläuft sich auf 8,5 Mio. Euro.
Die gesamten Verbindlichkeiten des Konzerns beliefen sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf 482,8 Mio. Euro (2012: 355,9 Mio. Euro). Die langfristigen Verbindlichkeiten aus der Anleiheemission haben sich in 2013 insgesamt um 52,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr erhöht. Diese Veränderung resultiert aus der Aufstockung des Biowertpapier II der KTG Agrar SE um 42,2 Mio. Euro sowie aus der Aufstockung der Anleihe der KTG Energie AG im Rumpfgeschäftsjahr um 9,8 Mio. Euro. Die Zuflüsse aus der Platzierung weiterer Anleihebeträge seitens der KTG Energie AG dienten der Finanzierung neuer Biogasanlagenkapazitäten. Die Finanzmittel aus der Anleiheplatzierung der KTG Agrar SE wurden im Berichtsjahr sowohl für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen als auch in das Nettoumlaufvermögen verwendet. Die KTG Agrar SE hat im Januar 2014 den Anleihebetrag aus dem Biowertpapier II um rund 1,1 Mio. Euro und die KTG Energie AG die Mittelstandsanleihe im Zeitraum Mitte Januar bis Ende Februar um rund 1,2 Mio. Euro aufgestockt.
Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahreswert um 52,1 Mio. Euro gestiegen. Hiervon entfallen 27,6 Mio. Euro auf die Umfinanzierung und die Akquisition neuer Biogasproduktionskapazitäten.
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 15,1 Mio. Euro auf 32,5 Mio. Euro, die sonstigen Verbindlichkeiten von 17,1 Mio. Euro auf 18,6 Mio. Euro an.

Liquiditätslage

Der Bestand der flüssigen Mittel zum Jahresende 2013 hat sich von 62,1 Mio. Euro auf 16,6 Mio. Euro verringert. Die Abnahme des Finanzmittelbestands um 45,6 Mio. Euro ist auf der Grundlage der *Konzern-Kapitalflussrechnung* auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten und Abschreibungen (+12,4 Mio. Euro)
- Finanzierung von Vorräten und kurz- bis mittelfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (-94,8 Mio. Euro)
- Gewinne aus Desinvestitionen des Sachanlagevermögens (-8,2 Mio. Euro)
- Netto-Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögenswerte (-38,5 Mio. Euro)
- Netto-Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-9,8 Mio. Euro)

- Eigenkapitalerhöhung (+7,3 Mio. Euro)
- Aufnahme von Anleihe- und Kreditmitteln (+101,5 Mio. Euro)
- Planmäßige Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (-13,0 Mio. Euro)
- Außerordentliche Aufwendungen (-2,5 Mio. Euro)
- Sonstiges (+0,3 Mio. Euro)

In der Gesamtbetrachtung der Mittelzuflüsse- und Mittelabflüsse wurde die Verringerung des Finanzmittelbestands in 2013 aus dem Finanzmittelvortrag gespeist, so dass sich der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf 16,6 Mio. Euro beläuft.

3.6 Vermögenslage

Die Bewirtschaftung von Ackerland und der Betrieb von Biogasanlagen ist attraktiv und nachhaltig, wie die Entwicklung der KTG Agrar SE seit dem Börsengang im Jahr 2007 eindrucksvoll gezeigt hat. Basis dieser Entwicklung sind die Investitionen in die Errichtung neuer Biogasanlagen sowie in den Erwerb von Landmaschinentechnik und Ackerland. Im Jahr 2013 wurden 76,6 Mio. Euro in das Anlagevermögen inklusive Finanzanlagen investiert (2012: 66,0 Mio. Euro). Die Summe des Anlagevermögens erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 60,0 Mio. Euro.
KTG investiert in nachhaltige Sachanlagen wie Ackerland, Agrarimmobilien sowie in Biogasanlagen. Aufgrund dieser Investitionen stiegen die Sachanlagen im Jahr 2013 um 55,8 Mio. Euro von 178,7 Mio. Euro in 2012 auf 234,5 Mio. Euro. Die Flächenexpansion führte zu einem Anstieg der Grundstücke und Bauten um 3,6 Mio. Euro auf 56,4 Mio. Euro. Ende 2013 verfügte KTG über Eigentumsflächen von ca. 10.300 Hektar und damit um 800 Hektar mehr als im Vorjahr. Diese werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Preise für Ackerland, die nicht vermehrbare Schlüsselressource der weltweiten Agrarproduktion, sind auch im Berichtsjahr gestiegen und führen zu erheblichen stillen Reserven. Technische Anlagen und Maschinen nahmen um 64,5 Mio. Euro auf 119,9 Mio. Euro zu. Der Anstieg beruht im Wesentlichen auf Investitionen in den Biogasbereich, moderne Agrartechnik sowie Investitionen in den Nahrungsmittelbereich. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau haben sich gegenüber dem Vorjahr um 13,8 Mio. Euro verringert. Die übrigen Sachanlagen erhöhten sich per Saldo um 1,3 Mio. Euro. Die Finanzanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 10,9 Mio. Euro, nach 6,4 Mio. Euro im Vorjahr.
Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte in Form der Vorräte haben sich insgesamt geringfügig von 52,8 Mio. Euro auf 56,8 Mio. Euro erhöht. Dies ist überwiegend auf die Zunahme der fertigen Erzeugnisse, Waren und Futtermittel um 1,7 Mio. Euro und der Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe um 0,9 Mio. Euro zurückzuführen. Die unfertigen fertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen lagen zum Bilanzstichtag mit 31,4 Mio. Euro annähernd auf dem Vorjahresniveau von 30,7 Mio. Euro.
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 246,7 Mio. Euro und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 113,8 Mio. Euro erhöht.
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich per Saldo um 54,3 Mio. Euro auf 120,4 Mio. Euro. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht stiegen von 24,0 Mio. Euro (2012) auf 34,4 Mio. Euro an. Davon entfallen 13,3 Mio. Euro auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 21,1 Mio. Euro auf Darlehen. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich von 40,9 Mio. Euro (2012) auf 83,2 Mio. Euro erhöht. Die in diesem Posten enthaltenen Darlehen an nahestehende Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr um 40,7 Mio. Euro gestiegen. Aufgrund der Substanz der Unternehmen und der Ertragsaussichten ist die Einbringlichkeit dieser Forderungen aus unserer Sicht gewährleistet und teilweise besichert.

3.7 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Expertise unserer Mitarbeiter sowie ihre Identifikation mit dem Unternehmen sind eine wesentliche Grundlage für den Erfolg und das Wachstum der KTG Gruppe. Für KTG arbeiten hervorragend ausgebildete und erfahrene Spezialisten. Die effiziente Flächenbewirtschaftung und der reibungslose Betrieb der Biogasanlagen sowie das Arbeiten in der Lebensmittelproduktion sind organisatorische und logistische Herausforderungen, die ohne ein kompetentes Team nicht erfolgreich bewältigt werden können. Daher investieren wir kontinuierlich in die Weiterentwicklung unseres Teams.
Auch im Geschäftsjahr 2013 haben wir im Rahmen unserer Personalpolitik die Personalentwicklung der Mitarbeiter weiterhin aktiv unterstützt (z.B. Seminare, Workshops, hauseigene Akademie). Hierbei ist die individuelle persönliche und fachliche Entwicklung unsere Zielsetzung. Im Rahmen des in der Gruppe seit vielen

Jahren etablierten Zielesystems werden regelmäßig Personalgespräche zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern zur Leistungsbeurteilung und Mitarbeiterentwicklung geführt und individuelle Unternehmens- und Tätigkeitsziele für das kommende Jahr vereinbart.
Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber jungen, engagierten Menschen bewusst und haben im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 6 Auszubildende (2012: 6) beschäftigt und deren Einstieg in das Berufsleben ermöglicht.
Mit unserer Personalpolitik verfolgen wir kontinuierlich das Ziel, die Mitarbeiter langfristig im Unternehmen zu halten, um von ihrer Erfahrung zu profitieren. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter spiegelt sich in einer niedrigen Fluktuationsrate wider.
Neben sicheren Arbeitsplätzen in einem spannenden Umfeld, gehören bei uns in der KTG Gruppe flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege zur Unternehmenskultur. Alle Mitarbeiter können und sollen sich auf vielfältige Weise ins Unternehmen einbringen.
Im Vergleich zum Vorjahr stieg die durchschnittliche Mitarbeiterzahl einschließlich der Auszubildenden von 591 auf 775 an, davon 96 (2012: 104) in Litauen.

4 Nachtragsbericht

Nach dem Stichtag fanden keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage statt.

5 Prognosebericht

5.1 Voraussichtliche gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Prognose für das Kalenderjahr 2014 von einem globalen Wachstum von 3,6 % (2012: 3,0 %) aus. Angetrieben wird das Wachstum im Wesentlichen von den Zahlen der Industrieländer. Nach der IWF-Prognose wird die US-Wirtschaft in 2014 um 2,8 % wachsen (2012: 1,9 %). Nach zwei Jahren der Rezession wird für den Euroraum für 2014 ein Wachstum von 1,4 % erwartet (2012: -0,5 %). Für Deutschland wird ein Wachstum von 1,7 % nach 0,5 % in 2013 prognostiziert. Trotz der insgesamt guten Aussichten ist nach Einschätzung des IWF das Risiko neuer Krisen nicht gebannt.

In den vergangenen Jahren standen unterdurchschnittliche Ernten einer sehr stabilen Nachfrage nach Agrarrohstoffen gegenüber. Entsprechend sind die Weltvorräte auf einem niedrigen Niveau. Die Megatrends Bevölkerungswachstum, steigender Wohlstand in Schwellenländern, Urbanisierung und gesunde Ernährung sind weiterhin intakt. Damit wird die Nachfrage nach Agrarrohstoffen weiter steigen.

5.2 Voraussichtliche Entwicklung der KTG Gruppe

Ausblick für die Bereiche Agrar

Die KTG Agrar ist mit der Produktion von gesunder Nahrung und der Erzeugung umweltfreundlicher Energie in Märkten mit viel Potenzial aktiv. In Zukunft werden wir auch weiterhin auf unser integriertes Konzept setzen, um weitere Märkte zu erschließen. Die Voraussetzungen dafür sind bereits geschaffen. Sowohl die ökologischen als auch die konventionellen Anbauflächen werden kontinuierlich in unseren Kernregionen Ostdeutschland und Litauen erweitert.
Wir erwarten bis 2016/2017 im Bereich Agrar einen Umsatz zwischen 70 Mio. Euro und 80 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis von über 15 Mio. Euro.

Ausblick für den Bereich Energie

Der Fachverband Biogas e.V. sieht für das Jahr 2014 ein weiteres, moderates Wachstum der Biogasbranche. Er prognostiziert für 2014 einen Anstieg der Biogasanlagen um 180 auf 7.900 Anlagen und damit eine installierte elektrische Leistung von 3.750 Megawatt. Die KTG Energie sieht weiterhin Potenzial für die Produktion von Erneuerbarer Energie. Ziel für das Jahr 2013/2014 ist, die Produktionskapazität auf 50 Megawatt auszubauen. Die strategische Ausrichtung zur Erhöhung der Kapazität entfällt sowohl auf bereits im Bau befindliche Anlagen als auch auf Akquise-Projekte. Es wird ein Segmentumsatz von über 60 Mio. Euro in 2014 bei einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnises erwartet.
Seit dem 1. März 2013 wird unsere saubere Energie aus Biogasanlagen mit einer Kapazität von 28,4 Megawatt über die Strombörse nach dem Direktvermarktungsmodell des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes vermarktet. Dafür wurde eine Partnerschaft mit der Axpo Deutschland GmbH, einer Tochtergesellschaft des Schweizer Energiehandelsunternehmens Axpo Holding AG, vereinbart. Diese Direktvermarktung bietet zusätzliche Erlöspotenziale.

Ausblick für den Bereich Nahrung

Das Wachstum des Bio- und Convenience Produkte-Marktes und das zunehmende Bewusstsein gesunder Ernährung sind weiterhin intakt. Davon wird die Nahrungsmittelsparte der KTG profitieren. Ziele für das Jahr 2014 sind weiterhin der Ausbau des Kundenstamms und die Weiterentwicklung der Produktpalette mit dem Schwerpunkt der Kartoffelspezialitäten und Produkte aus regional erzeugtem Getreide. Dazu werden die Marken »Bio-Zentrale« und »Die Landwirte« beitragen. Im Jahr 2014 soll der Geschäftsbereich Nahrung bereits rund 100 Mio. Euro zum Konzernumsatz beitragen und ein positives Ergebnis erzielen.

5.3 Finanzierung

Langfristige Investitionen in Ackerland und Biogasanlagen werden derzeit mittels dreier mittelfristiger Anleihen in der KTG Gruppe zwischenfinanziert. Diese Mittelfristfinanzierung bedeutet zur alternativ zur Verfügung stehenden kurzfristigen Bankfinanzierung mehr Flexibilität sowie eine bessere Planbarkeit. KTG hat sich bewusst für diesen Weg entschieden, um das aktuell günstige Marktumfeld zu nutzen und die Biogaskapazität, die Anbaufläche und den Bestand an Eigentumsflächen schnell zu erweitern sowie den Bereich Nahrung aufzubauen.

Ackerland, als weltweit knappe Ressource, ist im Wert in den vergangenen Jahren in Ostdeutschland und Litauen (wie auch weltweit) signifikant gestiegen. Dabei liegen die Preise je Hektar mit 20.000 Euro (Ostdeutschland) und 5.000 Euro (Litauen) noch deutlich unter dem westeuropäischen Niveau (Westdeutschland 50.000 bis 80.000 Euro). Im Einzel- und Konzernabschluss der KTG sind die Ackerflächen zu Anschaffungskosten erfasst. Für KTG bedeutet die Bodenpreissteigerung, dass ein Erlöspotenzial von weit mehr als 100 Mio. Euro – oder mehr als 16 Euro je Aktie – möglich ist. Wir planen bereits heute die Refinanzierung der Mittelstandsanleihen und beabsichtigen in diesem Zusammenhang die in der Vergangenheit aufgebauten stillen Reserven (teilweise) zu realisieren und im Rahmen unserer Finanzierungsstrategie *(vgl. Abschnitt 3.5.1)* zu nutzen. Die in diesem Zusammenhang vorgesehene Rückpacht von veräußerten Flächen hat in unserer Finanzplanung bereits Berücksichtigung gefunden. Gespräche mit potenziellen Investoren zeigen, dass ein ernsthaftes Interesse an dem Erwerb von Ackerflächen besteht.

Es bestehen Risiken bezüglich einer Anschlussfinanzierung und des zukünftigen Zinsniveaus. Auf der Grundlage der erwarteten Geschäftsentwicklung und der bestehenden Planung sehen wir nach wie vor die Rückzahlbarkeit der Anleihen nachhaltig gewährleistet; wir erwarten hinsichtlich des Zinsniveaus zumindest kurzfristig keine zusätzlichen Belastungen für das Unternehmen. Diese Einschätzung basiert auf unsere jährlich revolvierende Finanzplanung (Stand November 2013), die in Teilen unterjährig angepasst wird.

5.4 Zusammenfassende Gesamtaussage zur Zukunftsprognose

Insgesamt betrachtet der Vorstand die KTG Gruppe auf Basis der bisherigen Investitions- und Wachstumsstrategie als gut aufgestellt für eine positive künftige Entwicklung in Bezug auf Finanzierung, Umsatz und operatives Ergebnis. Hierzu wird auch die Optimierungs- und Konsolidierungsstrategie der nächsten zwei Jahren beitragen.

6 Chancen- und Risikobericht

KTG ist ein dynamisch wachsendes Unternehmen und in einem Markt tätig, in dem die Preisvolatilität hoch ist. Daraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Chancen bieten sich durch Megatrends: Die steigende Weltbevölkerung, die Änderung der Essgewohnheiten und die Energiewende. KTG ist bestrebt, die sich hieraus ableitenden Chancen, national und international in einem dynamischen Marktumfeld optimal zu nutzen. Risiken sind dabei grundsätzlich nicht vollständig zu vermeiden. Wir streben jedoch an, diese Risiken und die möglichen Konsequenzen für das Unternehmen möglichst niedrig zu halten. Wir verfolgen demgemäß eine defensive Strategie. Dazu besteht ein Risikomanagementsystem, das konzernweit gültig ist. Dies stellt sicher, dass alle Risiken systematisch, einheitlich und konzernübergreifend analysiert und bewertet werden. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Dabei werden die Einzelrisiken ermittelt, den Risikofeldern zugeordnet und bewertet.

Wir gehen Risiken nur ein, wenn ihnen entsprechende Chancen in Form von Wachstum und Ertrag gegenüber

stehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die zu einer dauerhaft negativen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von KTG Agrar führen können.
Im Einzelnen sehen wir folgende wesentliche Risiken, denen wir mit verschiedenen Maßnahmen begegnen:

› Als Agrarunternehmen sind wir Elementarrisiken aus unbeständiger Witterung ausgesetzt. Diesen begegnen wir sowohl durch regionale Streuung als auch Produktdiversifikation. Gegen Trockenheit schützen wir uns an verschiedenen Standorten durch die Installation von Beregnungsanlagen. Gegen Wetterschäden haben wir außerdem – wo möglich und sinnvoll – einen Versicherungsschutz.

› Sowohl in der landwirtschaftlichen Produktion als auch hinsichtlich des Betriebs von Biogasanlagen bilden gesetzliche Rahmenbedingungen wie EEG und EU-Ausgleichszahlungen einen wesentlichen Einkommensbaustein. Wir beschäftigen ein kleines Team von Experten, die die jeweiligen Entwicklungen sehr genau verfolgen, damit wir stets in der Lage sind, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren. Da diese Veränderungen in der Regel nicht kurzfristig erfolgen, ist dies für uns vorhersehbar und planbar. Außerdem bieten die langfristigen Regelungen, z. B. im Bereich des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG), auch Vorteile im Hinblick auf die langfristige Unternehmens- und Investitionsplanung.

› Im Zuge der gemeinsamen Agrarpolitik (»GAP«) der Europäischen Union werden sich in den folgenden Jahren die Zahlungen an die landwirtschaftlichen Betriebe der EU-Mitgliedsstaaten verändern. Durch die EU-Verordnung Nr. 1307/2013 des Europäischen Parlaments und Rates vom 17. Dezember 2013 wurden grundlegende Bestimmungen für ein neues System der Direktzahlung, voraussichtlich ab dem Jahr 2015, beschlossen. Die Umsetzung dieses neuen Systems obliegt den jeweiligen Mitgliedsstaaten und muss durch die nationalen Institutionen durchgeführt werden.
In Deutschland hat die Bundesregierung per Kabinettsbeschluss am 26. Februar 2014 das Direktzahlungsdurchführungsgesetz verabschiedet. Dieses Gesetz beinhaltet unter anderem Verordnungsermächtigungen, Meldefristen und Veröffentlichungsregelungen. Die für den landwirtschaftlichen Betrieb wichtigsten Vorschriften betreffen Bestimmungen zum Erhalt von Dauergrünland, die Umschichtung zur Förderung der ländlichen Entwicklung, die Basisprämienregelung, die Zahlungen für Klima- und Umweltschutz förderliche Landbewirtschaftungsmethoden (Greening) und die Zahlungen für Junglandwirte. Für die KTG Agrar Gruppe sind die Basisprämienregelung und die Greening-Zahlungen die entscheidenden Elemente dieses Gesetzes. Nach dem Direktzahlungsdurchführungsgesetz soll die Basisprämienregelung zu einem bundeseinheitlichen Wert bis 2019 angepasst werden, wodurch die regionale Anpassung der Prämien abgeschlossen sein wird. Die KTG wird hiervon profitieren, da sie bislang in den Regionen wirtschaftet, in denen die Zahlungsansprüche den geringsten Wert aufweisen. In 2014 werden die Werte der Zahlungsansprüche gegenüber 2013 zunächst um rund 0,7 Mio. Euro (rund 15 Euro pro Hektar) sinken. Ab 2015 steigt der Wert der Zahlungsansprüche voraussichtlich wieder an, so dass sich der erwartete Minderungsbetrag der Zahlungsansprüche von 0,7 Mio. Euro in 2014 im Jahr 2019 insgesamt auf rund 0,1 Mio. Euro reduziert. Insoweit sind für die KTG Agrar Gruppe aus der vorgesehenen Anpassung der Direktzahlungen in Deutschland keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen zu erwarten.
Auch in Litauen werden sich aufgrund der EU-Verordnung Nr. 1307/2013 Anpassungen der Direktzahlungen ergeben. Hier zeichnet sich im Gegensatz zu der Entwicklung in Deutschland für die KTG Gruppe ein anderes Bild ab. Die Prämiensätze für die Betriebsprämien liegen in Litauen bislang an der unteren Grenze innerhalb der EU. In den nächsten Jahren werden deshalb die Direktzahlungen in Litauen schrittweise ansteigen. Wir erwarten ein Plus von 79 Euro pro Hektar im Vergleich zum Jahr 2013. Hinzu kommt die Besonderheit, dass die KTG Gruppe im ökologischen Anbau von einer Sonderprämie in Höhe von 225 Euro pro Hektar zusätzlich zu der Direktzahlung profitieren wird. Einschließlich dieser Sonderprämie wird sich die Höhe der Direktzahlungen in Litauen in 2014 gegenüber 2013 zunächst geringfügig um 0,2 Mio. Euro vermindern und bis 2019 um insgesamt 0,7 Mio. Euro ansteigen. Insgesamt wird sich aus der Anpassung der Direktzahlungen für die KTG Gruppe ab 2019 voraussichtlich ein Anstieg der Zahlungsansprüche ergeben.

› Die wesentlichen Kostenpositionen der KTG sind Saatgut, Treibstoff sowie Pflanzenschutz- und Düngemittel. Ein starker Anstieg einzelner oder aller Kostenpositionen kann starken Einfluss auf die Profitabilität haben. Durch ein zentrales Management des Einkaufs versuchen wir, diese Einflüsse möglichst gering zu halten. Die Nutzung des Gärrests der Biogasanlagen als Dünger macht uns in diesem Bereich bereits deutlich unabhängiger von der Marktentwicklung.

› Im Bereich Energie stellt der Einkauf von Substrat für die Anlagen die wesentliche Kostenposition dar. Bestehende vertragliche Vereinbarungen sichern uns langfristige und marktkonforme Einkaufspreise.

› In Auftrag gegebene Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu den Themen Inputstoffe, Optimierung des Betriebs von Biogasanlagen und effiziente Verwertung des Outputs wie Wärme und Gärreste sollen dazu beitragen, vorhandenes Chancenpotenzial frühzeitig zu nutzen. Die mobile Nutzung von Wärmecontainern, in denen die Abwärme unserer Blockheizkraftwerke am Ort der Entstehung eingespeist wird, wird bereits heute umgesetzt.

› Durch Aktivitäten außerhalb Deutschlands sind wir rechtlich und faktisch Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterworfen. Mit der Entscheidung für den EU-Mitgliedsstaat Litauen haben wir ein sehr stabiles Land für unsere Expansion ausgewählt, das aufgrund der Entwicklung der Rahmenbedingungen große Chancen für langfristige Erträge und eine stabile Wertentwicklung der getätigten Investitionen bietet. Durch die Erbringungen von Farmmanagementdienstleistungen in Rumänien und West-Russland haben wir auch in diesen Ländern eine Expertise aufgebaut, um Chancen und Risiken zu identifizieren. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen bilden einen wertvollen Beitrag für Investitionsentscheidungen in diesen Ländern. KTG hat in 2013 nach vielen Jahren der Marktsondierung die Chance genutzt und sich an einem strategischen Joint-Venture in Russland beteiligt. Die Unternehmensgruppe, an der wir beteilig sind, betreibt ein integriertes Geschäftsmodell: Vom Getreideanbau über die Futtermittelherstellung bis zur Aufzucht und Vermarktung von Schweinen für den unterversorgten russischen Markt. Es bestehen im Rahmen dieses Geschäftsmodells keine Abhängigkeiten von Importen oder Exporten. Die russische Regierung sieht die Landwirtschaft als vorrangigen Bereich der staatlichen Förderung, weshalb im Juli 2012 ein weiteres staatliches Programm für die Regulierung der Märkte für landwirtschaftliche Erzeugnisse, Rohstoffe und Lebensmittel für die Jahre 2013 bis 2020 verabschiedet wurde. Das Ziel dieses Programms ist die Gewährleistung der Selbstversorgung Russlands mit Lebensmitteln und die Unabhängigkeit von Importen. Insoweit erwarten wir auch weiterhin aus dem Russland-Ukraine-Konflikt von russischer Seite keine Sanktionen, die die bislang getätigten Investitionen sowie das Geschäftsmodell negativ beeinflussen.
Aufgrund der zu Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts erwarteten Sanktionen gegenüber Russland von Seiten der EU sowie der USA und der in Folge dieser Sanktionen erwarteten negativen Auswirkungen auf Investitionen und den operativen Geschäftsverlauf von in Russland tätigen Unternehmen, haben sich nach unserer Einschätzung im ersten Quartal Auswirkungen auf die Kursentwicklung unserer Aktie ergeben, die, ausgehend von dem zuvor veröffentlichten positiven Ausblick bis 2017, nicht nachvollziehbar waren. Die Auswirkung weiterer Sanktionen können aktuell nicht abschließend beurteilt werden. Wir hoffen auf eine baldige Lösung des Konflikts und eine Normalisierung der Situation.

› Beim Kauf von Landwirtschaftsbetrieben ist in der Vergangenheit zum Teil keine aufwendige Due Diligence wie in anderen Bereichen durchgeführt worden. Es kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass aus solchen Transaktionen Risiken herrühren, die nicht von vornherein sichtbar waren.

› Gegenüber nicht voll konsolidierten Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen Forderungen in einer Gesamthöhe von 43,0 Mio. Euro (2012: 25,9 Mio. Euro). Aufgrund der Substanz der Unternehmen und der Ertragsaussichten ist die Einbringlichkeit dieser Forderungen aus unserer Sicht gewährleistet und teilweise besichert.

› Die FZ-Foods AG verfügt über solide Lieferanten-Kontrakte, um Risiken aus potenziellen Versor-

gungsengpässen zu verringern. Dies verteilt sich durch gezielte Planungen auf verschiedene Herkunftsregionen und unterschiedliche Unternehmen, die beliefern. Ein breit diversifiziertes Lieferanten-Portfolio und die Möglichkeit des Eigenanbaus innerhalb der Gruppe ermöglichen die Substitution der Lieferanten als Mittel der Risikostreuung und bieten weitere Chancen im Wareneinkauf.

› Der Lebensmitteleinzelhandel ist von einer hohen Wettbewerbsdichte und einem intensiven Preiswettbewerb geprägt. Die FZ Foods AG und die NOA Naturoel Anklam AG sind in diesem herausfordernden Marktumfeld tätig. Die Unternehmen bieten individuelle und auf lokale Kundenbedürfnisse zugeschnittene Markt- und Vertriebskonzepte, um sich auch kurzfristig auf die Bedürfnisse der Kunden einstellen zu können. So werden beispielsweise unter der Marke »biofarmers« auch ökologische Produkte angeboten.

› Die FZ Foods AG verfügt mit der ISO 9001 Bio-Zertifizierung über ein ausgefeiltes Qualitätssicherungs- und Qualitätsmanagementsystem, um das Risiko des In-Verkehr-Bringens nicht verkehrsfähiger Produkte zu minimieren. Hierzu gehören auch regelmäßige Audits beim Lieferanten sowie eine geschlossene Kontrollkette während des Liefer- und Produktionsprozesses. Für mögliche Krisenfälle ist ein Krisenmanagement eingerichtet.

Die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen IKS ergibt sich aus der Organisation unseres Rechnungslegungsprozesses. Grundlage des IKS sind unsere allgemein verbindlichen internen Richtlinien und Anweisungen.

Hamburg, den 30. April 2014
KTG Agrar SE

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

ULF HAMMERICH
VORSTAND

BERT WIGGER
VORSTAND

KTG

04 Konzernabschluss

»Landwirtschaft ist eine Investition fürs Leben.«

BENEDIKT FÖRTIG
VORSTAND

64 Konzernbilanz
68 Gewinn- und Verlustrechnung
69 Kapitalflussrechnung
70 Anlagenspiegel
72 Eigenkapitalspiegel
74 Konzernanhang
- 74 Allgemeine Angaben
- 74 Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen
- 81 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 84 Erläuterungen zur Bilanz
- 92 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 93 Angaben zum Geschäftsverlauf des Teilkonzerns KTG Energie AG nach dem 31. Oktober 2013 bis zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses der KTG Agrar SE (31. Dezember 2013)
- 94 Haftungsverhältnisse
- 95 Sonstige Angaben

98 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

UMSATZ

31.12.2012

31.12.2013

* In 2013 lediglich Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Oktober aufgrund der Umstellung des Geschäftsjahres der KTG Energie AG

Agrar

48,4 Mio. Euro

51,2 Mio. Euro

+6 %

Energie*

32,0 Mio. Euro

50,1 Mio. Euro

+57 %

Nahrung

17,3 Mio. Euro

55,8 Mio. Euro

+223 %

Gesamtleistung

168,2 Mio. Euro

205,3 Mio. Euro

+22 %

Im Jahr 2013 haben wir massiv in die Nahrungsmittelproduktion investiert. Hierdurch werden wir in Zukunft intensiv von den daraus entstehenden Skaleneffekten profitieren.

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2013

AKTIVA in Euro	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
A. ANLAGEVERMÖGEN	4.1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		**11.927.385,29**	**12.154.950,21**
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.677.798,13	2.805.890,02
Geschäfts- oder Firmenwert		8.259.587,16	9.276.630,19
Geleistete Anzahlungen		0,00	72.430,00
II. Sachanlagen		**234.473.782,50**	**178.742.940,65**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		56.430.108,49	52.792.390,40
Technische Anlagen und Maschinen		119.938.406,89	55.471.382,51
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.094.121,77	4.709.963,23
Dauerkulturen		190.387,99	208.862,50
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		51.820.757,36	65.560.342,01
III. Finanzanlagen		**10.931.489,63**	**6.355.929,09**
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen		90.398,50	90.398,50
Anteile an assoziierten Unternehmen		5.504.349,77	182.438,94
Beteiligungen		693.324,55	1.292.824,55
Wertpapiere des Anlagevermögens		154.600,04	211.181,54
Sonstige Ausleihungen		4.396.523,31	4.440.041,63
Genossenschaftsanteile		6.686,13	51.174,84
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen		85.607,33	87.869,09
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		**257.332.657,42**	**197.253.819,95**
B. TIERVERMÖGEN			
SUMME TIERVERMÖGEN		**1.712.426,60**	**1.568.377,25**

AKTIVA in Euro	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
C. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte		**56.799.332,69**	**52.815.250,44**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		18.296.048,38	17.424.796,94
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		31.361.795,03	30.674.471,72
Fertige Erzeugnisse und Waren, Futtermittel		6.175.028,55	4.499.869,28
Geleistete Anzahlungen		966.460,73	216.112,50
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.2	**246.654.909,29**	**132.852.807,82**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		120.433.071,46	66.071.356,28
Forderungen gegen konsolidierte verbundene Unternehmen		6.150.038,74	0,00
Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen		2.460.862,14	1.875.643,51
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		34.369.787,70	24.040.126,36
Sonstige Vermögensgegenstände		83.241.149,25	40.865.681,67
III. Wertpapiere		**572.866,46**	**0,00**
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.3	**16.581.134,39**	**62.108.847,95**
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		**320.608.242,83**	**247.776.906,21**
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.4		
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**1.951.288,23**	**1.723.935,75**
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG			
SUMME AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG		**18.391,00**	**21.421,05**
SUMME AKTIVA		**581.623.006,08**	**448.344.460,21**

PASSIVA in Euro	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
A. EIGENKAPITAL	4.5		
I. Gezeichnetes Kapital		**6.243.600,00**	**5.676.000,00**
II. Nennbetrag eigene Anteile		**– 11.782,00**	**– 11.782,00**
III. Kapitalrücklagen		**48.215.780,00**	**40.241.000,00**
IV. Gewinnrücklagen		**1.292.537,17**	**1.292.537,17**
Gesetzliche Rücklagen		5.000,00	5.000,00
Andere Gewinnrücklagen		1.287.537,17	1.287.537,17
V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		**11.576.428,20**	**13.041.645,30**
VI. Bilanzgewinn/-verlust		**13.129.103,87**	**15.621.390,93**
Gewinnvortrag		14.372.670,93	6.870.188,82
Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss		– 686.844,51	8.387.678,65
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis		– 556.722,55	363.523,46
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		**8.075.512,96**	**9.931.100,22**
SUMME EIGENKAPITAL		**88.521.180,20**	**85.791.891,62**
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE			
SUMME SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		**228.902,06**	**150.721,69**
C. RÜCKSTELLUNGEN			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.6	**111.957,19**	**102.566,99**
II. Steuerrückstellungen		**2.103.722,36**	**1.778.052,88**
III. Sonstige Rückstellungen		**4.171.285,23**	**4.187.962,71**
SUMME RÜCKSTELLUNGEN		**6.386.964,78**	**6.068.582,58**

PASSIVA in Euro	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
D. VERBINDLICHKEITEN	4.8		
I. Anleihen, davon konvertibel: 0,00 Euro (2012: 0,00 Euro)		292.787.000,00	240.827.000,00
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		134.525.938,75	82.433.744,33
III. Erhaltene Auszahlungen auf Bestellungen		562.614,18	256.823,67
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		32.503.272,30	15.057.682,79
V. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		828.424,38	153.821,60
VI. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen konsolidierten Unternehmen		2.836.203,99	0,00
VII. Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen		16.399,67	11.500,00
VIII. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		99.626,79	0,00
IX. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		113.666,79	167.451,16
X. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 6.039.460,66 Euro (2012: 980.078,52 Euro), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 58.659,76 Euro (2012: 23.095,71 Euro)		18.552.710,37	17.073.109,66
SUMME VERBINDLICHKEITEN		482.825.857,22	355.981.133,21
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
SUMME RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		141.605,71	168.274,43
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	4.9		
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN		3.518.496,11	183.856,68
SUMME PASSIVA		581.623.006,08	448.344.460,21

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

in Euro	01.01. – 31.12.2013	01.01. – 31.12.2012
Umsatzerlöse	164.883.344,05	110.236.497,16
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie des Tiervermögens	– 1.492.852,76	9.174.968,56
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.137.508,04	5.061.707,10
Sonstige betriebliche Erträge, davon aus Währungsumrechnung: 8.296,74 Euro (2012: 0,00 Euro)	37.804.274,50	43.697.394,32
GESAMTLEISTUNG	**205.332.273,83**	**168.170.567,14**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	– 90.677.569,92	– 59.811.557,52
Aufwendungen für bezogene Leistungen	– 3.458.400,98	– 4.517.195,93
MATERIALAUFWAND	**– 94.135.970.90**	**– 64.328.753,45**
ROHERGEBNIS	**111.196.302,93**	**103.841.813,69**
Löhne und Gehälter	– 18.709.844,67	– 14.929.783,44
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 92.515,74 Euro (2012: 78.199,45 Euro)	– 3.477.385,88	– 2.765.138,82
PERSONALAUFWAND	**– 22.187.230,55**	**– 17.694.922,26**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	– 10.636.341,01	– 7.525.882,66
Sonstige betriebliche Aufwendungen, davon aus Währungsumrechnung: 15.736,67 Euro (2012: 6.176,27)	– 54.458.246,07	– 49.154.322,61
BETRIEBSERGEBNIS	**23.914.485,30**	**29.466.686,16**
Erträge aus Beteiligungen	21.846,53	9.952,23
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.044,17	10.112,24
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: 445.240,67 Euro (2012: 0,00)	5.280.761,97	5.346.087,70
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 819,25	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen: 44.661,30 Euro (2012: 0,00)	– 22.922.771,47	– 17.697.529,97
Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	– 529.150,23	0,00
FINANZERGEBNIS	**– 18.149.088,28**	**– 12.331.377,80**
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**5.765.397,02**	**17.135.308,36**
Außerordentliche Aufwendungen	– 2.506.906,20	– 7.661.017,13
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	**– 2.506.906,20**	**– 7.661.017,13**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon latente Steuern: 1.274.382,16 (2012: 496.001,68)	– 3.692.717,34	– 919.416,83
Sonstige Steuern	– 252.617,99	– 167.195,75
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/-FEHLBETRAG	**– 686.844,51**	**8.387.678,65**
Gewinnvortrag	15.621.390,93	7.985.086,82
Entnahmen für eigene Anteile	0,00	– 93.218,00
Ausschüttung	– 1.248.720,00	– 1.021.680,00
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	– 556.722,55	363.523,46
KONZERNBILANZGEWINN/-VERLUST	**13.129.103,87**	**15.621.390,93**

KAPITALFLUSSRECHNUNG

für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013

	in Tsd. Euro	31.12.2013	31.12.2012
	A. CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
	Konzernjahresüberschuss vor außerordentlichen Posten	1.820	16.049
+	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	10.636	7.526
–/+	Zuschreibungen des Anlagevermögens	–2	0
+	Zunahme der Rückstellungen	501	1.990
–	Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	–42	–7
+	Zahlungsunwirksame Veränderung des Eigenkapitals	0	0
–	Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	–8.171	–16.278
–/+	Veränderung der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	–115.754	17.268
+/–	Veränderung der übrigen Passiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	20.485	–18.972
=	**CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**	–90.527	**7.576**
	B. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.646	970
–	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	–47.354	–60.320
+	Einzahlungen aus Abgängen der immateriellen Vermögensgegenstände	8.344	1
–	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	–1.130	–6.199
+/–	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	5.416	–3.908
–	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	–96	0
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	3.070	17.515
–	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–7.385	–4.362
=	**CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKET**	–48.321	–56.303
	C. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	8.542	0
–	Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile	0	–100
–	Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	–2.507	–7.661
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen und Krediten	101.547	134.721
–	Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Bankkrediten	–13.013	–25.807
–	Ausschüttung an Gesellschafter laut Eigenkapitalspiegel	–1.249	–1.022
=	**CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT**	**93.320**	**100.131**
	D. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE		
–/+	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe A./B./C.)	–45.528	51.403
+	Konsolidierungskreis bedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	62.109	10.706
=	**FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE**	**16.581**	**62.109**

ANLAGENSPIEGEL

zum 31. Dezember 2013

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
ANLAGEVERMÖGEN in Euro	01.01.2013	Veränderungen des Konsolidierungskreises	Zugänge	Umbuchungen/ Umgliederungen	Abgänge	31.12.2013
A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.641.022,84	41.067,46	650.678,91	438.997,41	25.599,19	4.746.167,43
Geschäfts- oder Firmenwert	12.775.256,48	–3.744,46	147.225,30	0,00	2.026,83	12.916.710,49
Geleistete Anzahlungen	72.430,00	0,00	366.567,41	–438.997,41	0,00	0,00
SUMME IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	**16.488.709,32**	**37.323,00**	**1.164.471,62**	**0,00**	**27.626,02**	**17.662.877,92**
B. SACHANLAGEN						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	62.681.722,63	500.211,45	6.754.971,67	623.418,61	2.859.880,92	67.700.443,44
Technische Anlagen und Maschinen	73.430.471,07	11.864.576,40	12.263.084,49	47.943.915,01	665.906,94	144.836.140,03
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.920.277,83	956.244,17	1.655.036,16	9.848,40	366.661,04	11.174.745,52
Dauerkulturen	281.797,35	0,00	0,00	0,00	0,00	281.797,35
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.560.342,01	6.370.038,57	28.733.214,90	–48.577.182,02	117.497,56	51.968.915,90
SUMME SACHANLAGEN	**210.874.610,89**	**19.691.070,59**	**49.406.307,22**	**0,00**	**4.009.946,46**	**275.962.042,24**
C. FINANZANLAGEN						
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	90.398,50	0,00	0,00	0,00	0,00	90.398,50
Anteile an assoziierten Unternehmen	182.438,94	0,00	5.981.000,00	0,00	129.938,94	6.033.500,00
Beteiligungen	1.469.472,86	0,00	475.500,00	0,00	1.075.000,00	869.972,86
Wertpapiere des Anlagevermögens	211.181,54	–56.581,50	0,00	0,00	0,00	154.600,04
Sonstige Ausleihungen	4.457.478,94	–18.998,62	–24.519,70	0,00	0,00	4.413.960,62
Genossenschaftsanteile	51.174,84	–46.000,00	1.511,29	0,00	0,00	6.686,13
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	87.869,09	0,00	–2.261,76	0,00	0,00	85.607,33
SUMME FINANZANLAGEN	**6.550.014,71**	–121.580,12	**6.431.229,83**	**0,00**	**1.204.938,94**	**11.654.725,48**
TOTAL	**233.913.334,92**	**19.606.813,47**	**57.002.008,67**	**0,00**	**5.242.511,42**	**305.279.645,64**

	ABSETZUNG FÜR ABNUTZUNG						BUCHWERTE	
	01.01.2013	Veränderungen des Konsolidierungskreises	Abschreibungen planmäßig	Zuschreibung	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	835.132,82	3.112,40	240.234,34	1.588,07	1.698,33	1.078.369,30	3.667.798,13	2.805.890,02
	3.498.626,29	0,00	1.160.523,87	0,00	2.026,83	4.657.123,33	8.259.587,16	9.276.630,19
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.430,00
	4.333.759,11	**3.112,40**	**1.400.758,21**	**1.588,07**	**3.725,16**	**5.735.492,63**	**11.927.385,29**	**12.154.950,21**
	9.889.332,23	– 18.242,24	1.399.420,92	0,00	175,96	11.270.334,95	56.430.108,49	52.792.390,40
	17.959.088,56	551.392,06	6.785.822,06	0,00	398.569,54	24.897.733,14	119.938.406,89	55.471.382,51
	4.210.314,60	79.493,15	1.031.865,31	0,00	241.049,31	5.080.623,75	6.094.121,77	4.709.963,23
	72.934,85	0,00	18.474,51	0,00	0,00	91.409,36	190.387,99	208.862,50
	0,00	148.158,54	0,00	0,00		148.158,54	51.820.757,36	65.560.342,01
	32.131.670,24	**760.801,51**	**9.235.582,80**	**0,00**	**639.794,81**	**41.488.259,74**	**234.473.782,50**	**178.742.940,65**
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.398,50	90.398,50
	0,00	0,00	529.150,23	0,00	0,00	529.150,23	5.504.349,77	182.438,94
	176.648,31	0,00	0,00	0,00	0,00	176.648,31	693.324,55	1.292.824,55
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	154.600,04	211.181,54
	17.437,31	0,00	0,00	0,00	0,00	17.437,31	4.396.523,31	4.440.041,63
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.686,13	51.174,84
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.607,33	87.869,09
	194.085,62	**0,00**	**529.150,23**	**0,00**	**0,00**	**723.235,85**	**10.931.489,63**	**6.355.929,09**
	36.659.514,97	**763.913,91**	**11.165.491,24**	**1.588,07**	**643.519,97**	**47.946.988,22**	**257.332.657,42**	**197.253.819,95**

EIGENKAPITALSPIEGEL

zum 31. Dezember 2013

EIGENKAPITAL in Tsd. Euro	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Nennbetrag eigene Anteile	Kapitalrücklagen	Gesetzliche Rücklagen
Stand 01.01.2012	**5.676**	**–5**	**40.241**	**5**
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	0
Einstellung Nennbetrag eigene Anteile	0	–7	0	0
Verrechnung eigene Anteile	0	0	0	0
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
STAND 31.12.2012	**5.676**	**–12**	**40.241**	**5**
Stand 01.01.2013	**5.676**	**–12**	**40.241**	**5**
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	0	0	0	0
Einstellung Nennbetrag eigene Anteile	0	0	0	0
Verrechnung eigene Anteile	0	0	0	0
Zuführung zur Gewinnrücklage	0	0	0	0
Kapitalerhöhung durch neue Aktien	568	0	7.975	0
Ausschüttung	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0
Änderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0
STAND 31.12.2013	**6.244**	**–12**	**48.216**	**5**

	Andere Rücklagen	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
	1.288	**5.302**	**7.985**	**60.492**	**3.836**	**64.328**
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	–7	0	–7
	0	0	–93	–93	0	–93
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	–1.022	–1.022	0	–1.022
	0	7.740	0	7.740	0	7.740
	0	0	0	0	6.458	6.458
	0	0	8.751	8.751	–363	8.388
	1.288	**13.042**	**15.621**	**75.861**	**9.931**	**85.792**
	1.288	**13.042**	**15.621**	**75.861**	**9.931**	**85.792**
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	8.543	0	8.543
	0	0	–1.249	–1.249	0	–1.249
	0	–554	0	–554	–66	–620
	0	–912	0	–912	–2.346	–3.258
	0	0	–1.243	–1.243	556	–687
	1.288	**11.576**	**13.129**	**80.446**	**8.075**	**88.521**

KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013

1 Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.
Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 i.V.m. § 298 Abs. 1 HGB angewendet.
Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens, aufgestellt.
Das Geschäftsjahr für den Konzern und die konsolidierten Unternehmen entspricht mit Ausnahme des Teilkonzerns KTG Energie AG dem Kalenderjahr.
Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Oktober 2013 wurde das Geschäftsjahr der KTG Energie AG auf ein vom Kalenderjahr abweichendes Wirtschaftsjahr umgestellt. Das Wirtschaftsjahr endet nunmehr auf den 31. Oktober eines Jahres. Dementsprechend weist die Gesellschaft für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Oktober 2013 ein Rumpfgeschäftsjahr von zehn Monaten aus. Mit Gesellschafterbeschlüssen aus Oktober 2013 wurden die Geschäftsjahre sämtlicher Tochterunternehmen des Energiekonzerns entsprechend umgestellt. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass dieses zehnmonatige Rumpfgeschäftsjahr Basis der Einbeziehung in den Konzernabschluss ist.
Für den Konzernabschluss wurde kein Zwischenabschluss zum Konzernabschluss-Stichtag erstellt. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in *Abschnitt 6* unseres Anhanges.

2 Konsolidierungsgrundsätze und Erläuterungen

Die in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind in der nebenstehenden Aufstellung genannt.
Die im Konzernabschluss des Vorjahres angewandten Konsolidierungsgrundsätze sind unverändert beibehalten worden.
Sämtliche Vermögens-, Schuld- sowie GuV-Posten der einbezogenen ausländischen Gesellschaften wurden zu dem Kurs umgerechnet, der aufgrund der Parität zwischen Euro und Litauischer Litas seit dem 6. Juni 2004 gilt.
Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich in Anwendung der §§ 297 ff. HGB i.V.m. §§ 252 ff. HGB bewertet.
Die Kapitalkonsolidierung der ab dem 1. Januar 2010 einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach der Neubewertungsmethode. Für die Anschaffungsvorgänge in Geschäftsjahren, die vor dem 31. Dezember 2009 beginnen, wurde die Buchwertmethode fortgeführt.
Soweit die Anteile nach dem 1. Januar 2005 erworben wurden, erfolgte die Erstkonsolidierung jeweils auf den tatsächlichen Erwerbszeitpunkt.
Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte gegen das konsolidierungspflichtige Eigenkapital aufgerechnet. Ein danach verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bzw., wenn er auf der Passivseite entsteht, als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung angesetzt.
Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **passiven Unterschiedsbeträge** resultieren insbesondere aus Sonderrücklagen gemäß § 16 Abs. 3 DMBilG sowie aus Sonderrücklagen gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG und gemäß § 27 DMBilG. Insgesamt lagen die Kaufpreise der Anteile diverser Gesellschaften unter dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital, so dass sich passive Unterschiedsbeträge ergeben haben, die im Eigenkapital ausgewiesen werden.
Darüber hinaus resultiert ein passivischer Unterschiedsbetrag zum Bilanzstichtag i.H.v. 6,8 Mio. Euro aus der im Vorjahr erfolgten Kapitalerhöhung bei der KTG Energie AG, an der die KTG Agrar SE nicht teilgenommen hat.
Dieser Unterschiedsbetrag wird über einen Zeitraum von 16 Jahren, beginnend zum Kapital-Erhöhungszeitpunkt (30. Juni 2012), erfolgswirksam über die sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst. Der Zeitraum entspricht gemäß DRSC Nr. 4 der gewichteten Restnutzungsdauer der nicht-monetären Vermögensgegenstände (hier: Biogasanlagen).
Die sich im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergebenden **Geschäfts- und Firmenwerte** werden mit 7,5 % p.a. – entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer von 13 1/3 Jahren – linear abgeschrieben. Die Geschäfts- und Firmenwerte ergeben sich im Wesentlichen aus den Landwirtschaftsbetrieben. Die Annahme der genannten Nutzungsdauer ist gerechtfertigt, da die jeweiligen Landwirtschaftsbetriebe über Pachtverträge mit durchschnittlichen Laufzeiten von 12 bis 15 Jahren mit Verlängerungsoption verfügen. Diese Pachtverträge machen die Geschäfts- und Firmenwerte der Gesellschaften aus.

2.1 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie die folgenden Gesellschaften: TABELLE E

TABELLE E

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

in Tsd. Euro

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2013 (vor Verwendung)	Jahresergebnis zum 31.12.2013
	A. TOCHTERGESELLSCHAFTEN (VOLLKONSOLIDIERT)			
1	**»Zur Spetze« Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Flechtingen**	**100,00**	**87**	**5**
2	**Roloff Agrar GmbH, Postlow**	**100,00**	**55**	**28**
3	**Delta Agrar und Handels GmbH, Frankfurt am Main**	**100,00**	**1.795**	**61**
4	**Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Marienfließ, OT Frehne**	**100,00**	**53**	**67**
5	**KTG Agrar UAB, Vilnius, Litauen (Zwischenholding)**	**100,00**	**4.453**	**1.349**
6	UAB VL Investment Vilnius, Vilnius, Litauen*	(100,00)	– 1	– 4
7	UAB VL Investment Vilnius 1, Vilnius, Litauen*	(100,00)	4	1
8	UAB VL Investment Vilnius 2, Vilnius, Litauen*	(100,00)	4	1
9	UAB VL Investment Vilnius 3, Vilnius, Litauen*	(100,00)	4	1
10	UAB VL Investment Vilnius 4, Vilnius, Litauen*	(100,00)	3	0
11	UAB VL Investment Vilnius 5, Vilnius, Litauen*	(100,00)	4	1
12	UAB VL Investment Vilnius 6, Vilnius, Litauen*	(100,00)	4	1
13	UAB VL Investment Vilnius 7, Vilnius, Litauen*	(100,00)	4	1
14	UAB VL Investment Vilnius 8, Vilnius, Litauen*	(100,00)	4	1
15	UAB VL Investment Vilnius 9, Vilnius, Litauen*	(100,00)	4	1
16	UAB VL Investment Vilnius 10, Vilnius, Litauen*	(100,00)	4	1
17	UAB VL Investment Vilnius 11, Vilnius, Litauen*	(100,00)	3	0
18	UAB VL Investment Vilnius 12, Vilnius, Litauen*	(100,00)	3	0
19	UAB KTG Eko Agrar, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	2.047	763
20	UAB Agronita, Vilnius, Litauen*	(100,00)	74	11
21	UAB KTG Grudai, Geluva, Litauen*	(100,00)	263	4
22	**UAB Agrar Raseiniai, Raseiniai, Litauen**	**100,00**	**211**	**56**
23	**UAB Agrar Mazeikiai, Mazeikiai, Litauen**	**100,00**	**149**	**62**
24	**UAB PAE Agrar, Raseiniai, Litauen**	**100,00**	**251**	**9**
25	**UAB Delta Agrar, Kelme, Litauen**	**100,00**	**295**	**83**
26	**norus 26. AG, Berlin (Zwischenholding)**	**100,00**	**22**	**2**
27	UAB Agrar Vidauja, Jurbarkas, Litauen*	(100,00)	237	9
28	UAB Agrar Ariogala, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	168	99
29	UAB Agrar Girdziai, Girdziai, Litauen*	(100,00)	301	72
30	UAB Agrar Raudone, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	88	38
31	UAB Agrar Venta, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	77	46
32	UAB Agrar Nerys, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	10	– 36

in Tsd. Euro		Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2013 (vor Verwendung)	Jahresergebnis zum 31.12.2013
	33	**LT Holding AG, Berlin (Zwischenholding)**	**100,00**	**28**	**11**
	34	UAB Agrar Seda, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	79	22
	35	UAB Agrar Varduva, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	77	40
	36	UAB Agrar Asva, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	70	8
	37	UAB Agrar Kviste, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	79	22
	38	UAB Agrar Luoba, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	108	57
	39	UAB Agrar Gaja, Mazeikiai, Litauen*	(100,00)	24	– 2
	40	**PAE/AVN Agrar GmbH, Putlitz**	**100,00**	**124**	**11**
	41	**Landwirtschaftsbetrieb Ahrendt GmbH, Wittendörp**	**100,00**	**134**	**19**
	42	**FZ Foods AG, Ringleben**	**100,00**	**2.570**	**– 1.284**
	43	**Schmilauer Landwirtschafts GmbH, Schmilau**	**100,00**	**111**	**17**
	44	**KTG Bioenergie AG, Hamburg**	**100,00**	**52**	**2**
	45	ROM-Agrar-Union-AG, Hamburg*	(100,00)	796	18
	46	**AK Feldfrucht GmbH, Postlow**	**100,00**	**65**	**42**
	47	**Landgut Deltus AG, Berlin (Zwischenholding)**	**100,00**	**83**	**6.163**
	48	Agrar GmbH Seebeck, Vielitzsee OT Seebeck*	(100,00)	541	6.524
	49	Agrar GmbH Kohlberg, Trusetal*	(100,00)	1	11
	50	**Agrargesellschaft Quesitz mbH, Markranstädt**	**75,00**	**1.827**	**75**
	51	Quesitzer Agrarprodukte GmbH, Markranstädt*	(100,00)	47	0
	52	**PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz (Beteiligungsquote direkt und indirekt)**	**96,53**	**504**	**44**
	53	**PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs-AG Putlitz, Putlitz (Zwischenholding) (Beteiligungsquote direkt und indirekt)**	**95,57**	**4.039**	**477**
	54	PAE Sonderkulturen GmbH, Putlitz*	(100,00)	338	7
	55	PAE Weiderind GmbH Putlitz, Putlitz*	(100,00)	260	22
	56	PAE-Öko-Landbau GmbH, Putlitz*	(100,00)	1.645	612
	57	Biofarmers Agrar AG, Frankfurt am Main*	(100,00)	43	– 5
	58	Agrar und Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg*	(100,00)	720	40
	59	**PAE norus Marktfrucht GmbH, Podelzig (Zwischenholding)**	**100,00**	**4.915**	**118**
	60	Gut Marxdorf GmbH, Vierlinden*	(100,00)	382	60
	61	Klages + Volmer Gesellschaft für landwirtschaftliche Dienstleistungen und Agrarproduktion GmbH, Vierlinden*	(100,00)	216	53
	62	SIWUK-Agrargesellschaft mbH Sietzingen, Letschin*	(100,00)	166	43
	63	Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig*	(100,00)	355	35
	64	WI norus Agrar GmbH, Lübs*	(100,00)	116	34
	65	WI Agrar GmbH, Gommern*	(100,00)	20	– 9
	66	SI norus Agrar GmbH, Waldsieversdorf*	(100,00)	36	15
	67	SF Agrar GmbH, Putlitz*	(100,00)	94	44
	68	Wuthenower Agrargesellschaft mbH, Wuthenow*	(100,00)	11	8
	69	Wuthenower Milchproduktion GmbH, Wuthenow*	(100,00)	444	8

in Tsd. Euro		Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2013 (vor Verwendung)	Jahresergebnis zum 31.12.2013
	70	**PAE norus Agrar AG, Podelzig**	**100,00**	**565**	**648**
	71	PAE Putlitz-Marienfließ Agrar GmbH, Putlitz*	(100,00)	140	34
	72	ATU Herzsprung Ackerbau und Tierzucht GmbH, Heiligengrabe, OT Herzsprung*	(100,00)	2.510	54
	73	Agro Germendorf GmbH, Oranienburg*	(100,00)	138	13
	74	ATU Landbau GmbH, Heiligengrabe, OT Herzsprung*	(100,00)	231	14
	75	Incofarming Agrarprodukte und Service GmbH, Linthe*	(100,00)	431	37
	76	**Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Altdöbern**	**100,00**	**3.669**	**22**
	77	AAG Altdöbern Agrar GmbH, Luckaitztal, OT Schöllnitz*	(100,00)	41	4
	78	Schöllnitz Agrar GmbH, Luckaitztal, OT Schöllnitz*	(100,00)	401	4
	79	Öko-Landbau GmbH Altdöbern, Altdöbern*	(100,00)	114	10
	80	**fentus 10. GmbH, Hamburg**	**100,00**	**79**	**– 2**
	81	UAB Agrar Geluva, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	57	29
	82	UAB Agrar Betygala, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	206	– 1
	83	UAB Agrar Dubysa, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	109	55
	84	UAB Agrar Pauliai, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	99	49
	85	UAB Agrar Mituva, Raseiniai, Litauen*	(100,00)	82	24
	86	**NGH Agrar GmbH, Niederer Fläming**	**100,00**	**3.868**	**9**
	87	NGH Agrar Nonnendorf GmbH, Niederer Fläming*	(100,00)	497	0
	88	NGH Agrar Hohenseefeld GmbH, Niederer Fläming*	(100,00)	774	75
	89	**NGH Agrar Verwaltungs GmbH, Niederer Fläming**	**100,00**	**25**	**0**
	90	**KTG Immobilien GmbH, Hamburg**	**100,00**	**23**	**– 1**
	91	**Delta Agrar Handels GmbH, Oranienburg**	**100,00**	**568**	**10**
	92	**Delta Agrar GmbH, Oranienburg**	**100,00**	**15**	**– 11**
	93	**NOA Naturoel Anklam AG, Anklam**	**100,00**	**750**	**– 219**
	94	**KTG Frischedienst GmbH, Linthe**	**100,00**	**0**	**– 40**

in Tsd. Euro		Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.10.2013 (vor Verwendung)	**Jahresergebnis 01.01. – 31.10.2013**
		B. TOCHTERGESELLSCHAFTEN (VOLLKONSOLIDIERT) (ENERGIE)			
	1	**KTG Energie AG, Hamburg (Zwischenholding)**	**62,08**	**18.529**	**5.042**
	2	Biogas Produktion Dersewitz GmbH, Dersewitz*	(100,00)	227	– 418
	3	Biogas Produktion Putlitz GmbH, Putlitz*	(100,00)	507	– 139
	4	Biogas Produktion Seelow GmbH, Seelow*	(100,00)	316	89
	5	Biogas Produktion Flechtingen GmbH, Flechtingen*	(100,00)	632	83
	6	Biogas Produktion Wuthenow GmbH, Wuthenow*	(100,00)	– 152	– 241
	7	Biogas Produktion PAL GmbH, Putlitz*	(50,00)	310	147
	8	Biogas Produktion Schmilau GmbH, Schmilau*	(100,00)	– 21	– 11
	9	Biogas Produktion Schöllnitz GmbH, Luckaitztal, OT Schöllnitz*	(100,00)	800	803
	10	Biogas Produktion Vehlefanz GmbH, Oberkrämer*	(100,00)	598	576
	11	Biogas Produktion Hornow, Oranienburg*	(100,00)	– 150	– 601
	12	Biogas Produktion Nonnendorf GmbH & Co, KG, Nonnendorf*	(100,00)	– 63	– 146
	13	Biogas Produktion Nonnendorf Verwaltungs GmbH, Nonnendorf*	(100,00)	22	– 2
	14	Biogas Produktion Lübs GmbH, Berlin*	(49,00)**	– 226	– 276
	15	Bio-Energiezentrum Ringleben GmbH, Ringleben*	(100,00)	8	– 13
	16	Bio-Energiezentrum Kohlberg GmbH, Trusetal*	(100,00)	8	– 13
	17	Bio-Energiezentrum Frehne GmbH, Putlitz*	(100,00)	12	– 10
	18	Delta Neue Energien GmbH, Putlitz*	(100,00)	20	– 2
	19	KTG Biomethan AG, Hamburg*	(100,00)	126	13
	20	Biogas Investor GmbH & Co. KG, Hamburg*	(100,00)	648	– 22
	21	Biogas Investor Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg*	(100,00)	10	– 3
	22	LAE Landhof Agrar und Energie GmbH, Breydin*	(100,00)	– 73	– 135
	23	Naturgas Quesitz GmbH, Markranstädt*	(100,00)	407	400
	24	Biogas Produktion Brenz Eins GmbH & Co. KG, Brenz*	(100,00)	245	– 150
	25	Biogas Produktion Brenz Zwei GmbH & Co. KG, Brenz*	(100,00)	– 5	– 1
	26	Biogas Produktion Brenz Verwaltungsgesellschaft mbH, Friesoythe*	(100,00)	– 1	– 42
	27	Biogas Produktion Groß Tessin GmbH & Co. KG, Reimershagen*	(100,00)	439	39
	28	Biogas Produktion Perleberg Eins GmbH & Co. KG, Perleberg*	(100,00)	46	– 61
	29	Biogas Produktion Perleberg Zwei GmbH & Co. KG, Perleberg*	(100,00)	6	38
	30	Biogas Produktion PGT Verwaltungsgesellschaft mbH, Friesoythe*	(100,00)	27	– 3
	31	UAB KTG Energija, Vilnius, Litauen***	(100,00)	3	0

in Tsd. Euro		Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital zum 31.12.2013 (vor Verwendung)	Jahresergebnis zum 31.12.2013
		C. TOCHTERGESELLSCHAFTEN (NICHT KONSOLIDIERT)			
	1	**Milchproduktion Papenbruch GmbH, Herzsprung***	**(100,00)**	**180**	**29**
		C. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN			
	1	**RST-Agrar AG, Neubrandenburg (Zwischenholding)**	**50,00**	**186**	**0**
	2	»wadü« Kemnitzer Agrarproduktion und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Kemnitz*	(100,00)	827	25
	3	AVK Agrar AG, Neubrandenburg*	(100,00)	67	– 6
	4	Körbelitzer Agro GbR, Körbelitz*	(86,00)	– 430	17
	5	»Zur Spetze« Agrar-Handels GmbH, Wegenstedt	(100,00)	5	– 10
	6	**KTG International Farming AG, Hamburg**	**50,00**	**17**	**– 33**
	7	**TKS Union AG, Hamburg**	**49,00**	**11.120**	**– 1.080**

* Enkelgesellschaften der KTG Agrar SE; die in Klammern gesetzte Angabe des Anteils am Kapital in Prozent bezieht sich auf die Beteiligung vollkonsolidierender Gesellschaften der KTG.
** voll konsolidiert über Energie, 51 % Anteile WI norus Agrar GmbH
*** voll konsolidiert über Litauen/Werte per 31. Dezember 2013

TABELLE F

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES – NEUAKQUISITIONEN

in Tsd. Euro

	Name und Sitz der Gesellschaft	Anschaffungskosten	Geschäfts-/ Firmenwert	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
1	KTG Frischedienst GmbH, Linthe	27,5	2,5	01.01.2013
2	Agrargesellschaft Quesitz mbH	1.260,0	0,0	01.01.2013
3	Quesitzer Agrarprodukte GmbH	0,0	0,0	01.01.2013
4	Biogas Produktion Brenz Eins GmbH & Co. KG	346,5	0,0	01.07.2013
5	Biogas Produktion Groß Tessin GmbH & Co. KG	404,8	0,0	01.07.2013
6	Biogas Produktion Perleberg Zwei GmbH & Co. KG	390,5	0,0	01.07.2013
7	Biogas Produktion Perleberg Eins GmbH & Co. KG	66,0	0,0	01.07.2013
8	Biogas Produktion Brenz Zwei GmbH & Co. KG	66,0	0,0	01.07.2013
9	Biogas Produktion PGT Verwaltungsgesellschaft mbH	27,5	14,0	01.07.2013
10	Biogas Produktion Brenz Eins Verwaltungsgesellschaft mbH	27,5	14,0	01.07.2013
11	Naturgas Quesitz GmbH	4.435,0	0,0	01.01.2013
12	UAB VL Investment Vilnius	2,9	0,0	31.10.2013
13	UAB VL Investment Vilnius 1	2,9	0,0	12.12.2013
14	UAB VL Investment Vilnius 2	2,9	0,0	12.12.2013
15	UAB VL Investment Vilnius 3	2,9	0,0	12.12.2013
16	UAB VL Investment Vilnius 4	2,9	0,0	12.12.2013
17	UAB VL Investment Vilnius 5	2,9	0,0	12.12.2013
18	UAB VL Investment Vilnius 6	2,9	0,0	12.12.2013
19	UAB VL Investment Vilnius 7	2,9	0,0	12.12.2013
20	UAB VL Investment Vilnius 8	2,9	0,0	12.12.2013
21	UAB VL Investment Vilnius 9	2,9	0,0	12.12.2013
22	UAB VL Investment Vilnius 10	2,9	0,0	12.12.2013
23	UAB VL Investment Vilnius 11	2,9	0,0	12.12.2013
24	UAB VL Investment Vilnius 12	2,9	0,0	12.12.2013

Folgende Tochtergesellschaften werden im Geschäftsjahr 2013 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

TABELLE F

Im Geschäftsjahr 2013 hat die KTG Agrar SE die Anteile an der KTG Frischedienst GmbH, Linthe, erworben, die aus einer Vorratsgesellschaft entstanden ist.

Im Geschäftsjahr 2013 hat die KTG Agrar SE die Anteile an der Geo Agrar AG, Schwedt/Oder veräußert und damit mittelbar die Anteile an der Agrargesellschaft Quesitz mbH, an der Agrargesellschaft Altjeßnitz mbH sowie an der Quesitzer Agrarprodukte GmbH. Im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang hat die KTG Agrar SE die Anteile an der Agrargesellschaft Quesitz mbH unmittelbar und an der Quesitzer Agrarprodukte GmbH mittelbar erworben. Die Veräußerungs- und Erwerbsvorgänge dienten der Bereinigung von Agrarflächen.

Die KTG Energie AG hat im Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Oktober 2013 die Naturgas Quesitz GmbH, die Biogas Produktion Brenz Eins GmbH & Co. KG, die Biogas Produktion Brenz Zwei GmbH & Co. KG, die Biogas Produktion Brenz Verwaltungsgesellschaft

TABELLE **G**

AUSWIRKUNGEN IM KONZERNABSCHLUSS

in Tsd. Euro

Sachanlagen	31.721
Vorräte	1.069
Jahresergebnis	166
Verbindlichkeiten	34.434
Umsatzerlöse	7.031
Sonstige betriebliche Erträge	530
Materialaufwand	3.569

mbH, die Biogas Produktion Perleberg Eins GmbH & Co. KG, die Biogas Produktion Perleberg Zwei GmbH & Co. KG, die Biogas Produktion Groß-Tessin GmbH & Co. KG und die Biogas Produktion PGT Verwaltungsgesellschaft als operativ tätige Gesellschaften erworben.
Die KTG Agrar UAB hat im Geschäftsjahr 2013 die Anteile an der neu gegründeten UAB VL Investment Vilnius, Vilnius, Litauen, erworben. Diese Firma hat im Geschäftsjahr 2013 die Anteile an den folgenden neu gegründeten Gesellschaften erworben:

- UAB VL Investment Vilnius 1, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 2, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 3, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 4, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 5, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 6, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 7, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 8, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 9, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 10, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 11, Vilnius, Litauen
- UAB VL Investment Vilnius 12, Vilnius, Litauen

Die erstmals in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften sowie die im Laufe des Geschäftsjahres 2013 neu erworbenen und in die Konsolidierung einbezogenen oben genannten Gesellschaften haben kumuliert die folgenden Auswirkungen im Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2013. TABELLE G
Im Rahmen der **Schuldenkonsolidierung** wurden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen konsolidierten Unternehmen aufgerechnet.
Lieferungen und Leistungen zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** eliminiert.
Zwischenergebnisse werden grundsätzlich eliminiert, sofern diese für die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.
Steuerabgrenzungen gemäß § 306 HGB wurden vorgenommen. Es wurde das »temporary-concept« gemäß den Anforderungen des HGB angewandt.
Latente Steuern wurden sowohl auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, als auch auf Bestandsunterschiede auf Einzelabschlussebene.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden grundsätzlich einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an. Die ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften bilanziert.
Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Ausgewiesen werden im Wesentlichen landwirtschaftliche Prämienansprüche sowie Software für die Betriebsführung, die Verwaltung und das Rechnungswesen. Die entgeltlich erworbenen Prämienansprüche

wurden bis 2007 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben; ab 2008 unterbleibt eine planmäßige Abschreibung in Anlehnung an die geänderte steuerliche Beurteilung.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen.

In die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden Zinsaufwendungen einbezogen, sofern sie dazu dienen, Neuanlagen mit längerer Bauzeit oder geleistete Anzahlungen auf solche Anlagen zu finanzieren. Entsprechend wurden Zinsaufwendungen, die auf die Bauzeit und den Probebetrieb bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung der im Geschäftsjahr 2013 errichteten Biogasanlagen entfallen, i.H.v. 1.016 Tsd. Euro(2012: 2.060 Tsd. Euro) aktiviert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410 Euro erfolgt die Abschreibung vollständig im Zugangsjahr. Die Poolabschreibung aus den Vorjahren wird entsprechend fortgeführt.

Für die Errichtung neuer Biogasanlagen und die Optimierung der Tiefkühlfertigungsanlagen wurden Eigenleistungen aktiviert. Diese wurden mit Gesamtkosten (Einzel- und Gemeinkosten) bewertet. Der Gesamtbetrag der hierfür aktivierten Eigenleistungen beläuft sich auf 4.138 Tsd. Euro (2012: 5.062 Tsd. Euro).

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Wert bilanziert. Verzinsliche Ausleihungen werden zu Nennwerten bilanziert.

Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder zum beizulegenden niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

Das **Tiervermögen** wird in einer gesonderten Position zwischen Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Bestandteile der Gemeinkosten einbezogen.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten sowie die handelsrechtlich anzusetzenden Gemeinkosten einbezogen. Das zu den Vorräten gehörende **Feldinventar** wurde zu Herstellungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt; Einzelwertberichtigungen wurden i.H.v. 450 Tsd. Euro gebildet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Durchschnittszinssatz auf der Basis der jeweiligen laufzeitadäquaten Zinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre auf den Barwert abgezinst. Währungsforderungen werden grundsätzlich zum Kurs des Einbuchungstages bzw. zum niedrigeren Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gemäß § 256 a HGB werden auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und insoweit entgegen der bisherigen Vorgehensweise das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht beachtet. Unrealisierte Gewinne aus der Wäh-

rungsumrechnung sind erstmalig zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 erfasst.

In dem gesonderten Posten **Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen** werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen, die nicht in die Konsolidierung einbezogen worden sind.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nennbetrag bewertet.

Unter den aktiven **Rechnungsabgrenzungsposten** werden im Wesentlichen Pachtvorauszahlungen ausgewiesen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert angesetzt.

In der Konzernbilanz werden p**assive Unterschiedsbeträge** aus der Kapitalkonsolidierung im Eigenkapital ausgewiesen. Diese resultieren aus dem Kauf von Beteiligungen, wobei die Anschaffungskosten kleiner waren als das anteilige Eigenkapital, bzw. aus Kapitalerhöhungsmaßnahmen, an denen die KTG Agrar SE nicht teilgenommen hat.

In der Konzernbilanz wurde ein **Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter** in Höhe des anteiligen Eigenkapitals konzernfremder Gesellschafter gebildet und ausgewiesen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wurde für Investitionszuschüsse gebildet, die für Investitionen in das Sachanlagevermögen gewährt wurden. Er wird über die voraussichtliche Nutzungsdauer des bezuschussten Sachanlagevermögens aufgelöst.

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsverpflichtungen erfolgt ab 2010 nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Betrag wird pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren ergibt.

Für sämtliche Pensionsverbindlichkeiten existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche teilweise an den Pensionsanwärter verpfändet sind. Entsprechend werden im Falle der Verpfändung Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in der Bilanz saldiert ausgewiesen.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge und Aufwendungen aus der Auf-/Abzinsung von Rückstellungen werden jeweils gesondert unter dem Posten *Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge* sowie *Zinsen und ähnliche Aufwendungen* ausgewiesen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in ausländischer Währung werden zum Kurs des Einbuchungstages bzw. dem höheren Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Der fixierte Umrechnungskurs für Litas beträgt 1 Lita = 0,28962 Euro. Gemäß § 256 a HGB werden auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet und insoweit das Imparitätsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip nicht beachtet. Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung sind erstmalig zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2010 erfasst.

TABELLE **H** **FORDERUNGENSPIEGEL**

in Tsd. Euro (…) Vorjahreswert	Gesamtbetrag zum 31.12.2013	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.433 (66.071)	120.433 (66.071)	0 (0)	0 (0)
Forderungen gegen konsolidierten verbundenen Unternehmen	6.150 (0)	6.150 (0)	0 (0)	0 (0)
Forderungen gegen nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	2.461 (1.876)	1.542 (1.268)	919 (608)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.370 (24.040)	13.280 (13.790)	21.090 (10.250)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	83.241 (40.866)	30.966 (23.223)	52.105 (17.643)	170 (0)
TOTAL	246.655 **(132.853)**	172.371 **(104.352)**	74.114 **(28.501)**	170 **(0)**

Als passive **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4 Erläuterungen zur Bilanz

4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im *Konzernanlagespiegel* (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Im Konzernanlagespiegel werden die ursprünglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die bisher aufgelaufenen Abschreibungen der Vermögensgegenstände des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen in der Spalte *Anschaffungs- und Herstellungskosten* bzw. *Abschreibungen* ausgewiesen.

Zu- und Abgänge einzelner Vermögensgegenstände zum Konzernanlagevermögen auf Grund der Veränderung des Konsolidierungskreises werden in einer gesonderten Spalte dargestellt. Aus Vereinfachungsgründen werden in einigen Fällen die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die kumulierten Abschreibungsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen ausgewiesen.

4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben: TABELLE H

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen resultieren i.H.v. 1.542 Tsd. Euro (2012: 1.238 Tsd. Euro) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie i.H.v. 919 Tsd. Euro (2012: 638 Tsd. Euro) aus anderen Vermögensgegenständen.

Die Forderungen gegenüber konsolidierten verbundenen Unternehmen setzen sich aus Darlehensforderungen (816 Tsd. Euro) sowie aus Liefer- und Leistungsforderungen (5.334 Tsd. Euro) zusammen. Hierbei wird eine Bruttobetrachtungsweise zugrunde gelegt. Ursächlich ist der zeitliche Unterschied zwischen dem Konzerngeschäftsjahr der KTG Agrar SE und dem selbständig bilanzierenden hier einbezogenen Teilkonzern KTG Energie AG (31. Oktober 2013).

Von den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen betreffen 13.280 Tsd. Euro (2012: 12.233 Tsd. Euro) den Liefer- und Leistungsverkehr und 21.090 Tsd. Euro (2012: 11.807 Tsd. Euro) die sonstigen Vermögensgegenstände.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:: TABELLE I

TABELLE I

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Tsd. Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Darlehen einschließlich Zinsen	65.251	24.623
Steuererstattungsansprüche	7.620	5.621
Zulagen und Zuschüsse	4.392	3.052
Anzahlungen Anteilskauf	1.988	1.988
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	0	1.510
Veräußerung von Beteiligungen	555	674
Versicherungsansprüche	0	388
Sonstige	3.435	3.010
TOTAL	83.241	40.866

4.3 Guthaben bei Kreditinstituten

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus dem Kassenbestand zusammen.

4.4 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt im Wesentlichen abgegrenzte Pachtvorauszahlungen.

4.5 Eigenkapital

Das Grundkapital der KTG Agrar SE hat sich im Geschäftsjahr 2013 gegenüber dem Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2012 verändert. Am Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2013 beträgt das Grundkapital der KTG Agrar SE 6.244 Tsd. Euro. Es ist eingeteilt in 6.243.600 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr (567,6 Tsd. Euro) resultiert aus einer bei der KTG Agrar SE durchgeführten Kapitalerhöhung, die am 7. Februar 2013 in das Handelsregister eingetragen wurde.

Die KTG Agrar SE hat im Dezember 2011 5.000 eigene Aktien und im März 2012 6.782 eigene Aktien im Nennwert von je 1,00 Euro zum Zeitwert von 171 Tsd. Euro erworben. Dieses entspricht einem Anteil von 0,189 % des Grundkapitals. Der Ausweis der eigenen Anteile erfolgt nach § 272 Abs. 1 a HGB durch die Absetzung des rechnerischen Anteils am Grundkapital i.H.v. 12 Tsd. Euro von dem gezeichneten Kapital. Der den rechnerischen Wert am Grundkapital übersteigende Betrag der Anschaffungskosten i.H.v. 159 Tsd. Euro wurde mit dem Ergebnisvortrag verrechnet.

In der Kapitalrücklage des Unternehmens wird der Mehrerlös aus dem Börsengang 2007 und der Kapitalerhöhung 2008 i.H.v. insgesamt 27.470 Tsd. Euro sowie der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2009 i.H.v. 5.031 Tsd. Euro und der Mehrerlös aus der Kapitalerhöhung 2010 i.H.v. insgesamt 7.740 Tsd. Euro ausgewiesen. In 2013 erfolgte die Einstellung des Mehrerlöses aus Kapitalerhöhung i.H.v. 7.974 Tsd. Euro.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um 2.365.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.365.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I/2009).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2014 um bis zu 43.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu Stück 43.000 neuer Aktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlagen oder gegen Sacheinlagen, zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital I/2009).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 4. September 2017, um bis zu 2.227.400,00 Euro durch Ausgabe von bis zu Stück 2.227.400 neuer Aktien ohne Nennbetrag gegen Bareinlagen zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital I/2012).

In den Gewinnrücklagen wird die gesetzliche Rücklage ausgewiesen, die unverändert 5 Tsd. Euro beträgt. Bei dem Erwerb eigener Anteile wurde der den rechneri-

TABELLE J

ENTWICKLUNG DES BILANZGEWINNS

in Tsd. Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Gewinnvortrag 1. Januar	15.621	7.985
Entnahme für eigene Anteile	0	–93
Ausschüttung	–1.249	–1.022
Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres	–686	8.388
Auf andere Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	–557	363
TOTAL	**13.129**	**15.621**

TABELLE K

RECHNUNGSGRUNDLAGEN

in Prozent

	31.12.2013	31.12.2012
Rententrend	1,50	1,50
Anwartschaftstrend	0,00	0,00
Fluktuation	0,00	0,00
Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB)	4,88	5,04

TABELLE L

IN DER BILANZ VERRECHNETE BETRÄGE

in Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Zeitwerte Planvermögen	205.369	222.875
Pensionsrückstellungen	–218.189	–222.244
TOTAL	**–12.820**	**631**

schen Wert am Grundkapital übersteigende Betrag der Anschaffungskosten der eigenen Anteile in 2011 zuerst in Höhe 0,19 Euro mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet. Der darüber hinausgehende Betrag mindert den Bilanzgewinn.

Die anderen Gewinnrücklagen resultieren aus der erfolgsneutralen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil für 6b-Rücklagen aufgrund der Einführung der Regelungen des BilMoG in 2010 (23 Tsd. Euro). Darüber hinaus enthalten die anderen Gewinnrücklagen im Wesentlichen einen Betrag aus der erstmaligen Aktivierung latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge (1.250 Tsd. Euro).

Der Bilanzgewinn des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt: TABELLE J

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betreffen erhaltene Investitionszuschüsse nach Förderprogrammen des Bundeslandes Brandenburg sowie aus Litauen, die entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst werden.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

4.6 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungszusagen auf Altersleistungen für vier Mitarbeiter gebildet.

Die zugesagten Leistungen werden über verpfändete Rückdeckungsversicherungen finanziert.

TABELLE **M**

IN DER BILANZ VERRECHNETE BETRÄGE

in Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Aktivierter Unterscheidungsbetrag aus Vermögensrechnung	18.391	21.421
Pensionsrückstellungen	– 31.211	– 20.790
TOTAL	**– 12.820**	**631**
Pensionsrückstellungen verrechnet	31.211	20.790
Pensionsrückstellungen nicht verrechnet	80.746	81.777
SUMME PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN	**111.957**	**102.567**

TABELLE **N**

IM FINANZERGEBNIS VERRECHNETE BETRÄGE

in Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Gewinne aus Planvermögen	8.715	8.316
Zinsaufwand aus Abzinsung	– 13.657	– 10.341
ZINSERGEBNIS	**– 4.942**	**– 2.025**

TABELLE **O**

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Ausstehende Rechnungen	1.508	1.974
Urlaub	647	573
Jahresabschlusskosten	487	404
Berufsgenossenschaftsbeiträge	261	231
Lohnsonderzahlungen und Prämien	121	146
Rückvergütung Lebensmitteleinzelhandel	130	57
Pachtzahlungen	138	3
Sonstige	879	800
TOTAL	**4.171**	**4.188**

Die Bewertung der unmittelbaren Pensionsrückstellung basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen: TABELLE K

Die folgende Tabelle zeigt die in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 verrechneten Beträge: TABELLE L

Die Zeitwerte der Rückdeckungsversicherung entsprechen dem vom Versicherer nachgewiesenen Deckungskapital und damit den Anschaffungskosten.

Eine Saldierung erfolgte jeweils für jede einzelne Zusage getrennt, womit sich folgender Bilanzausweis ergibt: TABELLE M

Im Finanzergebnis wurden entsprechend die zugehörigen Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen saldiert: TABELLE N

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen: TABELLE O

TABELLE **P** **VERBINDLICHKEITENSPIEGEL**

in Tsd. Euro (…) Vorjahreswert	Gesamtbetrag zum 31.12.2013	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Anleihen	292.787 (240.827)	0 (0)	292.787 (207.825)	0 (33.002)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	134.526 (82.434)	42.464 (14.692)	42.072 (25.647)	49.990 (42.095)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	563 (257)	563 (257)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.503 (15.058)	32.503 (15.058)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	828 (154)	828 (154)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten verbundenen Unternehmen	2.836 (0)	2.836 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	16 (11)	16 (11)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	100 (0)	100 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	114 (167)	114 (167)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	18.553 (17.073)	18.553 (14.005)	0 (3.043)	0 (25)
TOTAL	**482.826** **(355.981)**	**97.977** **(44.344)**	**334.859** **(236.515)**	**49.990** **(75.122)**

4.7 Derivative Finanzinstrumente

In 2009 schloss die KTG Agrar SE mit der Bremer Landesbank und mit der KBC Bank Deutschland AG je ein Zinssicherungsgeschäft ab, in Form einer Zins-Cap-Vereinbarung mit Laufzeit 28. Februar 2014 bzw. 23. März 2014 mit einem Forwardjahr. Durch Zahlung einer einmaligen Prämie am Beginn der Laufzeit, die erfolgt ist, erhält die KTG Agrar SE den Zahlungsanspruch auf Ausgleichsbeträge, sofern der 3-Monats Euribor zu bestimmten Stichtagen oberhalb des vereinbarten Basissatzes steigt. Mit Ausnahme der in 2009 bezahlten einmaligen Prämie entstehen der KTG Agrar SE aus diesen Geschäften keine weiteren Zahlungsverpflichtungen.

4.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen; die Vorjahresbeträge sind in Klammern angegeben: TABELLE P

Die **Verbindlichkeiten aus Anleihen** stellen sich wie folgt dar: Im September 2010 emittierte die KTG Agrar SE eine Anleihe i.H.v. 50 Mio. Euro mit einem festen jährlichen Zinscoupon i.H.v. 6,75 %. Die Laufzeit der Anleihe endet endfällig am 14. September 2015. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer D000A1ELQU9 notiert an der Stuttgarter Wertpapierbörse, Segment BondM.

Im Juni 2011 emittierte die KTG Agrar SE eine weitere Anleihe i.H.v. 180 Mio. Euro (Anleiheplatzierung 50 Mio. Euro; 1. Aufstockung weitere 50 Mio. Euro; 2. Aufstockung weitere 80 Mio. Euro). Darüber hinaus erfolgte in 2013 ein private placement i.H.v. 20 Mio. Euro, mit einem festen jährlichen Zinscoupon i.H.v. 7,125 %. Die Laufzeit der Anleihe endet endfällig am 5. Juni 2017. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer DE000A1H3VN9 notiert an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main, Segment Entry Standard.

Die Anleihe der KTG Agrar SE war per 31. Dezember 2013 i.H.v. 250.025 Tsd. Euro ausgegeben. Nach dem Bilanzstichtag war die Anleihe vollständig platziert.
Im August 2012 emittierte die 62 %ige Tochtergesellschaft der KTG Agrar SE, die KTG Energie AG, eine Anleihe i.H.v. 50 Mio. Euro mit einem festen jährlichen Zinscoupon i.H.v. 7,25 %. Die Laufzeit der Anleihe ist bis zum 27. September 2018. Die Anleihe mit der Wertpapierkennnummer DE000A1ML257 notiert an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main, Segment Entry Standard. Die Anleihe war per 31. Oktober 2013 i.H.v. 42.762 Tsd. Euro ausgegeben.
Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind zum Ende 2013 wie folgt besichert: Grundschulden i.H.v. insgesamt 34.113 Tsd. Euro auf Betriebsgelände und Ackerflächen sowie Grundschulden i.H.v. insgesamt 78.818 Tsd. Euro auf den Biogas- und Silogrundstücken.
Globalzession für alle Forderungen aus Energie- und Wärmegewinnungsverträgen, Grundschulden Sicherungsübereignung von Biogasanlagen, Verpflichtung zur Bildung von Liquiditätsreserven mit Verpfändung dieser Guthaben, Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Generalunternehmerverträgen, Substratlieferungsverträgen, Wartungsverträgen, Betriebsführungsverträgen und aus Versicherungsverträgen.
Abtretung der Rechte und Ansprüche aus einer Kapitallebensversicherung.
Abtretung (Zession) der **EU-Flächenprämien** nach VO (EG) 1251/1999, 1257/1999, 73/2009, sowie 1782/2003 der folgenden Unternehmen:

- Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig
- AK Feldfrucht GmbH, Postlow
- KTG Energie AG, Hamburg
- PAE norus Agrar GmbH, Podelzig
- PAE-Öko-Landbau GmbH, Putlitz*
- PAE Agrar GmbH, Frankfurt am Main
- Agrargesellschaft Quesitz mbH, Markranstädt*
- Agrargesellschaft Altjeßnitz GmbH, Raguhn
- T.P. Agrar GmbH, Postlow
- »Zur Spetze« Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Flechtingen*
- Agrar- und Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg*
- Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Marienfließ, OT Frehne*
- AK Agrarproduktions GmbH, Görke
- Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern, Altdöbern*
- Agrar GmbH Kohlberg, Trusetal
- Gut Marxdorf GmbH, Vierlinden
- ATU Herzsprung Ackerbau und Tierzucht GmbH, Heilgengrabe, OT Herzsprung
- Agrar GmbH Seebeck, Vielitzsee, OT Seebeck
- Agro GmbH Germendorf
- ATU Öko-Landbau GmbH
- Incofarming Agrarprodukt und Service GmbH, Linthe
- SIWUK Agrargesellschaft mbH Sietzing
- Roloff Agrar GmbH
- Wuthenower Agrargesellschaft mbH
- Wuthenower Milchproduktions GmbH Wuthenow
- PAE Putlitz Marienfließ Agrar GmbH

Raumsicherungsübereignung der finanzierten Getreidebestände einschließlich der Abtretung der Forderungen aus deren Verkauf, der Sicherungsgeber:

- SIWUK-Agrargesellschaft mbH Sietzing, in Höhe der jeweiligen Forderung
- Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig, in Höhe der jeweiligen Forderung

TABELLE Q

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Darlehen einschließlich Zinsen	9.894	9.952
Maschinenfinanzierung	1.496	2.208
Steuern	3.935	2.169
Löhne, Gehälter und soziale Sicherheit	1.101	782
Anteilskäufe	0	450
Sonstige	2.127	1.512
TOTAL	**18.553**	**17.073**

Ferner wurde ein Guthaben der KTG Agrar SE i.H.v. 400 Tsd. Euro bei der Spreewaldbank e.G. zu Gunsten eines Kredites der Spreewaldbank e.G. verpfändet.
Zur Besicherung von weiteren Verpflichtungen der KTG Agrar SE gegenüber Kreditinstituten wurden Höchstbetragsbürgschaften Dritter bis zu einer Höhe von 1.000 Tsd. Euro und i.H.v. 4.100 Tsd. Euro sowie i.H.v. 740 Tsd. Euro gestellt.
Gesamtschuldnerische Mithaft besteht durch:

- RST AGRAR AG, Neubrandenburg
- Landwirtschaftliche Produktionsgesellschaft mbH Frehne Zwei, Marienfließ, OT Frehne
- PAE Marktfrucht GmbH Putlitz, Putlitz
- Agrar und Handels GmbH Mühlenbeck, Oranienburg
- »Zur Spetze« Agrarproduktionsgesellschaft mbH, Flechtingen
- Podelziger Landwirtschafts GmbH, Podelzig
- KTG Energie AG, Hamburg
- Delta Agrar und Handels GmbH, Frankfurt am Main
- AK Feldfrucht GmbH, Postlow
- PAE norus Agrar GmbH, Podelzig

Ferner sind diverse technische Anlagen und Maschinen sicherungsübereignet sowie verschiedene Abtretungen und Globalzessionen gestellt.
Die **Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen** betreffen i.H.v. 16 Tsd. Euro (2012: 11 Tsd. Euro) den Liefer- und Leistungsverkehr und i.H.v. 0 Tsd. Euro (2012: 0 Tsd. Euro) Darlehensgewährungen.
Verbindlichkeiten gegenüber konsolidierten verbundenen Unternehmen (2.836 Tsd. Euro) betreffen ausschließlich den Liefer- und Leistungsverkehr. Ursächlich ist der zeitliche Unterschied zwischen dem Konzerngeschäftsjahr der KTG Agrar SE und dem selbständig bilanzierenden hier einbezogenen Teilkonzern KTG Energie AG (31. Oktober 2013).
Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen i.H.v. 114 Tsd. Euro (2012: 167 Tsd. Euro) den Liefer- und Leistungsverkehr.
Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** setzen sich wie folgt zusammen: TABELLE Q

4.9 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern wird anhand des bilanzorientierten Konzepts vorgenommen. Danach werden auf sämtliche Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände sowie Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren.
Die folgende Tabelle zeigt die latenten Steueransprüche und -schulden vor Saldierung für einzelne Bilanzpositionen. TABELLE R
Aktive und passive Steuerlatenzen werden entsprechend dem Wahlrecht in der Bilanz saldiert ausgewiesen.
Der Bewertung wurden die unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde gelegt. Sie liegen zwischen 15,000 % und 28,000 %.

TABELLE

LATENTE STEUERANSPRÜCHE UND -SCHULDEN

in Tsd. Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Latente Steueransprüche		
Steuerliche Verlustvorträge	2.655	2.800
Rückstellungen	127	155
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	126	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	21	0
Pensionsrückstellungen	11	11
Sonstige Verbindlichkeiten	82	0
TOTAL	3.022	**2.966**
Latente Steuerschulden		
Technische Anlagen und Maschinen	2.237	0
6b-Rücklagen	1.482	0
Unfertige Erzeugnisse	1.420	1.230
Grund und Boden	1.181	1.868
Gebäude	107	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	0
Rückstellungen	26	52
TOTAL	6.541	**3.150**

TABELLE **S**

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN UMSATZERLÖSEN

in Tsd. Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Konventioneller Marktfruchtanbau	34.303	34.880
Biogas	50.075	32.014
Industrielle Lebensmittelproduktion	55.778	17.304
Ökologischer Marktfruchtanbau	14.237	10.152
Tierproduktion	2.680	3.321
Ergänzende Agraraktivität	7.810	12.565
TOTAL	**164.883**	**110.236**

TABELLE **T**

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in Tsd. Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Erträge aus Abgang Sachanlagen	8.622	305
Erträge aus Abgang Finanzanlagen	0	16.232
Zulagen und Zuschüsse	10.735	10.732
Erträge aus weiterberechneten Kosten	5.208	8.627
Entschädigungen	930	2.057
Provisionen	2.244	1.652
Pacht- und Mietverträge	2.205	371
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (periodenfremd)	185	67
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	33	7
Erträge aus der Beratungstätigkeit	2.137	0
Sonstige Erträge	5.089	2.993
Periodenfremde Erträge	416	654
TOTAL	**37.804**	**43.697**

5 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nahezu ausschließlich in Deutschland realisiert und gliedern sich im Wesentlichen in die folgenden Bereiche: TABELLE S

5.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen: TABELLE T

5.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt: TABELLE U

Die Zusammensetzung der Abschreibung im Geschäftsjahr 2013 für die einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

5.4 Außerordentliche Aufwendungen

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Platzierung der Unternehmensanleihen.

TABELLE U

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in Tsd. Euro

	31.12.2013	31.12.2012
Aufwand Weiterberechnung	8.812	8.732
Leasing- und Kfz-Kosten	6.295	7.384
Mieten, Pachten und Raumkosten	9.672	6.974
Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten	8.515	5.884
Aufwand Verkauf von Maschinen und Geräten, Reparaturen, Instandhaltungen	5.585	5.789
Sonstige Vertriebsaufwendungen	8.043	5.385
Versicherungen, Abgaben und Kapitalbeschaffung	1.400	2.406
Periodenfremde Aufwendungen	631	348
Anlagenabgänge	0	265
Verkauf von Beteiligungen	0	1
Sonstige Aufwendungen	5.505	5.986
TOTAL	**54.458**	**49.154**

TABELLE V

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd. Euro

	01.11. – 31.12.2013	01.01. – 31.10.2013
Umsatzerlöse	14.479	50.925
Bestandsveränderungen	– 334	575
Sonstige betriebliche Erträge	195	2.554
Materialaufwand	– 6.852	– 27.430
Personalaufwand	– 573	– 2.748
Abschreibungen	– 1.438	– 5.233
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 4.176	– 10.909
Sonstige	– 977	– 6.408
TOTAL	**324**	**1.326**

6 Angaben zum Geschäftsverlauf des Teilkonzerns KTG Energie AG nach dem 31. Oktober 2013 bis zum Abschlussstichtag des Konzernabschlusses der KTG Agrar SE (31. Dezember 2013)

Die hier dargestellten Daten beziehen sich auf das interne Reporting der Gesellschaft für die ersten zwei Monate des Teilkonzerngeschäftsjahres 2013/2014 (November bis Dezember 2013).

Die Gewinn- und Verlustrechnung betrifft November und Dezember 2013. Die Vergleichszahlen betreffen die testierte und veröffentlichte Teilkonzernbilanz zum 31. Oktober 2013. TABELLE V

In den Daten November/Dezember 2013 sind keine besonderen erläuterungspflichtigen Sachverhalte i.S.v. § 299 Abs. 3 HGB enthalten.

Aufgrund des verkürzten zehnmonatigen Rumpfgeschäftsjahres ist im Konzernergebnis der KTG Agrar SE zum 31. Dezember 2013 (-0,7 Mio. Euro) ein Ertrag i.H.v. 3,0 Mio. Euro enthalten, dem aus konsolidierungstechnischen Gründen keine korrespondierenden Aufwendungen entgegenstehen. Bei Konsolidierung würden diese ergebniswirksam eliminiert. Es würde sich inso-

fern ein niedrigeres Konzernergebnis ergeben. 2,3 Mio. Euro des Effektes werden sich in den folgenden 5 bis 6 Jahren ausgleichen.

7 Haftungsverhältnisse

7.1 Verbindlichkeiten aus Bürgschaften

7.1.1 Es besteht eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft der KTG Agrar SE, Hamburg, zu Gunsten der Biogas-Produktion Putlitz GmbH, bis zu einem Betrag von 6.400 Tsd. Euro sowie eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Dersewitz GmbH bis zu einem Betrag von 4.000 Tsd. Euro, eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, i.H.v. 3.450 Tsd. Euro sowie eine unbefristete Kreditausfallbürgschaft zu Gunsten der Biogas-Produktion Seelow GmbH zu einem Betrag von 8.302 Tsd. Euro. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierungen beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 8.009 Tsd. Euro (Putlitz), 7.676 Tsd. Euro (Dersewitz), 7.289 Tsd. Euro (Flechtingen) und 14.478 Tsd. Euro (Seelow).

7.1.2 Aus einem langfristigen Immobilienkredit der PAE Agrar GmbH, Oranienburg, an der Frau Beatrice Ams zu 100 % beteiligt ist, mit der HSH Nordbank AG, zur Finanzierung des Neubaus einer Hofstelle mit Mehrzweckhalle nebst Bürotrakt und einem Wohnhaus nebst Büro haftet die KTG Agrar SE im Rahmen einer selbstschuldnerischen Bürgschaft vom 14. Juli 2007 i.H.v. 1.435 Tsd. Euro. Die Restvaluta der gegenständlichen Finanzierung belief sich zum 31. Dezember 2013 auf 826 Tsd. Euro.

7.1.3 Für ein Darlehen der PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs AG Putlitz, hat die KTG Agrar SE eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft i.H.v. 285,0 Tsd. Euro übernommen. Die Inanspruchnahme dieses Darlehens zum 31. Dezember 2013 belief sich auf 105,0 Tsd. Euro und 14,1 Tsd. Euro Kontokorrentkredit, zusammen auf 119 Tsd. Euro.

7.1.4 Für Kredite und Darlehen der Gut Marxdorf GmbH, hat die KTG Agrar SE eine selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft i.H.v. 200,0 Tsd. Euro sowie 150,0 Tsd. Euro übernommen. Die Valuta aller gegenständlichen Kredite zum 31. Dezember 2013 belief sich auf 776,9 Tsd. Euro (2012: 273,0 Tsd. Euro).

7.1.5 Für einen Kredit der Agrar GmbH Landwirtschaftlicher Produktionsbetrieb Altdöbern hat die KTG Agrar SE eine Bürgschaft i.H.v. 500,0 Tsd. Euro übernommen. Die Restvaluta der bestehenden Kredite zum 31. Dezember 2013 belief sich auf 647,3 Tsd. Euro.

7.1.6 Des Weiteren ist die KTG Agrar SE am 25. November 2009 einem Darlehen der HSH Nordbank AG, Hamburg, zu Gunsten der PAE Agrar GmbH, Oranienburg, zum Zwecke der Mitfinanzierung eines Anbaus eines zweigeschossigen Bürogebäudes in Oranienburg i.H.v. 400,0 Tsd. Euro mit Laufzeit von 12 Jahren beigetreten. Die Restvaluta des betreffenden Kredites beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 258,3 Tsd. Euro.

7.1.7 Am 23. Februar 2010 ist die KTG Agrar SE einem Darlehen der HSH Nordbank AG, Hamburg, zu Gunsten der PAE Marktfrucht GmbH, Putlitz, über 695 Tsd. Euro vom 11./15. Juli 2002 sowie einem Darlehen über restlich 67 Tsd. Euro vom 20. April/3. Mai 2002 beigetreten. Die Restvaluta beträgt per 31. Dezember 2013 zum einen unverändert 695 Tsd. Euro sowie zum anderen 41 Tsd. Euro.

7.1.8 Ebenfalls am 23. Februar 2010 ist die KTG Agrar SE einem Darlehen der HSH Nordbank AG zu Gunsten der PAE Agrarproduktions- und Verwaltungs AG Putlitz i.H.v. 43,7 Tsd. Euro vom 31. März/4. April 2005 sowie einem Darlehen über 83,3 Tsd. Euro vom 25./27. September 2006 beigetreten.

7.1.9 Für ein Darlehen der WI norus Agrar GmbH, Lübs, von der Commerzbank i.H.v. 667,0 Tsd. Euro hat die KTG Agrar SE die Mithaftung übernommen. Die Valuta zum 31. Dezember 2013 beläuft sich auf 500,0 Tsd. Euro zzgl. 48,3 Tsd. Euro Avalkredit.

7.2 Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen

7.2.1 Die KTG Agrar SE, Hamburg, hat sich für mindestens fünf Jahre verbindlich gegenüber zwei Kreditinstituten verpflichtet, dass sie etwaige entstehende Verluste der KTG Biogas AG, Hamburg, heute KTG Energie AG, sowie deren Töchtern, Biogas-Produktion Putlitz GmbH, Biogas-Produktion Dersewitz GmbH, Biogas-Produktion Flechtingen GmbH, sowie Biogas-Produktion Seelow, zum Zeitpunkt der Aufstellung von deren jeweiligem Jahresabschluss, längstens jedoch bis zur Aufstellung der testierten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011 bzw. 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2015, in der ihrer Beteiligung entsprechenden und mindestens in einer solchen Höhe übernehmen wird,

dass eine Überschuldung der betroffenen Gesellschaften nicht mehr gegeben ist.
Ferner hat die KTG Agrar SE für ihr Tochterunternehmen Biogas-Produktion Schöllnitz GmbH, zusammen mit der KTG Energie AG, die gesamtschuldnerische Mithaftung für zwei Bankkredite zur Finanzierung der Biogasanlage in Schöllnitz über zusammen 12.500 Tsd. Euro übernommen. Darüber hinaus hat die KTG Agrar SE für ihr Tochterunternehmen Biogas-Produktion Vehlefanz GmbH, zusammen mit der KTG Energie AG, die gesamtschuldnerische Bürgschaft i.H.v. 3.500 Tsd. Euro, befristet auf fünf Jahre übernommen.

7.2.2 Die KTG Agrar SE hat zu Gunsten von Betriebsmittel- und Investitionskrediten für Landkauf und Maschinen bei Tochterunternehmen in Litauen in Nominalhöhe von 7.853 Tsd. Euro die Mithaftung gegenüber litauischen Banken und litauischen Leasinggesellschaften übernommen. Die betreffenden Tochtergesellschaften konnten ihre Verpflichtungen vollständig erfüllen. Die UAB KTG Agrar schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme gegenüber litauischen Gläubigern als wenig wahrscheinlich ein.

7.2.3 Die KTG Agrar SE hat zu Gunsten eines Investitionskredites für den Umbau des Herrenhauses in Putlitz eine Patronatserklärung über 1.330 Tsd. Euro gegenüber der Sparkasse Prignitz abgegeben. Die Kredite waren zum 31. Dezember 2013 mit 1.265 Tsd. Euro in Anspruch genommen.

7.2.4 Für ein Darlehen der PAE Marktfrucht GmbH, von der Commerzbank i.H.v. 1.750 Tsd. Euro hat die KTG Agrar SE den Schuldbeitritt erklärt. Die Valuta zum 31. Dezember 2013 belief sich auf 1.400 Tsd. Euro.

7.2.5 Für ein Darlehen der PAE Marktfrucht GmbH, von der HSH Nordbank i.H.v. 72,0 Tsd. Euro hat die KTG Agrar SE die Mithaftung übernommen. Die Valuta zum 31. Dezember 2013 belief sich auf 40,6 Tsd. Euro.

7.2.6 Für ein Darlehen der Schöllnitz Agrar GmbH, von der Commerzbank i.H.v. 857 Tsd. Euro hat die KTG Agrar SE den Schuldbeitritt erklärt. Die Valuta zum 31. Dezember 2013 belief sich auf 808 Tsd. Euro.

7.2.7 Die KTG Agrar SE hat für ein Darlehen der Sparkasse Prignitz an die PAE Sonderkulturen GmbH i.H.v. 200,0 Tsd. Euro eine Patronatserklärung abgegeben. Der Kredit valutierte am 31. Dezember 2013 mit 183,9 Tsd. Euro.

7.2.8 Für ein Darlehen der Umweltbank Nürnberg i.H.v. 100,0 Tsd. Euro an die PAE Öko Landbau GmbH hat die KTG Agrar SE die Mithaft übernommen. Das Darlehen valutiert am 31. Dezember 2013 i.H.v. 94,6 Tsd. Euro.

7.3 Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten

Des Weiteren hat die KTG Agrar SE aufgrund eines an Frau Beatrice Ams gewährten Bankdarlehens als Sicherheit ein Termingeld i.H.v. 700 Tsd. Euro gestellt.

7.4 Sonstiges

Die KTG Agrar SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung grundsätzlich nur in Zusammenhang mit ihrer eigenen Geschäftstätigkeit oder in Verbindung mit der Geschäftstätigkeit mit ihr verbundener Unternehmen ein. Auf der Basis einer Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse, geht die KTG Agrar SE davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Die KTG Agrar SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als wenig wahrscheinlich ein.

8 Sonstige Angaben

8.1 Organe

Der **Aufsichtsrat des Mutterunternehmens** besteht aus drei Mitgliedern.
Die Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013 waren:

- Herr Henning von Reden, Wirtschaftsprüfer, Kiel
  Vorsitzender – ab 23. August 2013
- Herr Siegfried Koch, Bankkaufmann,
  Geschäftsführer der Finanzdienste am Kaiserdom GmbH, Königslutter
  Vorsitzender – bis 23. August 2013
- Herr Dr. Prof. Julian Voss, Hochschulprofessor, Göttingen
  Stellvertretender Vorsitzender – ab 23. August 2013
- Herr Dr. Klaus Kamlah,
  Partner der Kanzlei Esche, Schümann, Commichau, Hamburg
  Stellvertretender Vorsitzender – bis 23. August 2013
- Frau Beatrice Ams, Kauffrau, Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in 2013 eine Aufsichtsratsvergütung i.H.v. 141 Tsd. Euro.
Für die Erbringung von Beratungsleistungen sowie für andere Leistungen gegenüber Unternehmen des Konzerns erhielt die Finanzdienste am Kaiserdom GmbH, an der Herr Koch zu 100 % beteiligt ist, insgesamt Vergütungen i.H.v. 139 Tsd. Euro. Die Kanzlei Esche, Schümann, Commichau (Dr. Klaus Kamlah) erhielt insgesamt Vergütungen von 84 Tsd. Euro; die Kanzlei RBB von Reden, Böttcher Büchl & Partner Vergütungen von 30 Tsd. Euro. Die Umsätze der Aufsichtsratsmitglieder beziehen sich immer auf die gesamte KTG Gruppe.
Herr Dr. Kamlah ist zudem Vorsitzender des Aufsichtsrates der Sysback AG, Hamburg, die anderen Aufsichtsratsmitglieder haben keine weiteren vergleichbaren Funktionen inne.
Dem **Vorstand** der KTG Agrar SE gehören im Geschäftsjahr 2013 an:

- Herr Siegfried Hofreiter, Landwirt, Vorstandsvorsitzender, Oranienburg
- Herr Ulf Hammerich, Dipl. Ing. Agrar, COO, Honigsee
- Herr Bert Wigger, Kaufmann, CIO, Gottesgabe
- Herr Dr. Thomas R.G. Berger, Jurist, CAO, CKO, München – bis 30. September 2013

8.2 Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens

Die Bezüge des Vorstands betrugen für 2013 720 Tsd. Euro (2012: 767 Tsd. Euro).

8.3 Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats des Mutterunternehmens

Es wurden keine Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt.

8.4 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter im Konzern betrug 775, davon 96 in Litauen (2012: 591, davon 104 in Litauen). Im Konzern der KTG Agrar SE waren im Geschäftsjahr 2013 durchschnittlich 6 Auszubildende (2012: 6) beschäftigt.

8.5 Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Personen i.S.d. § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB

Im Berichtsjahr 2013 wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

8.6 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus per 31. Dezember 2013 bestehenden **Leasingverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt: TABELLE W
Aus bis 31. Dezember 2013 geschlossenen **Mietverträgen** resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt: TABELLE W
Aus zum 31. Dezember 2013 bestehenden **Pachtverträgen** über landwirtschaftliche Nutzflächen resultieren finanzielle Verpflichtungen wie folgt: TABELLE W
Die Pachtverträge haben Restlaufzeiten von 2 bis 20 Jahren und sind teilweise mit Verlängerungsoptionen zu Gunsten der KTG ausgestattet.
Aus einem seit 2010 bestehenden langfristigen Substratliefervertrag, mit einer Gesamtlaufzeit von 20 Jahren, bestehen per 31. Dezember 2013 finanzielle Verpflichtungen i.H.v. 12.194 Tsd. Euro.
Das Bestellobligo beträgt insgesamt 32.156 Tsd. Euro (2012: 43.002 Tsd. Euro). Weitere Abnahmeverpflichtungen dieser Art existieren nicht.

TABELLE

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Tsd. Euro

	fällige Verpflichtungen in 2014	fällige Verpflichtungen 2015 bis 2018	fällige Verpflichtungen 2019 und danach
Leasingverträge	8.032	15.333	2.151
Mietverträge	145	268	0
Pachtverträge	3.788	8.261	12.322

8.7 Angabe zu außerbilanziellen Geschäften nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB getätigt.

8.8 Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt 290 Tsd. Euro (2012: 265 Tsd. Euro) und umfasst ausschließlich Abschlussprüferleistungen für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses.

8.9 Angaben nach § 160 AktG

Die KTG Holding GmbH hat uns im Juni 2010 mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien, aber nicht mehr die Mehrheit, an unserer Gesellschaft gehört.

Frau Beatrice Ams hat uns darüber hinaus mitgeteilt, dass ihr, als Alleingesellschafterin der KTG Holding GmbH, mittelbar über die KTG Holding GmbH mehr als der vierte Teil, aber nicht mehr die Mehrheit, an unserer Gesellschaft gehört.

Hamburg, den 30. April 2014
KTG Agrar SE

SIEGFRIED HOFREITER
VORSTANDSVORSITZENDER – CEO

ULF HAMMERICH
VORSTAND

BERT WIGGER
VORSTAND

WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

der MDS MÖHRLE GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

»Wir haben den von der KTG Agrar SE aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen.«

Hamburg, den 30. April 2014

MDS MÖHRLE GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Horstkötter
WIRSCHAFTSPRÜFER

Grums
WIRTSCHAFTSPRÜFER

IMPRESSUM/FINANZKALENDER

HERAUSGEBER

KTG Agrar SE
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg

Telefon +49 40 30 37 64-7
Telefax +49 40 30 37 64-99

E-Mail info@ktg-agrar.de
Internet www.ktg-agrar.de

An den Eichen 1 (Zweigbüro)
16515 Oranienburg

Telefon +49 3301 5 75-0
Telefax +49 3301 5 75-200

TERMINE

Frankfurter Prior Kapitalmarkt Konferenz	11. Mai 2014
Münchner Kapitalmarkt Konferenz	21. Mai 2014
Anleihe II: Jährliche Zinszahlung	6. Juni 2014
Hauptversammlung KTG Agrar SE 2014	20. Juni 2014
Veröffentlichung Halbjahresbericht 2014	August 2014
DVFA Small Cap Conference	August 2014
Anleihe I: Jährliche Zinszahlung	15. September 2014
Veröffentlichung Unternehmensrating	20. November 2014
Münchner Kapitalmarkt Konferenz	Dezember 2014

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Sherpa Design, Hamburg

KTG Agrar SE

BILDNACHWEISE

KTG Agrar SE, Redpinata, Ulrich Hartmann, Nina Lüth, iStockphoto

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der KTG Agrar SE zu künftigen Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, die die Unternehmensleitung KTG Agrar SE großenteils weder beeinflussen noch präzise einschätzen kann. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass ihre Annahmen und Einschätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse der KTG Agrar SE von diesen Annahmen und Einschätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage und des Marktumfeldes, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und der EU sowie Veränderungen in der Branche als auch sonstige unbekannte Risiken und Ungewissheiten gehören. Die KTG Agrar SE übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftigen Entwicklungen und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse der KTG Agrar SE mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Einschätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der KTG Agrar SE weder beabsichtigt noch übernimmt die KTG Agrar SE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.
Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor und steht in beiden Sprachen im Internet unter *www.ktg-agrar.de* zum Download bereit.
Bei Abweichungen hat die deutsche Fassung des Geschäftsberichts Vorrang gegenüber der englischen Übersetzung.

GESCHÄFTSBERICHT 2013

KTG Agrar SE
Ferdinandstraße 12
20095 Hamburg